VI. Jahrgang. Mittwoch, 8. November 1899. 34000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Kronenstraße Nr. 53. Telephon Amt I Nr. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 263. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bröfen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet-Danzig, Schidlitz, Stolp und Stolpmünde, Schellmühl, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1899.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Der Zar in Potsdam.

Während wir diese Zeilen schreiben, ist das russische Kaiserpaar bereits in Potsdam eingetroffen. Die hochpolitische Bedeutung des diesmaligen Zarenbesuches am Deutschen Hofe ist von uns bereits gebührend hervorgehoben worden. Welche außerordentliche Erwartungen auch in leitenden deutschen Kreisen an die Potsdamer Herrscherbegegnung geknüpft werden, das wird in folgender offiziösen Auslassung, welche die „Nord. Allg. Ztg." an der Spitze ihres Blattes in Sperrdruck bringt, verständlich angedeutet:

„Der Besuch, den die russischen Majestäten unserem Kaiserpaare in der Residenzstadt Potsdam abstatten, wird als ein neues Unterpfand der zwischen dem deutschen und dem russischen Herrscherhause, wie dem deutschen und dem russischen Reiche bestehenden werthvollen Freundschaftsbeziehungen von allen Kreisen unseres Volkes freudig begrüßt. Wir verehren in Kaiser Nicolaus II. einen hochbegabten, edelsinnigen Monarchen, der die Geschichte eines mit Deutschland in guter Nachbarschaft lebenden Weltreiches zu großen Zielen lenkt und der, weit über die Grenzen Rußlands hinaus, das politische Leben und Denken aller Völker des Erdballes an der Grenzscheide zweier Jahrhunderte mit neuen verheißungsvollen Anregungen befruchtet hat. Wir erblicken in dem erhabenen Vorkämpfer der besten menschlichen Bestrebungen zugleich den erprobten Träger der altüberlieferten und oft bewährten Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland. Auf dem durch die herzlichen Beziehungen der beiden Herrscher verbürgten und für beide Länder gleich segenbringenden Einvernehmen zwischen Deutschland und Rußland beruht es, daß die deutsche und die russische Macht in Europa friedlich nebeneinander wirken und sich, außerhalb dieses Welttheiles, vertrauensvoll weiteren Aufgaben zuwenden können. In der festen Zuversicht, daß sich an den heutigen Tag für die Wohlfahrt und den Frieden der Welt glückliche Folgen knüpfen werden, heißen wir den erlauchten Herrscher Rußlands und seine hohe Gemahlin als Gäste unseres Kaiserpaares ehrerbietig und herzlich willkommen!"

Von besonderer Wichtigkeit ist in diesen Ausführungen der Passus, in welchem das für beide Länder gleich segenbringende Einvernehmen zwischen Deutschland und Rußland gefeiert wird, welches es ermöglicht, daß die deutsche und die russische Macht in Europa friedlich nebeneinander wirken und sich außerhalb dieses Welttheiles vertrauensvoll weiteren Aufgaben zuwenden können. Das ist also ein Bündniß ad hoc, zu bestimmten Zwecke. Der Gedanke dabei ist aber, daß diese Allianz so kräftig auftritt und mit solcher überlegten Sicherheit agirt, daß die für beide Mächte erstrebten Vortheile ohne ernste und kriegerische Verwicklungen erreicht werden. Das gerade ist die höchste Staatskunst. Das offiziöse Communiqué drückt es in der Weise aus, daß es von der festen Zuversicht „glücklicher Folgen der Kaiserbegegnung für die Wohlfahrt und den Frieden der Welt" redet. Die offiziösen Schlußworte lassen aber andererseits auch keinen Zweifel darüber, daß der Zar mit seinem Minister der auswärtigen Angelegenheiten nach Potsdam gekommen ist in der vorbedachten Absicht, nach einem schon vorausgegangenen Meinungsaustausche zwischen den beiderseitigen Regierungen nunmehr feste Abmachungen zu treffen. Das allein macht ja den Unterschied dieser durchaus politischen Begegnung von all jenen Höflichkeitsvisiten, welche die Regenten einander zu machen pflegen, ohne daß daraus ein direkter Vortheil für ihr Land erwüchse. So ist es, wir wiederholen das auch bei diesem Anlaß, ein anderes, wenn Kaiser Wilhelm nach vierzehn Tagen zu seiner Großmutter, der britischen Majestät, fahren wird.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Die Engländer können vor lauter „Siegen" gar nicht mehr zu Athem kommen; fortwährend werden die Boeren geschlagen, die ihre ungeheure Verluste zu erleiden haben. Aber immer nur Todte und Verwundete, das ermüdet auf die Dauer und von dieser sehr richtigen Erkenntniß aus wird dann heute mitgetheilt, daß bei dem letzten Kampf um Ladysmith 2000 Boeren von den Engländern gefangen genommen sind.

Um unsern Lesern ein Bild davon zu liefern, mit welcher außerordentlichen Vorsicht alle in englischen Zeitungen enthaltenen Telegramme und Siegesnachrichten aufzunehmen sind, geben wir zunächst alle die heute früh vorliegenden

Siegesberichte

wieder, die gar Erfreuliches für die Engländer, Erschröckliches und Gräßliches für die Boeren zu berichten wissen:

Aus Durban wird vom 5. November gemeldet: Augenzeugen des Kampfes bei Ladysmith am letzten Donnerstag berichten folgendes: Eine Abtheilung Boeren habe, nachdem sie das offene Feld gewonnen, weiße Flaggen emporgehalten, worauf eine britische Abtheilung, ohne zu feuern, herankam. Als diese in nahe Schußweite gekommen war, hätten die Boeren eine Salve gegen sie abgegeben. Ueber diese Verrätherei empört machten Husaren, Ulanen und Dragoner, hinter ihnen Infanterie mit gefälltem Bajonett einen Angriff durch die Reihen der Feinde hindurch. Der Erfolg war groß, viele (Engländer? D. Red.) wurden gefangen genommen, auch viel Beute den Boeren abgenommen.

Ueber das Gefecht am Freitag südlich von Ladysmith ist heute folgende frühere Telegramme bestätigende (!) Meldung eingegangen: Eine englische Division unternahm eine Recognoscirung zu dem Zweck, die vom Feinde angegriffenen englischen Abtheilungen in Colenso zu entsetzen. Die Infanterie griff die auf dem Grobberskloof-Hügel in fester Stellung befindlichen Boeren an und trieb sie in der Richtung nach dem Tugelaflusse in die Ebene hinab. Dann führte die Cavallerie eine vorzügliche Flanken-Bewegung aus und unternahm gegen den Feind einen nahezu vernichtenden Angriff. Ueberall in der mit Gras bewachsenen Ebene liegen gefallene Boeren. Zur Wiederherstellung der Bahnlinie (?) ist ein gepanzerter Zug von Estcourt nach Colenso abgegangen.

Am Sonnabend ist, wie man annimmt, kein Gefecht gewesen, da keine Schüsse gehört wurden.

Aus Estcourt wird dem Bureau Reuter vom 5. November telegraphirt: Der Panzerzug, der gestern über die Tugelabrücke fuhr, fand, daß Colenso sowie die Chaussee und Eisenbahnbrücke über den Tugela unbeschädigt seien. Eine starke Abtheilung Freistaatsboeren wurde sechs Meilen nördlich von Colenso bemerkt. Es waren vermuthlich solche, die am Freitag mit englischen Truppen aus Ladysmith im Gefecht gewesen waren und schwere Verluste erlitten hatten. Gerüchtweise verlautet, die Afrikander aus Natal hätten an diesem Gefecht auf Seiten der Boeren theilgenommen.

„Daily Telegraph" berichtet aus Pietermaritzburg vom Sonnabend: General Joubert zog heute seine Truppen aus der Umgebung von Colenso zurück, woselbst die Boeren gegenwärtig einen Außenposten haben. Die Zurückziehung wird den schweren Verlusten bei Ladysmith zugeschrieben.

Angesichts dieser Schwindeleien scheint denn doch dem englischen Kriegsamt das Gewissen geschlagen zu haben und es erfolgt darum heute folgende

amtliche Schilderung der Situation vor Ladysmith,

welche sich zwar bemüht, auch noch die Dinge in rosigem Lichte zu schauen, aus der sich aber doch zwischen den Zeilen lesen läßt, daß für die Engländer zu irgend welchem Siegesjubel nicht die geringste Veranlassung vorliegt:

London, 8. Nov. (W.T.-B. Telegr.)

Das Kriegsministerium hat heute folgende Depesche des Generals Buller aus Capstadt erhalten: Heute Mittag 1 Uhr ist mir durch Vermittelung des Gouverneurs von Natal folgendes von gestern datirtes Telegramm des in Estcourt commandirenden englischen Generals zugegangen:

Als am Freitag die Feindseligkeiten in Ladysmith eingestellt waren, wurde noch an diesem Tage auf Verlangen des Bürgermeisters von Ladysmith von General White an Joubert eine Mittheilung gesandt, in welcher Joubert ersucht wurde zu gestatten, daß die nicht combattanten Kranken und Verwundeten nach Süden abziehen dürften. Joubert lehnte dies Ansuchen ab, erklärte aber, daß sich die Leute in ein besonderes Lager vier Meilen von Ladysmith entfernt begeben dürften. Die Bevölkerung der Stadt weigerte sich, dieses Angebot Joubert's anzunehmen; somit verließen gestern nur die Kranken, die Verwundeten und wenige Ortsansässige die Stadt.

Gestern wurden nur wenige Schüsse zwischen den Vorposten gewechselt. Bei dem Bombardement vom Freitag fielen einige Granaten in das Hospital. Auch in das Hotel fiel eine Granate zur Frühstückszeit und platzte; es wurde jedoch Niemand verletzt. Ueberhaupt ist bisher durch die Granaten in der Stadt nur ein Kaffer am Mittwoch getödtet worden.

Am Freitag führten die Truppen unter General Brocklehurst in der Richtung auf Dewdrop eine schneidige Aktion aus, trieben die Boeren eine beträchtliche Strecke zurück und brachten ein Geschütze derselben zum Schweigen. Ein weiteres Gefecht fand beim Isimbulwana-Berge statt. Die englischen Verluste belaufen sich insgesammt auf 8 Todte und etwa 20 Verwundete. 98 Mann, welche bei Dundee verwundet und uns zurückgesandt wurden, sind Sonnabend hier eingetroffen und befinden sich alle wohl. Unsere Position hier wird jetzt für vollkommen sicher gehalten; sie ist in den letzten 24 Stunden noch erheblich verstärkt worden. Die Bevölkerung hat ihre Wohnungen verlassen und hält sich in bombensicheren Räumen auf. Vorräthe aller Art sind reichlich vorhanden. Hauptmann Knapp und Leutnant Brabant sind bei der Aktion am Freitag gefallen.

Das Vorstehende ist der Wortlaut eines Telegramms des Preßcensors, welches ein Kaffernläufer nach Estcourt gebracht hat. Weitere amtliche Berichte liegen nicht vor.

Von englischen Erfolgen schweigt das Telegramm, das auf der anderen Seite aber indirect zugiebt, daß die Geschütze der Boeren bei der Arbeit sind und daß die Granaten derselben auch treffen. Wenn die Action des englischen Generals auch noch so schneidig gewesen ist, als ein Erfolg ist sie schwerlich anzusehen, es wird sich um ein kleines Vorpostengefecht gehandelt haben, bei dem die Boeren, ihrer Taktik entsprechend, den überlegenen Kräften ausbogen, um sich nachher wieder in ihren früheren Positionen einzunisten.

* * *

Der Vormarsch der Boeren.

Zu denken giebt das völlige Schweigen über die englische Colonne, die Colenso aufgegeben und angeblich sich in eine mehr südlicher gelegene Stellung zurückgezogen hat. Weder in Pietermaritzburg noch auch in Durban weiß man etwas von ihr; man wird also anzunehmen haben, daß sie den Boeren bereits in die Hände gefallen ist. Durch die Besetzung von Colenso liegt diesen jetzt ganz Natal offen; sie werden es auch schwerlich unterlassen, diese ihnen so günstige Lage gehörig auszunutzen.

Die Thatsache, daß sie gegen das Zululand vorgerückt sind und auch hier die Offensive ergriffen haben, wird durch folgendes Telegramm bestätigt:

London, 8. Novbr. (W. T.-B.)

Aus Durban wird vom 5. November gemeldet: Die Boeren machten einen Einfall in Ingwaruma im Zululand und plünderten und brannten die öffentlichen Gebäude und Läden nieder. Die Behörden, die Polizei und die Einwohner flüchteten nach Eshowe.

Natürlich gehört die Bemerkung von dem Plündern und Ausrauben der Läden durch die Boeren zu jenen Tatarennachrichten, die wir weiter oben schon in die richtige Beleuchtung gerückt haben.

* * *

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die Nachrichten, die sowohl von Kimberley als auch von Mafaking vorliegen, sind theilweise schon recht veraltet, was bei den weiten Strecken, über welche die einzelnen Mittheilungen durch Depeschenreiter befördert werden müssen, nicht Wunder nehmen kann. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Kimberley vom 1. d. M.: Die Kimberley belagernden Boeren sind durch 1500 Mann verstärkt worden, die von Mafeking her kamen. Die Belagerer sind hauptsächlich damit beschäftigt, die Baulichkeiten außerhalb der Stadt zu zerstören. Heute brachten sie das der Debeers-Gesellschaft gehörende Dynamitlager, das sich 7 Meilen von der Stadt entfernt befindet, zur Explosion; 35 Tons Dynamit explodirten mit fürchterlichem Knall.

Auffällig ist bei diesem Telegramm die Mittheilung, daß 1500 Boeren von Mafaking die Belagerer bei Kimberley verstärkt haben. Sollte Mafeking schon genommen sein? Wohl liegen folgende Telegramme vor:

Kuruman (Betschuanaland), 3. Nov.

Heute Morgen traf aus Mafeking ein Depeschenreiter hier ein, der berichtete, Oberst Baden-Powell habe den Boeren eine Anzahl Maulesel und Pferde weggenommen. Täglich kämen Gefechte vor, in denen die Garnison von Mafeking immer erfolgreich sei. Eingeborene berichten, die Kolonne des Obersten Plumer rücke auf ihrem Weg nach Mafeking.

London, 8. Nov. (W. T.-B.)

„Daily Mail" melden aus Mafeking vom 26. v. M.: Nach einem mehrtägigen Bombardement aus 9 Kanonen, welches wenig Schaden anrichtete, machten die Boeren

---

Kleines Feuilleton.

Der englisch-transvaal'sche Krieg.
(Originalbericht von Wippchen.)

Im Boerenlager, den 2. November 1899.

Wie bei vielen anderen Ergebnissen der Klio sowohl, als des täglichen Lebens lautet auch in dem gegenwärtigen Krieg die Frage: Cherchez la femme. Dieses Wort, wie kaum ein anderes geflügelt, spielte schon im Paradiese eine Rolle, woselbst doch eigentlich Eva es war, die den Garten Eden für die ersten Menschen durch einen Apfel verschloß. Seit dieser Zeit haben die Frauen nicht aufgehört, eine Rolle in unzähligen Ereignissen zu spielen, sei es mit einem Apfel, oder mit einem anderen vom Zaun gebrochenen Gegenstand, und ich begreife oft nicht, wie die Frauen sich beklagen können, daß sie nicht den ihnen gebührenden Einfluß auf den Gang der Weltgeschichte ausüben. In Natal, wo die Niederlagen der Engländer kaum niederer zu denken sind, ist Ladysmith der Name dieser gesuchten Frau, welche unheilvoll in den Lauf der Geschichte eingreift, ganz abgesehen davon, daß die Königin von England ihrem Lande hätte manches Braun und Blau ersparen können, wenn sie, wie es einer züchtigen Hausfrau zugekommen wäre, den Knaben gewehrt hätte, welche ihre vereinigten Königreiche in dieses Abenteuer gehetzt haben. Statt dessen gestattete sie es, daß den Boeren zugerufen wurde: „Biegen oder — verzeihen Sie das harte Wort! — brechen!" „Biegen?" antworteten die Boeren; „mit Vergnügen, aber wir biegen nichts als ein Paroli, anderes wird überhaupt nicht von uns gebogen!" Und vom Brechen wollen sie ebenso wenig wissen, als daß sie versuchen werden, die Macht Englands über's Knie zu brechen, und sollten sie bald nichts mehr zu brechen und zu beißen haben.

Ich habe mich aus Ladysmith in das Boerenlager begeben, weil es mir in der eingeschlossenen Stadt doch schließlich zu unheimlich wurde. Obschon alle überflüssigen Mitesser entfernt worden sind, waren doch die Nahrungsmittel bereits derart knapp geworden, daß jeden Augenblik der Bestekochtyphus ausbrechen konnte. Ich bin in ähnlicher Lage oft an Entbehrungen gewöhnt worden. Oft genug hat Schmalhans meinen Hunger nur halb gestillt, und ich konnte, wenn ich zum Essen ging, meinen Schmachtriemen nicht in der Garderobe abgeben. Nun, dann begnügte ich mich mit Brod, dessen Trockenheit ich mit einem Schluck Wasser verringerte, oder ich aß eine einfache Wurst, um die Hülle und die Fülle zu haben, wie dies allgemein bekannt ist. Aber in Ladysmith war, wenn auch keine Hungersnoth, so doch eine Sättigungsnoth vorhanden. Die Speisekarten in den Wirthshäusern waren derart gestrichen, daß man nur zwischen harten und weichen Eiern zu wählen hatte und diese Eier also die Rolle des Rebhuhns spielten, welches Heinrich der Vierte seinem Beichtvater so lange vorsetzte, bis es diesem mit dem Ausruf Toujours perdrix! aus dem Halse hing. Man fing in Ladysmith schon an, die Ratte in Mode zu bringen, die ich aber nicht mitmachen wollte. Die Ratte soll auch den Nichtkatzen nicht schlecht schmecken, und es mag im Jahre 1871 Pariser gegeben haben, die für eine Schmorratte, für Rattenklein oder für rats en serviette den appetitlichsten Kalbsbraten stehen ließen, der nicht zu haben war. Mich kann man mit Ratten jagen, mir ist gar kein Fleisch lieber, als das dieses Fallenwildes, oder ich müßte derart belagert sein, daß in den Markthallen überhaupt nichts Anderes zu haben wäre. Ich glaube, daß ich mich in der Noth mit dem Teufel eher für Fliegen breitschlagen ließe, obschon, aufrichtig gesagt, die Fliege niemals mein Leibgericht werden könnte.

Die Engländer wurden bis jetzt überall, wo sie sich festgesetzt hatten, zum Aufstehen gezwungen und in die Flucht getrieben. Sie haben es nicht vermocht, den Boeren das zu bieten, was jeder Bleistift hat, die Spitze. Ueberall wurden sie von den Boeren seitwärts in die Büsche geschlagen. Man denke sich die Enttäuschung der Großbritannier, welche sich einbildeten, sie brauchten den Boeren nur das Hasenpanier hinzuhalten, damit sie es ergreifen. Gestern sagte mir ein Engländer: „Wenn das so weiter geht, werden wir unerbittlich Frieden machen und die Boeren-Republik rettungslos ihrer Uncultur überlassen. Denn wir sind doch nur gekommen, sie zu cultiviren und ihnen zu diesem Zweck alles Gold zu nehmen, durch welches sie zu Verschwendern, Spielern, Säufern und Speculanten, und so unfehlbar zu Grunde gehen werden. Dann werden sie uns bitten, wiederzukommen und sie zu cultiviren; aber sie werden uns umsonst bitten. Einmal und nicht wieder! Die Unglücklichen siegen jetzt in ihr Verderben; sie avanciren überall dem Abgrund zu und wir weichen vor ihnen zu ihrem Schaden zurück. Aber sie werden sich unsere Mißerfolge selbst zuzuschreiben haben und dann wird es zu spät sein, etwas für sie zu thun. Die Boeren thun mir leid!"

So denken und sprechen fast alle Engländer.

Was die Boeren so furchtbar macht, das ist das Korn, auf das sie den einzelnen Feind zu nehmen pflegen, ein Korn, in das die Engländer doch nächstens die Flinte werfen werden. Jeder Boer sucht sich zu decken, um dann als guter Schütze, der ins kleinste Schwarze zu treffen weiß, den Feind niederzuzielen oder kampfunfähig zu machen. Da hilft dem einzelnen Engländer keine Weltmachtstellung, keine Herrschaft zur See, keine parlamentarische Regierung. Jede Kugel, die der Boer laut werden läßt, kostet dem britischen Leu einen seiner Söhne. Daher wird diesem Löwen auch die Armee von 50 000 Mann nichts nützen, welche täglich erwartet wird. Der Boer sagt: „Das kostet wieder 50 000 Kugeln. Der Krieg ist ein theures Pflaster. Wenn sie aber abgeschossen sind, dann werden die englischen Schiffe leer umkehren und sich nicht wieder füllen."

Der Boerengeneral Joubert ist außer sich, daß die englische Artillerie mit Lyddits schießt. Diesem Geschoß fehlt jeder humane Zug. Wo es hintrifft, da wächst kein Gras, das doch namentlich für die Viehzucht so ungemein wichtig ist, in das aber andererseits der Getroffene beißt, ohne daß es nach dem Gesagten vorhanden sein kann. Der genannte General verlangt also von den Engländern, daß sie sich ausschließlich humaner Geschosse bedienen, und versetzt sie dadurch in nicht geringe Verlegenheit. Ich muß gestehen, daß auch ich in solche versetzt würde, wenn man von mir verlangte, ich solle mit humanen Geschossen schießen. Giebt es denn überhaupt solche? Ein Geschoß, das wird mir jeder Militär bestätigen, ist ein Geschoß. Trifft es meinen Gegner, so trifft es ihn inhuman. Es kann ihn garnicht human treffen. Selbst das größte Geschoß weiß nichts von Humanität. Schieße ich auf einen lebenden Menschen, so kann ich mit gar keinem Geschoß menschenfreundlich, milde, sanft, freundlich, mit Nächstenliebe und gefühlvoll schießen. Darüber ist nicht zu streiten. Wenn also General Joubert ein humanes Geschoß von den Engländern verlangt, so könnte er ebenso von einem Hunde verlangen, er solle zwitschern, oder von einem Canarienvogel ein lautes Gebell, wenn ein Fremder in's Zimmer tritt.

Uebrigens ist der Boerengeneral ein Genie. Der englische General White scheint aber das Gegentheil zu sein, denn er läßt sich von General Joubert an der Nase herumführen, als sei ihm die Nase lediglich zu diesem Zwecke gewachsen. Dennoch ist General Joubert zu bewundern. Obschon er kein Feldherr ist, der im Siegen und Erobern praktisch bewandert ist, treibt er doch die Engländer wie ein Standesbeamter zu Paaren, umzingelt sie, daß sie nicht mehr das Loch, das der Zimmermann gelassen hat, vor Augen sehen, und macht ihnen Beine, als ob sie keine aus England mitgebracht hätten. Ganz plötzlich wurde der Moltke in ihm lebendig. Er kommt. Kaum ist er da, so sieht er. Und er hat noch nicht einmal ausgesehen, so siegt er, daß den Engländern die Haare zu Berge stehen würden, wenn sie nicht längst solche gelassen hätten. Unter der Führung eines solchen Mannes, eines Mannes, der aus dem Holz geschnitzt ist, aus welchem die Knüppel zum Prügeln gemacht werden, wird es den Buren nicht leicht werden, die Engländer zu einem Siege gelangen zu lassen und wenn das kleine Volk der kleinen Republik noch etwas Glück hat, so wird der britische Leu zwar laut brüllen, aber nichts weiter schlagen, als

mit dem Schweif
einen furchtbaren Reif!

Julius Stettenheim.

gestern den entschlossenen Versuch, die Stadt zu stürmen, wurden aber schließlich zurückgeschlagen und zogen sich in panikartiger Flucht zurück. Eine Anzahl Leute wurden über die ausgelegten Minen getrieben, welche explodirten und sie nach allen Richtungen zersprengten.

Aber wer weiß, wie alt diese Nachricht schon ist. Auch die Mittheilung von den stetigen Erfolgen der Engländer will hier ebenso wenig besagen, als die englischen Siegesnachrichten in Natal, die sich nachher regelmäßig als Niederlagen entpuppen.

* * *

Die Boeren in der Capcolonie.

Von allen Seiten rücken starke Boerenkommandos in der Capcolonie ein und es kann heute schon als feststehend gelten, daß die Afrikander, zum mindesten die im Norden des Caplandes, sich ihren Stammesgenossen anschließen. Hiermit scheint man auch in englischen politischen Kreisen als mit einer Gewißheit zu rechnen.

London, 8. November.

Die zweite Ausgabe der Times veröffentlicht folgendes Telegramm aus Capstadt: Die zweite Phase des Feldzuges nimmt eine schnelle Wendung hinsichtlich des Einfalles der Boeren in die Capcolonie von der südwestlichen Grenze des Oranjefreistaates her. Die Boeren beschleunigen den Einmarsch. Bis jetzt haben sich die dortigen Ansiedler den Boeren noch nicht angeschlossen, doch werden die Holländer wohl gemeinsame Sache mit ihren Stammesgenossen machen.

Von Burghersdorp her sind 5000 Boeren gegen das von den Engländern geräumte Stormberg gerückt, ein weiteres starkes Commando ist in Governors Drift angekommen, und stetig werden diese schon jetzt beträchtlichen Streitkräfte der Boeren durch neuen Zuzug verstärkt. Das Capland liegt den Boeren jetzt ebenso offen, wie Natal.

* * *

Die englischen Truppenconcentrationen in Capstadt.

Vom 7. bis 12. November sollen etwa 15000 Mann mit großen Geschützvorräthen in Capstadt eintreffen. Diese Rechnung scheint ein Loch bekommen zu haben. Eine Bekanntmachung der englischen Admiralität ersucht das Publicum, sich nicht zu beunruhigen, wenn die nach Südafrika unterwegs befindlichen Truppen-Transporte nicht genau zu den im Voraus bekannt gemachten muthmaßlichen Terminen eintreffen sollten. Diese Termine beruhten nur auf ungefähren, in vielen Fällen sicher zu optimistischen Schätzungen.

Man wird also Geduld haben müssen. Wenn aber selbst 10000 Mann, wie erwartet, am Ende der Woche in Capstadt sein sollten, so können sie doch nichts vornehmen, so lange nicht Transporteinrichtungen geschaffen und hinreichende Artillerie und Cavallerie angekommen ist. Die Pferde werden mindestens eine Woche brauchen, ehe sie dienstfähig erscheinen.

* * *

Die strategische Situation für den zweiten Theil des Feldzuges

sieht für die Engländer außerordentlich ungünstig. Seit allen Ableugnungen, officiellen wie officiösen, zum Trotz, der Obercommandirende General Buller selbst, die Räumung des bis dahin für uneinnehmbar ausgegebenen großen verschanzten Lagers der Eisenbahn-Kreuzungsstation Stormberg und die weitere Preisgabe der Kreuzungspunkte Colesberg und Naauwport angeordnet und damit die wichtigsten strategischen Punkte der nach dem Süden führenden Eisenbahnen preisgegeben, hat sich der Stimmung in maßgebenden wie unterrichteten Kreisen ein Pessimismus bemächtigt, welcher weitere Unglücksbotschaften nicht nur erwartet, sondern mit würdevoller Fassung zu tragen bereit scheint. Queenstown, wohin sich die Garnison zurückgezogen, gilt für kaum haltbar und den bereits die Bahn nach Eastlondon beherrschenden angeblich 3500 Orangeboeren kann kein nennenswerthes Truppen-Corps entgegengestellt werden. So erscheint gerade jener zweite Hafen, in welchem die unterwegs befindlichen Hilfstruppen landen sollten, bereits von den Boeren bedroht, in deren Händen sich ebenso schon die wichtigsten Linien nach Port Elisabeth und, aller Wahrscheinlichkeit nach, auch bereits die Linie nach Kapstadt befindet. Heute liegt mithin die Sache bereits so, daß selbst nach dem Landen und dem Vormarsche des Buller'schen Armeecorps, dieses nicht nur gezwungen sein wird, sich in kleinere Corps zu zersplittern, wenn es Ladysmith, Pietermaritzburg und Durban überhaupt noch entsetzen will, sondern daß es, selbst wenn darauf ganz verzichtet wird und General Buller seine gesammten Streitkräfte direct nach dem Nordwesten hinauf führt und dem südwärts vorrückenden Feinde entgegen wirft, von keinem der drei bisherigen nach einander gefaßten Feldzugspläne füglicher Weise mehr die Rede sein kann.

Landet das britische Armeecorps selbst in seiner ganzen Stärke, sei es in Durban, Eastlondon oder Port Elisabeth, so ist es gezwungen, im eigenen Lande und überdies in Gegenden, deren Afrikanderbevölkerung nach den heutigen Depeschen bereits in vollem Aufstande befindlich zu sein scheint, den Feind anzugreifen, welcher, Herr aller Eisenbahnknotenpunkte auf den nur unter großen Verlusten, wenn überhaupt, mit stürmender Hand zu nehmenden befestigten Höhenpositionen die Engländer erwartet und, selbst als geschlagen, sich in aller Ruhe, vor sich die Bahnlinien aufbrechend, mit Hülfe der Locomotiven weit rascher hinter die ohne Brücken in dieser Jahreszeit nicht zu überschreitenden Flüsse (den Orangefluß und den Tugela) zurückziehen kann, um dort in noch weit stärkeren Positionen den Angriff General Bullers zu erwarten.

Aber noch sind die englischen Verstärkungen nicht einmal in Sicht der Küste und bis General Buller über genügende Streitkräfte verfügt, um einen erfolgreichen Vormarsch und den Angriff auf die feindlichen Stellungen versuchen zu können, werden noch Wochen vergehen, Wochen in denen die Boeren nach Allem, was sie bisher geleistet, sich voraussichtlich noch weit mehr zu Herren der Situation gemacht haben.

In diesem Falle dürfte, abgesehen von Ladysmith und den Garnisonen von Mafeking und Kimberley, welch letztere auf den Entscheidungskampf überhaupt keinen wesentlichen Einfluß mehr haben können, weit näher an der Küste, vielleicht unter den Mauern von Durban, Eastlondon und Port Elizabeth die Sache ausgekämpft werden — ein Entscheidungskampf, auch nur in dem Sinne, als das Schicksal des zur Eroberung des Oranjefreistaates und der Transvaalrepublik so siegessicher ausgesandten ersten Armeecorps in Frage kommt.

Der wirkliche Entscheidungskampf kann, wie heute die Dinge liegen, menschlichem Ermessen nach erst viel später erfolgen.

Für wie ernst man in englischen militärischen Kreisen augenscheinlich die Situation ansieht, geht aus folgendem Telegramm der „Daily Mail" hervor:

London, 8. Novbr. (W. T.-B.)

Sehr beträchtliche Verstärkungen für Südafrika sollen sofort ausgerüstet werden, sodaß eine weitere Division wenn nöthig auf Befehl sogleich abzugehen bereit sei. Ein 2. und 3. Armeecorps soll mobilisirt werden.

Leider vergißt das englische Blatt mitzutheilen, wo denn England diese Armeecorps alle hernehmen soll.

Ueber die Lage in Johannisburg

wird uns heute ein vom 10. October datirter Privatbrief zur Verfügung gestellt, der das gestern von uns veröffentlichte Telegramm der „Köln. Ztg." denn doch als vollständig tendenziös gefärbt erscheinen läßt:

Johannisburg, 10. Oct.

Das Geschäft stockt vollständig, die Straßen sind öde. Transvaal, sowie England halten die Grenzen bereits besetzt, täglich gehen mehr Truppen ab. Interessant war das Kommandieren von Pferden und anderen zum Kriege gebräuchlichen Waren. Die Pferde wurden hier in den Straßen den Leuten von den Wagen ausgespannt. Geld giebt es natürlich nicht, nur Quittung über den abgeschätzten Werth. Mein Pferd wollte man auch nehmen; konnte es vorläufig noch halten, da ich angab, ich gehöre bei Kriegsausbruch zur berittenen Bürgerpolizei (zum Schutze der Stadt, der Frauen und Kinder). Weder Bier noch andere geistige Getränke dürfen verkauft werden. Geringste Strafe hierfür 6000 Mk. oder 3 Jahre schwere Arbeit.

Die Minen stellen mangels weißer Arbeiter die Arbeit ein; hierdurch wurden circa 100000 Neger arbeitslos. Ihre erste Arbeit war nun, daß die Kerle Plündern und Morde begannen, welche jetzt an der Tagesordnung sind. Alle Neger sollen nun über die Grenze gebracht werden. Da die Eisenbahnzüge alle überfüllt sind, so werden jetzt die Neger in Trupps von ca. 5000 Mann zu Fuß fortgebracht. Unsere Lage hier ist eine sehr ernste geworden und liegt unsere Zukunft im Dunkeln. Schaue aber trotzdem immer noch mit Vertrauen in die Zukunft. Das Schlimmste ist, ich fange wieder von vorne an, d. h. wenn ich gesund bleibe.

London, 8. Nov. (W. T.-B.)

„Daily News"-Nachricht aus Capstadt. Vom 4. Nov. wird aus Johannisburg berichtet: Nachdem die Nachricht von dem Unfall der Boeren bei Elandslaagte dort eingetroffen, wurde nahezu die gesammte Special-Polizeitruppe mit Kanonen von Randfort nach der Front gesandt. Das Fort wurde mit einer Kanone und einer Besatzung von 20 Mann zurückgelassen.

* * *

Keine Intervention der Mächte.

Der „Morning Post" wird aus Petersburg vom 6. November von bestunterrichteter Seite gemeldet: Rußland, Frankreich und Spanien hatten über die Frage bezüglich einer Intervention zwischen Großbritannien und Transvaal verhandelt und hatten sich darüber geeinigt, eine gemeinsame Note abzusenden, in welcher ein Schiedsgericht in Vorschlag gebracht werden sollte. Die Vorbedingung ihres gemeinsamen Vorgehens war aber die Mitwirkung Deutschlands gewesen, welches ablehnte.

Dazu bemerkt officiös das „Wolff'sche Bureau":

Ueber gemeinsame Aktionspläne von Rußland, Frankreich und Spanien in der Transvaalfrage ist hier nicht das Geringste bekannt. Jedenfalls können wir auf das Bestimmteste erklären, daß keine derartigen Pläne von irgend einer Seite zur Kenntniß der Deutschen Regierung gebracht worden sind. Letztere war daher auch nie in der Lage, solche oder ähnliche Vorschläge abzulehnen.

Politische Tagesübersicht.

Einen kalten Wasserstrahl richtet die russische Regierung nach Wien. Die russische „St. Petersburger Zeitung" erklärt bei einer Besprechung des österreichisch-russischen Abkommens von 1897 bezüglich der Balkanstaaten, Rußland sei den auf Grund jenes Abkommens ihm obliegenden Verpflichtungen nachgekommen, wogegen Oesterreich von dem gemeinsamen Programm in der kretensischen Frage, die übrigens ohne seine Mitwirkung gelöst wurde, und ebenso auch hinsichtlich seiner Haltung gegenüber der in Serbien durch den Belgrader Proceß geschaffenen Lage abgewichen sei. Das Organ des Fürsten Uchtomsky schließt folgendermaßen: Es möchte scheinen, daß Rußland angesichts dieses Verhaltens Oesterreichs sich seinerseits in gewissen Fällen nicht mit allzu großem Eifer nach diesem Abkommen richten könnte, obwohl Rußland dem Abkommen eine hohe politische Tragweite zuerkenne.

Deutsches Reich.

— Nach der Enthüllung der Denkmalsgruppe Ludwigs des Aeltern in der Sieges-Allee besuchte der Kaiser gestern das Atelier des Bildhauers Cajal.

— Die Kaiserin ist jetzt wieder vollständig gesund und unternimmt wieder ihre täglichen Promenaden und Spazierfahrten. Am Freitag wird sich die Kaiserin dem „Berl. Tagebl." zufolge nach Kiel und von dort nach Plön zum Besuch der kaiserlichen Prinzen begeben, eine Disposition, die schon allein darauf schließen läßt, daß von einer Krankheit nicht die Rede sein kann.

— Die Prinzen Albrecht und Friedrich Heinrich von Preußen finden bei ihrem Aufenthalt in Madrid überall die größten Sympathien der Bevölkerung.

— Bei der Reichstagsstichwahl im fünften Württembergischen Wahlkreise (Eßlingen) wurden bisher gewählt: v. Geß (Natlib.) 10344, Schlegel (Soc.) 11211. Aus 10 Orten fehlt das Resultat noch.

— Unter den dem Reichstag Ende des Monats zugehenden Gesetz-Entwürfen befindet sich auch eine Vorlage, betreffend die Verpflichtung deutscher Kauffahrtei-Schiffe zur Mitnahme heimzuschaffender Seeleute. Es handelt sich dabei um die Erweiterung der Verpflichtung deutscher Kauffahrtei-Schiffe zur Mitnahme hilfsbedürftiger straffälliger Seeleute.

— Ueber eine Lösung der Samoafrage in dem Sinne, daß Amerika die Insel Tutuila erhält und Deutschland die Herrschaft über die übrigen Samoa-Inseln überwiesen wird, wofür England entschädigt werden muß, verbreiten die „Frankf. Ztg." und der „Localanz." gleichzeitig Nachrichten. Das Auswärtige Amt aber läßt durch „Wolffs Bureau" diese Nachricht als unrichtig bezeichnen.

— Der „Loc. Anz." veröffentlicht weiter einen Hilferuf Mataafas an die drei Vertragsmächte, datirt vom 16. September, worin er die traurige Lage Samoas infolge der Kämpfe im Frühjahr schildert und die drei Mächte um Entschädigung seines Volkes für die großen Verluste bittet.

— Im Reichsjustizamt haben vertrauliche Berathungen über die Grundzüge eines einheitlichen Verlagsrechts begonnen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Oberregierungsraths Schreiber-Düsseldorf zum Präsidenten der Regierung zu Münster.

— Freiherr Speck von Sternburg, der als deutscher Commissar nach Samoa entsandt war, wird zur Stärkung seiner angegriffenen Gesundheit einen längeren Urlaub nehmen.

— Der Ausstellung deutscher Armeetypen auf der Pariser Weltausstellung wendet der Kaiser sein ganz besonderes Interesse zu. Von dem preußischen Kriegsministerium sind entsprechende Aufforderungen zur Theilnahme auch an die anderen deutschen Armeeverwaltungen gesandt.

— Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen der zweiten Abtheilung in Berlin sind nur Liberale gewählt. Die Socialdemokraten haben in der dritten Abtheilung von 21 umstrittenen Mandaten 12 im ersten Wahlgang genommen, während sie in drei anderen zur Stichwahl stehen. Ihre Stimmenzahl hat sich seit den letzten Wahlen verdoppelt, die der Conservativen hat um 80, die der Liberalen um 40 Procent zugenommen.

— Im Etat des Reichsamts des Innern für 1900 ist auch die Errichtung eines Museums für Arbeiterwohlfahrt vorgesehen, vorzugsweise in Bezug auf Wohnungs- wie Nahrungsmittelhygiene sowie Unfallverhütung.

Heer und Marine.

Eine Vermehrung der Schutztruppe ist in Colonialblättern gefordert worden. Wie die „Voss. Ztg." berichtet, wird eine solche Verstärkung nicht beabsichtigt und eine Vorlage hierüber wird dem Reichstage nicht zugehen.

Die französische Heeresverwaltung denkt nach dem „Gaulois" daran, das schon wiederholt herabgesetzte Militärmaaß, gegenwärtig 154 Centimeter, weiter auf 150 Centimeter zu vermindern, da die Körperhöhe des französischen Volkes anscheinend weiter zurückgeht.

* * *

Der Kreuzer „Condor" hat Befehl erhalten, vorläufig in Kapstadt zu verbleiben. Das Schiff wird nächstes Jahr heimkehren und durch den Kreuzer „Bussard", der augenblicklich auf der Danziger Staatswerft in Reparatur ist, abgelöst werden.

Laut telegraphischer Mittheilung sind S. M. S. „Deutschland", Commandant Capitän zur See Müller, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Prinz Heinrich von Preußen, Königliche Hoheit, an Bord und S. M. S. „Hertha", Commandant Capitän zur See v. Usedom, am 6. November in Hongkong eingetroffen.

S. M. S. „Iltis", Commandant Corvetten-Capitän Lans, ist am 6. November in Hankow eingetroffen und beabsichtigt, am 11. November nach Schanghai in See zu gehen.

Der Reiseplan S. M. S. „Nixe" ist, wie folgt, geändert worden: La Guayra ab 9. November, vom 13.—24. November Port of Spain (Trinidad), vom 30. November bis 2. December San Domingo, vom 4.—6. December Puerto Plata, vom 8 bis 11. December Port au Prince, vom 21. December bis 8. Januar 1900 Habanna, am 8. Februar 1900 Aquadilla (San Miguel).

S. M. S. „Kaiser Friedrich III." ist am 5. November Mittags nach Wilhelmshaven zurückgekehrt.

S. M. SS. „Kurfürst Friedrich Wilhelm" und „Brandenburg" gingen am 6. November Vormittags, S. M. SS. „Wörth" und „Weißenburg" am 6. November Nachmittags in See.

S. M. S. „Blitz" ist am 6. November Nachmittags von Wilhelmshaven in See gegangen und hat die unterbrochene Kreuztour wieder aufgenommen.

Die Beschaffung neuer Geschütze „in verhältnißmäßig kurzer Zeit" wird vom „Pester Lloyd" in Oesterreich-Ungarn „mit Rücksicht auf das Vorgehen anderer Staaten" angekündigt. Der Heeres-Voranschlag für 1900 werde aber noch keine Forderung für neue Feldgeschütze enthalten; es sei noch kein bestimmtes Modell für das neue Feldgeschütz festgestellt.

Sport.

Rennen zu Carlshorst, Dienstag, 7. Nov.

In Carlshorst wurde am Dienstag bei nebligem aber warmen Wetter ein Renntag abgehalten, in dessen Mittelpunkt das 500 Kronen-Rennen (5000 Mk.) stand. Neun Pferde der guten Steepler-Classe kamen an den Start, aber nur vier davon konnten die Reise ohne Accident absolviren. Auch der Favorit Rhadost erlitt Schiffbruch, sodaß die von Graf Walter Königsmarck (II) brillant gesteuerte „Santa Rosa" ganz leicht als Siegerin einkommen konnte. Das Rennen wurde in ganz ungewöhnlich langsamer Pace gelaufen. O. v. S—r.

Die einzelnen Rennen hatten folgenden Verlauf:

Carlshorster Handicap. Preis 2000 Mark. Hürden-Rennen. Dist. 4000 Mtr. Hrn. H. Walters F.-St. „Sunset" 1., Lt. v. Bosse's F.-H. „Schneehättan" 2., Hrn. O. Stensbeck' F.-St. „Grillade" 3. Tot.: 39:10. Platz: 46, 62:20. — Preis von Fehrbellin. 1700 Mk. Handicap-Jagdrennen. Dist. ca. 4000 Meter. Lt. v. Kayser's (13. Hus.) dbr. W. „Bigarreau" (Bes.) 1. Hptm. v. Sandrart's (10. Art.) br. W. „Hobinoe" (Lt. Suermondt) 2. Hrn. G. Kriegs br. St. „Rotunda" (Hr. A. Lücke) 3. Tot: 47:10. Platz: 32, 46, 30:20. — Vergleichs-Jagdrennen. Preis 1500 Mk. Dist. 4000 Meter. Lt. Gr. F. Königsmarck's dbr. W. „Muscipula" 1. Gr. Seidlitz-Sandreczki's F.-St. „Nessel" 2. Lt. L. Boeck's br. W. „Sarcastic" 3. Tot.: 20:10. Platz: 23, 24, 24:20. — Fünfhundert Kronen. Preis 5000 Mk. Handicap-Jagdrennen. Dist. 5000 Meter. Lt. Gr. Cl. Rosen's (Schwed. L. G. H.) dbr. St. „Santa Rosa" (Lt. Gr. W. Königsmarck) 1. Rittm. v. Wuthenau's (Garde-Reit.) br. W. „Hailstorm II" (Hr. A. Lücke) 2. Lt. Lucius (11. Hus.) br. W. „Precept" (Lt. v. Kayser. 13. Hus.) 3. Tot: 44:10. Platz: 42, 56, 68:20. — Preis von Adlershof. 2000 Mk. Jagdrennen. Dist. ca. 4000 Meter. Hrn. v. Falkenhayn's F.-W. „Mein Junge" (Lt. Frhr. v. Richthofen) 1. Hrn. Fahr's schwbr. W. „Waldmeister II" (Hr. H. Lücke) 2. Gen.-Major Gr. Schlippenbach's br. W. „Robert" (Lt. Gr. Solms) 3 Tot.: 47:10. Platz: 40, 54, 40:20. — Wolfsgarten-Hürdenrennen. Unionclubpreis 1500 Mk. Distanz 3200 Meter. Lt. v. Schmelzing's (23. Drag.) br. St. „Niobe" (Bes.) 1. Hrn. J. Kühn's br. W. „Schneider Dowe" (Hr. M. Lücke) 2. Lt. Brix's (4. Ul.) F.-St. „Dete" (Bes.) 3. Tot.: 34:10. Platz: 36, 52, 44:20.

Neues vom Tage.

Die Vereidigung der Garderekruten

fand gestern Vormittag 10 Uhr im Lustgarten statt. Ein Feldaltar war mit Blattpflanzen und militärischen Emblemen geschmückt. Erschienen waren die directen Vorgesetzten der betheiligten Truppentheile, die Generalität und Admiralität, darunter der Kriegsminister und der Staatssekretär des Reichs-Marineamtes, das Hauptquartier des Kaisers und die Chefs des Militär- und Marinecabinets, sowie die fremdherrlichen Offiziere. Der commandirende General v. Bock und Pollach hielt in der Mitte zu Pferde, der Kaiser, der kurz vorher von Potsdam eingetroffen war, erschien aus Portal IV des Königl. Schlosses zu Pferde mit dem Band des Schwarzen Adler-Ordens über dem Mantel, gefolgt von dem Flügeladjutanten Oberst v. Mackensen und Corvetten-Capitän Graf v. Platen. Er begrüßte zunächst den zur Meldung erschienenen Prinzen Johann Georg von Sachsen und ritt dann die Fronten ab. Das „Guten Morgen, Rekruten!" wurde kräftig erwiedert. Nachdem dann die Fahnen aus dem Schloß gebracht waren und vor dem Altar Aufstellung gefunden hatten, folgte die evangelische und die katholische Predigt, alsdann die Vereidigung brigadeweise. Die Fahnen der Brigaden wurden jedes Mal vor diese gebracht. Der Kaiser hielt dann daneben. Nunmehr folgte eine längere Ansprache des Kaisers an alle Recruten, in welcher er mit weithin schallender Stimme, sie an ihren Schwur erinnernd, ihnen zurief: „Ein Mann! Ein Wort!" und sie aufforderte als gute Soldaten und gute Christen ihren Dienst zu thun. General von Bock und Pollach brachte ein Hoch auf den Kaiser aus; die Capelle des 2. Garderegiments intonirte die Nationalhymne. Nach dem Vorbeimarsch der Fahnencompagnie nahm der Kaiser Meldungen entgegen und begab sich sodann ins Schloß zurück, um alsbald nach dem Officierscasino des Kaiser Alexander-Regiments zu fahren und das Frühstück einzunehmen.

Eine neue Gruppe in der Siegesallee,

diejenige Ludwigs des Aelteren, wurde gestern Mittag im Beisein des Kaisers enthüllt. Der Kaiser war schon früher, als angesagt, am Denkmalsplatze, der in buntem Blumenschmuck prangte, und erst geraume Zeit später erschienen die Anderen. Der Kaiser besichtigte zuerst mit dem Künstler allein die neue Gruppe und äußerte seine volle Befriedigung über das wohlgelungene Kunstwerk. Das Denkmal Ludwigs des Aelteren von Ernst Herter ist in gothischen Formen gehalten. Ihm zur Seite stehen die Hermen des Burggrafen Johann von Nürnberg und des Kanzlers von Buch. — Der Kaiser zog, nachdem er das Denkmal in Augenschein genommen hatte, Professor Herter in ein längeres Gespräch über Auffassung und Art des Markgrafen aus dem Hause Wittelsbach, der über Brandenburg nicht gerade glücklich gewaltet habe. Darauf machte der Monarch mit dem bayerischen Gesandten einen Rundgang durch die Anlage und zog Professor Begas ins Gespräch. Zum Schluß widmete er nach dem „Berl. Tagebl." längere Zeit dem Bürgermeister Kirschner, mit dem er über die neuen Schutzmaßregeln sprach. Im Weggehen äußerte der Kaiser scherzhaft: „Na, hoffentlich wird man sich jetzt nicht wieder an den Nasen vergreifen!" Die Herrschaften gingen alsdann zu der benachbarten Nische; die in leichter Form gehaltene, nicht störende Schutzkette fand mit dem practischen mechanischen Verschluß die Zustimmung des Kaisers. Die Vorrichtung, welche die Gruppen zur Nachtzeit abschließen soll, wird jetzt also überall angebracht werden.

Verurtheilter Preßsünder.

Die Kieler Strafkammer verurtheilte den dänisch gesinnten Redacteur Jessen aus Flensburg wegen schwerer Beleidigung der Richter der Strafkammer in Flensburg, begangen durch die Veröffentlichung eines Artikels über nordschleswigsche Zustände in einer Kopenhagener Zeitschrift zu 6 Monaten Gefängniß.

Theater und Musik.

Stadttheater. Bekanntlich hat Wagner seinen „Fliegenden Holländer" so voll von Vorschriften jeder Art gepackt, daß auch kleinere Bühnen bei einiger Vorsicht kaum einen wesentlichen Verstoß gegen die Intentionen des Dichter-Componisten verüben können. Man wird billigerweise nicht verlangen, daß die Wellen das verankerte Schiff anschlagen und rütteln sollen, man wird es begreiflich finden, daß der Held der Handlung nicht immer einzelne Bewegungen oder Schritte nach dem Rhythmus der Musik regeln kann — dort versagt der Raum und der Mechanismus, hier kann ein kleines Mißlingen den bekannten Schritt vom Erhabenen zum Lächerlichen bedingen —, was aber möglich ist, daß muß auch geleistet werden. Wenn man z. B. das „wildbewegte Meer zwischen den Schären" nun einmal sieht, so müßte auch die Kraft gefunden werden, die den ganz hübsch gemalten Wogen Leben und Bewegung giebt. Diese und ähnliche kleine Unterlassungssünden können durch elektrisches Elmsfeuer auf den Masten des Holländerschiffes nicht gut gemacht werden. Im übrigen darf man mit dem gestrigen Abend recht zufrieden sein. Ein wesentlicher Erfolg der Oper hängt von der Durchführung der Titelpartie ab. In Herrn Liepe besitzt unsere Bühne eine Kraft, welche mit sichtlichem Feuereifer und großem, künstlerischen Ernst an jede Aufgabe geht. In richtigem Erfassen der dichterischen Idee giebt Herr Liepe den gespenstischen Seefahrer, voll leidenschaftlichen Temperaments, voll ungezügelter Sehnsucht nach seinem Ziele, dem die Ruhe nicht das Erschlaffen der Kraft, sondern nur ein gewissermaßen negativer Gipfel der Verzweiflung ist. Musikalisch beherrscht er seine Partie in hervorragendem Maße, und wenn wir noch ein Etwas an seiner Leistung vermissen, so liegt dies außerhalb seines Könnens: das Organ ist für den Holländer um einige Grade zu hell. Ob außerdem die scheinbar instinctive breite Aussprache des Vokals e zur Charakterisirung der höchsten Erregung geeignet sei, möchten wir der eigenen Beurtheilung des feinfühligen Künstlers überlassen. Mit ihrer Senta hat sich Frl. Delar erneut als eine ebenso geschickte Darstellerin wie tüchtige Sängerin erwiesen. Sie hat zunächst sehr glaubhaft und überzeugend das „kernige, nordische" Mädchen verkörpert, welches zwar träumerisch und ekstatisch erscheint, aber durchaus keinen krankhaften Eindruck gemacht. Ihre Mitwirkung im Spinnerlied, und weiter das große Duett mit dem Holländer verdienen trotz des kleinen Luftsprunges, den sie hierbei machte, das uneingeschränkteste Lob. Die Stimme erwies sich bis zum Schluß kräftig und voll, sodaß auch in dieser Beziehung nichts zu wünschen übrig blieb. Im Gegensatz zu den vorjährigen Leistungen auf diesem Gebiete darf man endlich sagen, daß wir jetzt eine Primadonna haben, welche den Anforderungen unserer Opernverhältnisse in sehr hohem Grade entspricht. Herr Rogorsch, der uns von seinem tapferen Einspringen bei der letzten berühmt gewordenen Aufführung des Werkes noch in bester Erinnerung ist, sang und spielte den Daland mit oft bewährter Routine und wohlthuender Sicherheit. Ohne zu stark aufzutragen, wußte der Künstler den alten, nicht ganz uneigennützigen Seemann mit einem Stich ins Edle, wenn man so sagen darf, darzustellen, sodaß man sich des Biedermanns freuen durfte. Der Erik des Herrn Minner war stimmlich so imposant wie immer; die „Düsterheit" des Wesens ist nicht recht seine Sache, drum gab er den Jäger, ohne an dem Bilde etwas zu verderben, mehr von der offenen, ehrlichen Seite. Wenn er künftig etwas stürmischer und leidenschaftlicher vorgeht, so wird das den Eindruck noch erhöhen. Herr Laschek sang die kleine Partie des Steuermanns, von einem kleinen Lapsus abgesehen, recht hübsch; man wird abzuwarten haben, was er übermorgen in „Mignon" leistet. Die Chöre waren Anfangs recht gut, namentlich das Spinnerlied wurde recht brav gesungen, während leider der letzte Chor nur sehr mäßigen Ansprüchen genügte. Herrn Capellmeister Riehaupt gebührt für die sorgsame Leitung und Durchführung des Werkes eine ganz besondere Anerkennung; wie er schon die Ouverture mit seiner tüchtigen Capelle vorzüglich zu Gehör brachte, so durfte er überhaupt einen hervorragenden Antheil an dem Beifall des gut besuchten Hauses für sich in Anspruch nehmen. -n.

J. Berlin, 8. Novbr. (Tel.) Im Schauspielhaus fand gestern die Première von Paul Lindau's „Der Herr des Hauses" statt, die ziemlich freundlich, wenn auch nicht ganz ohne Widerspruch aufgenommen wurde. Die Handlung im Lustspiel schreitet wenig vorwärts, das Ganze macht den Eindruck eines auf die Bühne gebrachten Feuilletons, jedoch ist die Personenzeichnung ziemlich scharf gehalten. Es behandelt die Ehe zu Dreien, doch ohne französischen Beigeschmack. Der Hausfreund, der alles tyrannisirt, wird durch eine Heirath mit einer Nichte hinausspedirt. Die Darstellung war gut wie immer.

Locales.

* **Witterung** für Donnerstag, den 9. November. Etwas wärmer, vorherrschend wolkig bei mäßigen südwestlichen Winden, keine erhebliche Niederschläge. S.-A. 7,18, S.-U. 4,14, M.-A. 12,34 N., M.-U. 10,3 N.

* **Die freie religiöse Gemeinde** veranstaltet heute Abend 8 Uhr in der Scherler'schen Aula ihren ersten Discussionsabend in diesem Winter. Zur Besprechung ist die Frage gestellt: „Bildet die Forderung, das menschliche Vorstellungs- und Denkvermögen in den Dienst der Idee des Guten zu stellen, den Inhalt der Religion oder das Arbeitsfeld für die „Ethische Gesellschaft?" Die Betheiligung daran steht Jedermann frei.

* **Elektrische Centrale zu Neufahrwasser.** In diesen Tagen fanden bereits Proben an Kesseln und Maschinen in der neuen elektrischen Centrale statt, welche die Betriebskraft für die geplante Straßenbahn Danzig-Neufahrwasser liefern wird.

* **Die Musikkünstler Richard und Hugo Krömer,** die sich am Mittwoch vom Elbinger Publicum verabschieden werden, sind für die zweite Hälfte des Winters von einer amerikanischen Concertagentur zu einer dreimonatlichen Concertreise durch Nordamerika eingeladen worden, welcher Einladung die Künstler wahrscheinlich Folge leisten werden.

* **Das Handelsgeschäft der Firma A. W. Dubke** ist durch Pachtvertrag vom 1. September 1899 für die Zeit von da ab bis zum 1. Januar 1910 an die offene Handels-Gesellschaft in Firma H. Wandel hierselbst verpachtet worden, deren Inhaber die Kaufleute Emil Salomon und Franz Dubke sind, welche das nunmehr in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelte Handelsgeschäft seit dem 1. September unter der bisherigen Firma fortführen.

* **Von der Errichtung eines Kriegshafens auf der Rhede von Danzig** weiß, einer uns zugehenden Drahtnachricht zufolge, der „Vorwärts“ allerlei zu melden, der auch mittheilt, daß sich der Fiscus bereits ein Gelände in der Nähe von Gdingen gesichert habe. Ferner sei bei Plehnendorf die Anlage einer Torpedoboots-Station in Aussicht genommen. Unsere Leser werden sich vielleicht daran erinnern, daß dieselbe Nachricht schon vor mehreren Monaten auftauchte und damals ganz energisch von zuständiger Seite dementirt wurde. Daß die Verhältnisse sich inzwischen geändert haben sollten, ist vorläufig nicht anzunehmen, zumal die sachlichen Bedenken gegen eine Torpedostation in Plehnendorf durch nichts abgeschwächt sind. Ferner wollen wir noch hinzufügen, daß die von uns am Montag gegebene Nachricht, daß im neuen Marine-etat mehrere Positionen zwecks Erweiterung und Verbesserung des Staatswerftsbetriebes in Danzig gefordert werden, sich lediglich auf Ausführungen bezieht, die nach dem neuen Etat geplant sind; vorzugsweise handelt es sich dabei, wie wir zu wissen glauben, um innere Angelegenheiten der Marinebehörden. Daß der neue Flottenplan auch für unsere localen Verhältnisse von großer Bedeutung ist, erscheint als selbstverständlich, wenn freilich manches noch erst für spätere Jahre in der Schwebe gehalten wird. Auf alle Fälle sind alle detaillirende Gerüchte von der Art, wie sie der „Vorwärts“ gestern verbreitet, mit großer Vorsicht aufzunehmen.

Hierzu depeschirt uns unser Berliner Bureau:

J. Berlin, 8. Nov. (Privattelegr.) Zu der Nachricht des „Vorwärts“, daß Danzig für einen künftigen Kriegshafen ausersehen sei und bereits die Vorarbeiten hierfür im Gange sind, wird unserem Berliner Bureau auf Erkundigungen beim Reichs-Marineamt mitgetheilt, daß die Meldung lediglich auf Combinationen beruhe und ihren Ursprung wahrscheinlich in den Gerüchten hat, welche durch einen Erweiterungsbau der Danziger Kaiserl. Werft hervorgerufen sind. Im Uebrigen denke aber die Marine-Verwaltung gerade der Danziger Werft, welche bisher etwas im Hintergrunde gestanden habe, bei der Ausdehnung der Flotte nun größere Beachtung schenken, da auch die anderen Werften nicht mehr ausreichten. Man werde der Danziger Werft größere Aufträge überweisen können, da in der Danziger Bevölkerung sich immer mehr für den Schiffsbau geeignete Elemente, insbesondere Techniker, heranbildeten, welche durch die im Aufblühen begriffene Industrie herangezogen werden und die früher nach dem Westen gingen.

* **Preußische Classenlotterie.** Bei der heutigen Vormittagsziehung fielen folgende Gewinne:
30000 Mk. auf Nr. 148921.
10000 Mk. auf Nr. 133877.
5000 Mk. auf Nr. 77204 103861 153338 181311 194506.
3000 Mk. auf Nr. 540 1534 2656 7300 10453 20769 28561 33985 38428 40376 43149 54927 55202 60432 62083 80420 81320 81438 91664 98461 98797 100824 107944 108750 115385 125218 141090 160161 161946 174500 178139 179890 181257 185242 186250 193495 210014 219500 223630.

* **Eisenbahnunfall.** Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr ist zwischen Sommerau und Dt. Eylau (Stadt) ein Fuhrwerk mit dem Besitzer Masuch aus Stradem durch einen Güterzug überfahren worden. Masuch wurde schwer verletzt und ist bereits verstorben. Das Fuhrwerk und die Pferde sind vernichtet. Masuch war unbefugter Weise mit seinem Fuhrwerk längere Strecke auf dem Bahnkörper gefahren und ist hierbei vom Güterzuge erfaßt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Sitzung vom 7. November.

Dritte Anklagesache.

Straßenraub.

Die Verhandlung gegen den Arbeiter Albert Mathe und vier Genossen dauerte gestern bis ½5 Uhr Nachmittags. Die Geschworenen bejahten bei allen Angeklagten die Schuldfragen und zwar bei Mathe und Emil Herrmann auf Straßenraub, bei Albert Reschat, Carl Litz und Ernst Herrmann auf Diebstahl, der im wiederholten Rückfalle begangen ist. Mildernde Umstände waren nur bei Mathe, der noch nicht 18 Jahre alt ist und ein Geständniß abgelegt hatte, angenommen; er wurde zu **zwei Jahren Gefängniß** verurtheilt, wovon 4 Monate auf die Untersuchungshaft als verbüßt erklärt wurden. Eine vom Schöffengericht gegen ihn erkannte, noch nicht verbüßte Strafe von einer Woche wurde mit 3 Tagen Gefängniß zu der heutigen Strafe zugeschlagen. **Emil Herrmann** erhielt als der Hauptthäter **fünf Jahre Zuchthaus, sechs Jahre Ehrverlust** und **Polizeiaufsicht**. Eine von der Strafkammer gegen ihn verhängte, noch nicht verbüßte Strafe von 6 Monaten Gefängniß wurde in weitere 3 Monate Zuchthaus umgewandelt und durch die Untersuchungshaft für verbüßt erklärt. **Albert Reschat** erhielt für den einfachen Diebstahl im wiederholten Rückfalle, da die Geschworenen bei diesem Delict überhaupt nicht nach mildernden Umständen gefragt waren, **zwei Jahre Zuchthaus, vier Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht**, drei Monate wurden durch die Untersuchungshaft als verbüßt erklärt. Ebenso erging es dem Taubstummen **Ernst Herrmann**, er erhielt unter strafmildernder Berücksichtigung seines Zustandes **ein Jahr und drei Monate Zuchthaus, zwei Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht**. Drei Monate fallen auch bei ihm als durch die Untersuchungshaft verbüßt fort. **Carl Litz** ist noch nicht 18 Jahre alt, er konnte deshalb nicht mit Zuchthaus bestraft werden, sondern erhielt **ein Jahr und sechs Monate Gefängniß**, wovon zwei Monate ebenfalls in Folge der Untersuchungshaft in Abrechnung kamen. — Die Angeklagten, besonders Ernst Herrmann, nahmen das Urtheil mit gleichmüthigem Lächeln auf.

Vierte Anklagesache.

Sittlichkeitsverbrechen.

Der taubstumme Böttchergeselle Albert Koschnick war hier wegen eines Sittlichkeitsverbrechens beschuldigt. Es wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit und unter Zuziehung des Taubstummen-Anstalts-Vorstehers Herrn Radau als Dolmetscher und Sachverständiger verhandelt. Das Urtheil lautete auf **neun Monate Gefängniß**, wovon 3 Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt angesehen wurden.

Schwurgerichtssitzung vom 8. November.

Fünfte Anklagesache.

Sittlichkeitsverbrechen.

Auch heute verhandelte das Schwurgericht wieder hinter verschlossenen Thüren und zwar gegen den Knecht August Plenschke aus Wonneberg, der eines Sittlichkeitsverbrechens beschuldigt war. Das Urtheil lautete auf **zwei Jahre und sechs Monate Zuchthaus** sowie zwei Jahre Ehrverlust. Drei Monate wurden durch die Untersuchungshaft für verbüßt erklärt.

Provinz.

* **Inowrazlaw, 7. Nov.** Am Neubau der katholischen Kirche stürzte wie die „Ostpr. Ztg.“ berichtet, ein Stück Gerüst zusammen. Ein Arbeiter, der zum Kopf zerschmettert wurde, war sofort todt; ein zweiter wurde verwundet.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 1. Nov. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 313 Rinder 1574 Kälber, 485 Schafe, 7816 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00, c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 47—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 50—52; e. gering genährte Kühe und Färsen 46—48.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 75—78; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 71—73; c. geringe Saugkälber 58—66; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—48.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 61—64; b. ältere Masthammel 53—57; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—50; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 22—30.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 49—50; b. Käser —; c. fleischige 47—48; d. gering entwickelte 44—46, e. Sauen 43—44.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 40 Stück unverkauft.

Kälber-Handel gestaltete sich langsam.

Bei den Schafen fanden etwa 330 Stück Absatz.

Schweinemarkt verlief ruhig und fest und wurde geräumt.

Der auf den 22. d. M. fallende Schlacht-Viehmarkt wird des Bußtages wegen am Dienstag, den 21. d. M. abgehalten werden.

Standesamt vom 8. November.

Geburten: Maurergeselle Heinrich Brikay, S. — Bierfahrer August Preuß, T. — Monteur Franz Gdanitzl, T. — Malermeister Gustav Mulski, T. — Außeretatsmäßiger Zahlmeisteraspirant u. Vicefeldwebel im Inf.-Regt. Nr. 176 Georg Weidner, T. — Arbeiter Jacob Czarnetzki, S. — Militärintendantur-Registrator Johann Behrendt, T. — Kaufmann Rudolph Schulz, T. — Schuhmacher August Lietz, S. — Schmiedegeselle Franz Barra, S.

Aufgebote: Schuhmachermeister Carl Robert Kobusch und Wilhelmine Reinhold. — Klempnergeselle Gustav Franz Sadowski zu Graudenz und Martha Elisabeth Wott, hier. — Arbeiter August Kofeckt und Wilhelmine Ronschke, geb. Krol. — Tischlergeselle Johann Martin Kaszubowski und Anna Martha Kostrzewski zu Dirschau.

Heirathen: Architekt August Hauke und Johanna Janke. — Straßenbahnschaffner Walter Volkelt und Clara Herholz. — Schlossergeselle Valentin Ruzgowski und Anna Salewski. — Seefahrer Friedrich Thiel und Florentine Wohlgemuth. — Arbeiter Friedrich Neumann und Mathilde Nehrenberg, geb. Krause. — Arbeiter Ferdinand Stroese und Wilhelmine Jablonowski. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Kaufmannslehrling Curt Alfred Wilhelm Dornburfch, 18 J. 10 M. — Arbeiter Gottfried Ziegert, 64 J. — Arbeiter Carl Christoph Schibrowski, 80 J. 6 M. — Frau Johanna Dreske, geb. Jagolski, 21 J. 10 M. — S. des Schmiedegesellen Friedrich Ruhnau, 4 M. — Bremser bei der Königlichen Eisenbahn Friedrich Wilhelm Birkhahn, 45 J. — Zimmergeselle Heinrich Albert Groenke, 50 J. 9 M. — Uhrmachergehilfe Gustav Brosat, 21 J. — S. des Straßenbahn-Schaffners Wilhelm Simmat, 18 T. Frau Susanna Elisabeth Damaschke geb. Feitke, 64 J. 8 M. — Wittwe Amalie Wilhelmine Wiehe geb. Rehfeldt, 85 J. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Paczkowski, 27 J. S. des Arbeiters Wilhelm Nandelstaedt, todtgeboren. — T. des Maurergesellen Franz Strehlau, 3 W. — S. des Arbeiters Max Salke, 3 M.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 8. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	748	OSO	2	bedeckt	12
Kopenhagen	760	SSO	2	Nebel	9
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	—	—		—	—
Sylt	755	SSO	2	bedeckt	10
Hamburg	758	SO	3	bedeckt	9
Swinemünde	761	S	2	Nebel	9
Neufahrwasser	764	S	2	Nebel	9
Memel	763	S	2	Nebel	8
Paris	756	S	4	bedeckt	13
Wiesbaden	761	still		bedeckt	11
München	765	SSW	2	wolkig	8
Berlin	763	still		Nebel	10
Wien	767	still		Nebel	7
Breslau	765	SO	3	halbbedeckt	7
Nizza	767	O	2	heiter	11
Triest	766	still		bedeckt	15

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum auf den Scills stürmische westliche bis südwestliche Stürme hervorrufend, liegt westlich von Schottland und scheint sich südostwärts auszubreiten. Das Hochdruckgebiet über Scandinavien besteht weiter, bei schwacher südöstlicher bis südwestlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland mild und trübe. Im Westen ist vielfach Regen gefallen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	7.	8.		7.	8.
3½% Reichs-A.	97.90	97.90	5% Mexikaner	—.—	99.70
3½% "	98.20	98.25	6% "	100.10	100.10
3%	89.40	89.50	5% Anatol.Pr.	94.90	94.—
3½% Pr. Consf.	97.90	98.—	Ostpr. Südb.A.	89.40	89.40
3½% "	97.90	97.90	Franzosen ult.	141.—	141.25
3% "	89.40	89.50	Drtm. Gronau	181.60	184.—
3½% Wp. "	94.60	94.70	Marienb.-		
3½% " neul. "	94.60	94.60	Mlw. St.Act.	83.40	83.75
3% Westp. " "	86.70	86.40	Marienburg.-		
3½% Pommer.			Mlw. St.Pr.	112.75	113.—
Pfandbriefe	94.60	94.50	Danziger		
Berl.Hand.Ges	166.10	166.50	Oelm.St.-A.	67.25	67.50
Darmst.-Bank	147.—	147.—	Danziger		
Danz.Privatb.	—.—	—.—	Oelm.St.-Pr.	77.25	76.50
Deutsche Bank	204.75	204.90	Harpener	200.25	200.20
Disc.-Comm.	191.60	191.20	Laurahütte	253.50	258.90
Dresden.Bank	161.25	161.60	Allg. Elkt.-Ges.	248.50	249.50
Oest. Cred. ult.	230.25	230.70	Warz. Papierf.	203.50	203.50
5% Ital. Rent.	92.60	92.50	Oesterr. Noten	—.—	169.60
Ital. 3% gar.			Russ. Noten	—.—	216.60
Eisenb.-Obl.	56.25	56.80	London kurz	20.42	—.—
4% Oest. Gldr.	99.30	—.—	London lang	20.215	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	—.—	215.60
Goldrente	84.60	84.60	" lang	—.—	—.—
Ung. 4% "	97.75	97.90	Nordd. Credit-		
1880er Russen	99.20	—.—	Actien	124.80	125.—
4% Russ.inn.94.	99.10	99.10	Privatdiscont.	5⅝%	5¾%

Tendenz: Befürchtungen wegen Geldvertheuerung veranlaßten anfangs Realisirungen auf dem Montanmarkte, wodurch namentlich Hüttenactien abgeschwächt wurden. Banken und Fonds träge, nur Oesterreicher auf Wien besser. Schifffahrtsactien fest. In zweiter Börsenstunde wirkte das Bekanntwerden des Samoavertrages günstig auf die Tendenz ein. Nach Schluß ruhig.

Berlin, 8. November Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 47,10 Es war heute im Getreidehandel hier bei fehlender äußerer Anregung recht still und die Stimmung im Vergleich zu gestern matt. Man konnte Weizen im Lieferungshandel meist ¼ Mk. billiger als gestern kaufen. Roggen war sogar ½ bis ¾ Mark niedriger erlassen und fand doch nur wenig Beachtung. Hafer ist bei stärkerem Angebot ziemlich flau geworden. Rüböl hingegen zeigt kleine Besserung. Das mäßige Angebot von 70er Spiritus loco ohne Faß ließ sich heute erst zu 47,10 Mark unterbringen. Im Lieferungshandel hat man die Forderungen jedoch nicht ermäßigt.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 8. November.
Wetter: trübe. Temperatur Plus 8° R. Wind: SW.

Weizen war heute in etwas besserer Frage bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 747 Gr. Mk. 141, 732, 742 und 756 Gr. Mk. 142, 750 Gr. Mk. 143, krank 721 Gr. Mk. 135, hochbunt 745 Gr. Mk. 144, 756 Gr. Mk. 144½, fein weiß 772 Gr. Mk. 149, roth 718 Gr. Mk. 136, feucht 724 Gr. Mk. 135, Sommer 766 Gr. Mk. 145 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 711, 732, 744 Gr. Mk. 136, russischer zum Transit 732 und 738 Gr. Mk. 102. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 668 Gr. Mk. 134, 674 Gr. Mk. 136, 698 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 116, Mk. 118, Mk. 120 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 156, grüne Futter Mk. 102 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit heller Mk. 275 per Tonne bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 8. November.

Rohzucker. Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 8,90 bis 8,92½, Nachproduct Basis 75° Mk. 15 incl. Sack Transito franco Neufahrwasser Geld.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° 9,95—10,05 Mk. Termine: Nov. 9,12½, December Mk. 9,22½, Januar-März Mk. 9,47½, April-Mai Mk. 9,62½, Mai Mk. 9,65. Gemahlener Melis I Mk. 22¾.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: November Mk. 9,12½, December Mk. 9,27½, Januar-März Mk. 9,47½, April-Mai Mk. 9,60, Mai Mk. 9,67½.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Samoainseln fallen an Deutschland.

Berlin, 8. Nov. (W. T.-B.) Zwischen dem deutschen Reiche und Großbritanien ist unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Vereinigten Staaten ein Abkommen getroffen worden, wonach die Samoainseln mit Ausnahme von Tutuila Deutschland zufallen. (Hoffentlich ist der Preis, den wir zu zahlen haben, ein nicht zu hoher. D. Red.)

Berlin, 7. Nov. (W. T.-B.) Zwischen dem deutschen Reiche und Großbritannien ist unter Vorbehalt der Zustimmung der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ein Abkommen getroffen worden, wonach unter Aufhebung der Samoa-Acte die beiden Samoainseln Upolu und Savai sowie die umliegenden kleinen Inseln als **freies Eigenthum an Deutschland, die Insel Tutuila und ihre Nebeninseln an Amerika** fallen. England verzichtet, auf jedes Anrecht auf die Samoainseln, Deutschland verzichtet auf alle Ansprüche an den Togainseln und Savaga-Island zu Gunsten England und tritt die beiden westlichen Salomoninseln Choiseul und Isabel nebst ihrer insuleren Umgebung an England ab. Die beiderseitigen consularischen Vertretungen auf der Samoa- und Toga-Insel kommen bis auf weiteres in Fortfall. Deutschland hat ferner dieselbe Berechtigung wie die englischen Unterthanen zur freien und unbehinderten Anwerbung eingeborener Arbeiter in der gesammten in englischem Besitz befindlichen Samoagruppe, einschließlich Choiseul und Isabel, gleichzeitig ist eine Vereinbarung zwischen den beiden genannten Mächten getroffen worden, wonach die sogenannte neutrale Zone im Hinterlande von Deutschtogo und der englischen Goldküsten-Colonie in der Weise getheilt wird, daß die Grenze zwischen dem deutschen und englischen Gebiete durch den Daka-Fluß bis zu dessen Schnittpunkte mit dem 9. Breitengrade und von da durch eine von einer Commission noch festzustellenden Linie nach Norden gebildet wird.

Es besteht dabei der Vorbehalt, daß die Länder Mamprusi und Gambaca an England, die Länder Yendi und Chakrosi an Deutschland fallen. Es folgen noch weitere Bestimmungen über die Exterritorialitätsrechte und die Versicherung, daß die **Zustimmung der Vereinigten Staaten von Amerika als gesichert gelten darf.** Zugleich ist zwischen Deutschland, Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika eine weitere Vereinbarung getroffen worden, daß die Frage der Entschädigungs-Ansprüche für alle in Samoa gelegentlich der letzten Wirren erlittenen Kriegsschäden einem unparteiischen Schiedsgericht unterbreitet werden sollen. Dasselbe wird darüber zu entscheiden haben, welche Entschädigungsansprüche als gerechtfertigt anzuerkennen und von wem dieselben zu bezahlen sind.

Zum Potsdamer Zarenbesuch.

J. Berlin, 8. Nov. (Privattelegr.) Die Ankunft des Zarenpaares erfolgt Vormittags 11 Uhr in der Wildparkstation. Es findet ein großer militärischer Empfang statt. Um 7 Uhr Abends wird ein Bankett im Jaspissaal abgehalten, zu dem das gesammte Personal der russischen Botschaft eingeladen ist. Abends zwischen 9 und 10 Uhr erfolgt die Abreise des russischen Zarenpares.

In Potsdam selbst waren über die Ankunft die widersprechendsten Nachrichten verbreitet. Die militärische Sperre wird sehr umfassend sein. Das Zarenpaar wird für das Publicum nur ganz kurze Zeit sichtbar sein, da die Strecke von der Bahnhofshalle bis zur Einfahrt in den Park des neuen Palais durch ein hohes Gitter abgesperrt ist. Russische Geheimpolizisten sind bereits gestern auf der Wildparkstation eingetroffen, um das Terrain zu studiren.

Wildpark, 8. Nov. (W. T.-B.) Das russische Kaiserpaar traf 11 Uhr Vormittags vom deutschen Kaiserpaar auf dem Bahnhof herzlich begrüßt, hier ein und begab sich ins Neue Palais.

Rußland und Amerika in China.

Washington, 8. Nov. (W. T.-B.) Der russische Botschafter Graf Cassini, welcher kürzlich von Petersburg zurückgekehrt ist, gab die Ermächtigung zu der Erklärung, daß er ohne besondere Instructionen bezüglich Chinas und ohne eine damit im Zusammenhang stehende Mission zurückgekommen sei. Diese Erklärung wurde ihm gestattet infolge neuerlicher Meldungen, er habe die Absicht, den Präsidenten Mac Kinley von dem Wunsche eines Theils der Continentalmächte in Kenntniß zu setzen, der dahin gehe, daß die Vereinigten Staaten angeben möchten, welchen Theil Chinas oder welche Einflußsphäre in China sie für sich beanspruchen. Cassini fügte hinzu, die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Rußland seien niemals befriedigender gewesen als gegenwärtig. Es bestehe in Europa keine Bewegung in der Richtung auf eine Intervention in dem Kampf in Südafrika.

Vom Kriegsschauplatz.

△ **London, 8. Nov.** (Privat-Telegr.) Die englischen Blätter wissen wiederum von einem glänzenden Siege zu reden, während bezeichnenderweise die amtlichen Mittheilungen darüber nichts verlauten lassen. Daß die Lage Ladysmiths äußerst ernst ist, ergiebt sich aus dem Wunsche der Engländer, die Kranken und Verwundeten von dort wegbringen zu dürfen. Wahrscheinlich ist auch trotz der entgegenstehenden Meldungen Bullers der Proviant recht knapp, weshalb auch Joubert die Abreise der Verwundeten untersagte.

Das Kriegsschiff „Terrible“ wird in Durban vier große Geschütze landen, welche jedenfalls nicht nach Ladysmith gebracht werden können, sondern zur Vertheidigung von Pietermaritzburg und Durban dienen werden.

Das Gerücht, daß die Regierung ein zweites Armeecorps nach Südafrika schicken werde, erhält sich mit aller Bestimmtheit. Das Arsenal in Woolwich erhielt den Befehl, Belagerungsgeschütze nach Südafrika zu senden.

R. Kapstadt, 8. Nov. Mehrere englische Truppentransporte sind seit drei Tagen überfällig. Das Schiff „Urania“, an dessen Bord sich Artillerie befand, ist gescheitert.

□ **Paris, 8. Novbr.** (Privattelegr.) Der mit Delcassé befreundete Deputirte Etiénne widmet den gegenwärtigen Beziehungen Frankreichs zu England einen Artikel, der darin gipfelt, Frankreich möge sein allzuweitgetriebenes Zartgefühl aufgeben, und die momentan üble Situation Englands resolut ausnutzen, zunächst um auf diplomatischem Wege einige schwebende afrikanische und asiatische Fragen der Lösung näher zu bringen. In ähnlichem Sinne äußern sich andere Journale anläßlich der Vorbesprechung der Potsdamer Entrevue und geben der Hoffnung Ausdruck, daß Frankreichs coloniale Interessen bei dieser Begegnung als eine nicht zu vernachlässigende Größe erachtet werden.

J. Berlin, 8. Nov. Es wird jetzt bestätigt, daß der Kaiser auf seiner Reise nach England von der Kaiserin und einem Theil seiner Kinder begleitet werde. Dadurch kommt der lediglich familiäre Charakter des Kaiserbesuches noch schärfer zum Ausdruck.

J Berlin, 8. November. Die neue Flottenvorlage wird, nachdem sie dem Bundesrath unterbreitet worden ist, in ganz kurzer Zeit fertiggestellt werden. Der Vortrag des Admirals Tirpitz beim Staatsministerium hat, der „Nationallib. Corresp.“ zufolge, nach allen Richtungen hin volles Einverständniß ergeben, sowohl hinsichtlich des Zeitpunktes des Vorgehens, wie der financiellen Voraussetzungen der Flottenerweiterung sowie über den Hauptpunkt, schon jetzt auf dem gesetzmäßigen Wege die Schaffung einer Flotte in der in Aussicht genommenen Stärke und Zeit sicher zu stellen. Die Feststellung der einzelnen Forderungen dürfte einer alljährlichen Feststellung durch den Etat unterliegen, so daß das Budgetrecht des Reichstages de facto keine Minderung erfährt.

Kottbus, 8. Nov. Der Mörder des Schachtmeisters Neumann in Kalau ist in der Person eines Ziegeleiarbeiters Kricke in dessen Wohnung festgenommen worden. Er ist geständig.

K München, 8. Nov. Die amtlichen Erhebungen über die Hochwasserschäden schließen mit einem Gesammtschaden von 12½ Millionen Mk. Die Staatshülfe beträgt ca. 5¾ Millionen Mk.

Lübeck, 8. Nov. Der schwedische Schooner „Henrik“, mit einer Wollladung nach Lübeck unterwegs, ist bei der Insel Oeland gestrandet. Ueber das Schicksal der Besatzung ist nichts sicheres bekannt.

Wien, 8. Nov. Der Presseausschuß des Abgeordnetenhauses beantragte sofortige Berathung der Aufhebung des Zeitungsstempels. Diese soll am 1. Januar 1900 in Kraft treten.

Brüssel, 8. November. (Privattel.) Zur Verschiebung des Heirathsprojectes der Erzherzogin Stephanie wird gemeldet, daß König Leopold die Intervention des Papstes angerufen habe und daß damals der Wiener Nuntius in Unterhandlungen mit der Kronprinzessin eingetreten sei und einen Aufschub der Vermählung bewirkte. In belgischen Hofkreisen glaubt man, daß das Heirathsproject endgiltig aufgegeben ist. In Wien dagegen wird geglaubt, daß die Sache thatsächlich nur aufgeschoben sei bis zur Verheirathung der Tochter der Kronprinzessin.

* **Madrid, 8. Nov.** (W. T.-B.) Die Königin-Regentin erhielt ein Telegramm von Kaiser Wilhelm, in welchem derselbe seinen Dank für die Kundgebungen der Sympathie für Deutschland ausspricht, welche dem Prinzen Albrecht während seiner Madrider Reise bereitet wurden.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell; für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedecker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 8. November, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout D.
Novität. Zum 3. Male. Novität.

Als ich wiederkam.

Fortsetzung von „Im weissen Röss'l",
Lustspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Max Kirschner.

Personen:

Wilhelm Giesecke	Max Kirschner.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt	Ludwig Lindikoff.
Ottilie, dessen Frau	Laura Hoffmann.
Dr. Walter Hinzelmann	Franz Schieke.
Gabi Palm, Malerin	Margarethe Voigt
Fanny Palm, ihre Schwester	Amalie König.
Leopold Brandmeyer, Wirth „zum weißen Rößl"	Willy Schwab.
Josepha, seine Frau	Helene Meltzer.
Fredi von Zeck, Oberlentnant	Herm. Meltzer.
Assessor Bernbach	Julius Rogg.
Emmy, seine Frau	Marg. Wagner.
Rechtsanwalt Arndt	Josef Kraft.
Fuhrherr Kerndl	Alex. Calliano.
Ein Piccolo	Elsbeth Berger.
Therese, Hausmädchen	Ida Calliano.
Ein Kutscher	Emil Werner.

Größere Pausen nach dem 1. und 2. Act.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Mignon.** Oper.
Freitag. Außer Abonnement. P. P. A. Benefiz für Franz Schieke. **Die Ehre.** Schauspiel. Vorher: **Das Kleinod.** Tragödie.
Sonnabend. P. P. B. Gedächtniß-Nachfeier an Schiller's Geburtstag. Klassiker-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Wallensteins Lager.** Dramatisches Gedicht. Hierauf: **Die Piccolomini.** Drama.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Ganz Danzig lacht
über
Herrmann Wehling.
Ganz Danzig staunt
über
Darby's Leistungen.
Ganz Danzig schwärmt
für
Jane Cavally.
Ganz Danzig spricht
von
Valentine Cadour.
Ganz Danzig ist entzückt
von
Torakitschi-Mekitschi.
Ganz Danzig strömt
nach dem
Wilhelm-Theater.

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang des Concerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Sonntag, den 12. November 1899, Vormittags 11—1 Uhr:
Große Matinée! Entree frei!
Frühschoppen-Concert unter Mitwirkung engagirter Artisten.

Kaiser-Panorama

in der Passage. Diese Woche:
Die wundervolle Rhein-Reise.
Geöffnet von 11—1 und 3—10. Entree 25 Pfg., 5 Billets 1 Mk.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, 9. November 1899:

Populäres Symphonie-Concert.

Direction: C. Theil, Kgl. Musikdirigent.

(U. A.: Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt" von Mendelssohn, Troubadur-Fantasie für Violine von Aland (Herr Concertmeister Wernicke). Rhapsodie Nr. 1, von A. Halten zum 1. Male). Symphonie (Nr. 3 in Es-dur) von Beethoven 2c.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰. Logen 60 ₰.
Zehnerbillets: Saal 3,00 ℳ., Loge 5,00 ℳ im Comtoin des Schützenhauses und in der Musikalienhandlung vo9 H. Lau, Langgasse 71. (158r

Otto Zerbe,

Velodrom,

Straussgasse.
Fahrschule und Winterfahrbahn.
Täglich von 8 Uhr Morgens geöffnet.
Sicherster Unterricht im Radfahren bei unbeschränkter Lehrzeit.
Jeden Donnerstag Concert.
Die Bahn ist geheizt. (1209
Herm. Kling.

Hotel du Nord

(Apollo-Saal).
Mittwoch, den 8. November 1899:
Gesellschafts-Concert
der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5. Direction: Herr Capellmeister H. Wilke.
Anfang 7½ Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
Entree 50 ₰, Vorverkauf 40 ₰, 3 Stück 1 ℳ
zu haben in der Conditorei des Herrn Oscar Schulz, Breitgasse 9, und in Th. Eisenhauers Musikalienhandlung (Johs. Kindler), Langgasse 65, vis-a-vis des Hauptpostamts. (1549

Kaiser-Café Passage

Café I. Ranges.
Täglich: Großes Concert
der berühmten Original-Zigeuner-Capelle (1326
Palay Bertalan.
Anfang Wochentags ½8 Uhr Abends, Sonntags 4 Uhr Nachmitt.

Wintergarten

Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.
Jeden Donnerstag, bei freiem Entree:
Kaffee-Concert.
Frische Waffeln.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Sonntag:
Grosses Militär-Concert.
Entree frei.
1284) *Carl Fr. Rabowsky.*

2. Abonnements-Künstler-Concert.

Dienstag, den 28. November, 7½ Uhr: (1618
Lola Beeth (mit grossem Orchester).
Eintrittskarten à 4,— u. 3.—, 2.50. Stehplatz à 1.50.
bei **C. Ziemssen** (G. Richter), Hundegasse 36

Apollo!

Inhaber **Arthur Gelsz.**
Neu! Donnerstag: Neu!
Ein Abend im Schlaraffenland.
Die große Auswahl an Speisen unentgeltlich hängen an sauberen Bändern, an Bäumen, Guirlanden, Portieren, Gardinen, Decke herunter.
Das ganze Local ist auf das Feenhafteste decorirt.
Die Pflanzen- und Blumen-Decoration vom Kunstgärtner **Grätz** angelegt.
Concert der verstärkten Hauscapelle.
Anfang des Festes 8 Uhr. Entree 25 ₰.

Café Lindenhof

Grosse Allee. (1601
Donnerstag, Nachmittag 4 Uhr,
Kaffee-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Husaren-Capelle, wozu ergebenst einladet **R. Riegel.**

Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe.

Sonnabend, den 11. November, Abends 8¼ Uhr, in der Aula der Johannisschule:
Vortrag
des Herrn
Dr. med. R. Kafemann,
Privatdocent an der Universität Königsberg i. Pr.,
über
„Singen und Sprechen in hygienischer Beleuchtung mit Demonstrationen."
Eintritt frei. Gäste willkommen.
1623) **Der Vorstand.**

Specialität: Südweine.
The Continental Bodega Company. Special-Filiale Danzig. Inh.: Jos. C. Fuchs.
Bodega-Probir-Stube
verbunden mit **altdeutscher Weinstube.**
Brodbänkengasse 9, Ecke Kürschnergasse.
1324) **Frische Austern 10 Stück 1,50.**
Lager sämmtlicher Weine.

Restaurant

Salvatorgasse 1—4
(Schwarzes Meer).
Donnerstag, den 9. d. Mts.:
Grosse Gänse- und Enten-Verwürfelung,
wozu Freunde und Bekannte ergebenst einladet
G. Wittmann.

Restaurant Martschinske,

Jopengasse 46.
Heute Abend:
Frische Wurst,
eig. Fabrikat (in u. auß. d. Hause).

Restaurant

Altstädt. Graben 43
Donnerstag, den 9. Novbr.
Großes Frei-Concert u. Enten-Verwürfelung.
Es ladet ergebenst ein
Gustav Wenzel.

Vereine

Naturforschende Gesellschaft,

Mittwoch, den 15. Nov., Abends 7½ Uhr, im großen Saale des Schützenhauses
Vortrag
des Oceanographen der ersten deutschen Tiefsee-Expedition 1898/99, Herrn
Dr. Gerhard Schott,
Hamburg.
Die Reise des Expeditionsschiffes „Valdivia". Ein Blick in die Tiefen des Weltmeeres. (1591
Vorführung zahlreicher Lichtbilder.
Eintrittskarten à 2 ℳ für Nichtmitglieder sind in der Saunier'schen Buchhdlg., Langgasse 20, zu haben. Für die Mitglieder werden Karten im Gebäude der Gesellschaft, Frauengasse 26, bereit gehalten.



Männer-Turn-Verein.

Die Uebungs-Stunden der **Männer-Abtheilung** finden regelmäßig **jeden Dienstag** und **Freitag** von 8—10 Uhr Abends, die der **Frauen-Abtheilung jeden Montag u. Donnerstag** von 8—9½ Uhr Abends, die der **Altersriege jeden Dienstag** von 8—10 Uhr, die der **Fechter-Abtheilung jeden Donnerstag** von 9½—10 Uhr in der Turnhalle des Städtisch. Gymnasiums (**Winterplatz**) statt.
Anmeldungen neuer Mitglieder an den Turn-Abenden in der Turnhalle und beim Vorsitzenden Herrn **H. Wiesenberg,** Altstädt. Graben Nr. 92.

Ressource

zum freundschaftlichen Verein.
Montag, den 13. Novbr. cr., Abends 8 Uhr: (1519
General-Versammlung.
Tagesordnung hängt im Vereinslocal aus. **Der Vorstand.**

Verein ehemaliger Johannisschüler.

Monats-Versammlung
am Donnerstag, den 9. November cr., Abends 8½ Uhr,
im „Luftdichten".

Die Heilsarmee

Vorstädtischer Graben 16, 1 Tr.
Donnerstag, den 9. November, Abends 8 Uhr gr. Heils-Versammlung (Thema) **der Selbstmörder.** Musik-Vortrag auf der amerikanischen Aeols-Harfe mit Gesang. Männer u. Frauen herzlich willkommen. Eintritt 10 ₰.

Verein der freisinnigen Volkspartei zu Danzig.

Monats-Versammlung
Donnerstag, den 9. November, Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Bildungs-Vereinshauses.
1. Bericht über die Graudenzer Versammlung.
2. Vortrag über actives und passives Wahlrecht.
3. Verschiedenes.
1590) Der Vorstand.

Emil A. Baus

(Inhaber L. Nagel)
Danzig,
Große Gerbergasse Nr. 6/7,
neben der Hauptfeuerwache,
offerirt
vollständige Einrichtungen
für
Schlosser-Werkstätten
Schmiede-Werkstätten
Klempner-Werkstätten
Maschinenbau-Werkstätten
Tischler-Werkstätten
2c. 2c., sowie
sämmtliche technische Bedarfsartikel
unter weitgehender Garantie u. coulanten Bedingungen.
1586

Bernhardt's Lilienmilch

beseitigt radical über **Nacht** die rauheste, sprödeste Haut und macht sie weich, weiß und zart, à Glas 1,50 Mk.
nur echt bei: (1583
Damen-Friseur H. Korsch Milchkannengasse Nr. 24.

Zu Festlichkeiten

empfiehlt leihweise (1413
Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, decorirte Tafelservice, Alfenidbestecke, sämmtliche Glas- u. Porzellangeschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigsten Preisen
Th. Kühl Nachflgr.,
2 Große Wollwebergasse 2.



Freie religiöse Gemeinde.

Mittwoch, den 8. Nov., Abends 8 Uhr, Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16.
Discussions-Abend.
Thema: „Bildet die Forderung, das menschliche Vorstellungs- und Denkvermögen in den Dienst der Idee des Guten zu stellen, den Inhalt der Religion oder das Arbeitsfeld für die „Ethische Gesellschaft"?
Die Theilnahme an der Besprechung steht Jedermann frei. (5646b

Christliche Versammlungen

finden, so Gott will, am 9. und 10. d. Mts., Abends 8 Uhr im Saale des Abeggstifts, Mauergang 3, statt. Jedermann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei.
Idel, Pastor aus Elberfeld.

Die Heils-Armee

27 Langgarten 27.
Donnerstag und Freitag, Abends 8 Uhr,
zwei specielle Versammlungen.
Thema: Fünf Tage mit General Booth, oder die sechs Grundpfeiler der Heilsarmee.
Jedermann herzlich willkommen. Komm und höre.
W. Kiesel, Capitän.

Guter Privat-Mittagstisch zu haben Röpergasse 17, 1.

Sämtl. Maurerarb., sow. a. Stub. u. Pappd. ausb. u. Theer. w. g. u. b. ausgef. Kassub. Markt 13, H., 1 Tr.

Gesetzlich geschützte
Ostsee-Perle.
Sowie sämmtl. **Liköre, Rum, Arac u. Cognacs** empfiehlt in allen Preislag.
Postkiste
enthaltend:
3 Flaschen nach Wahl,
incl. Porto und Emballage ℳ 5.
Alex Stein,
Likörfabrik zum goldnen Fisch
Danzig, Dominikswall 12.
Fernsprecher Nr. 568. (1112

Albums

5589 b
f. Photographien, Riesenkarten, Postkarten, Briefmark., Visites, Liebig- u. Stollwerkbilder 2c. empfiehlt in größter Auswahl
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

Monogramme w. saub. u. bill. gest. Jacobsneug. 4/5, 1. Das. ist ein Winterhut zu verkaufen. (5651b

Gesetzlich geschützt unter No. 36223 D. R.-P.-A.

No. 18 J. Borg

Anerkannt hochfeine, aromatische Cigarette, ist in vielen hiesigen u. auswärtigen Geschäften erhältlich.
Die Cigarette unterscheidet sich von fremden Fabrikaten dadurch, daß sie unter der Nr. meinen Namen **J. Borg** in blauer Farbe trägt. (3594

Cigaretten-Fabrik Stambul
Telephon Nr. 665. J. Borg. Telephon Nr. 665.

Locales.

* **Bürgerverein von Neufahrwasser.** Die diesmalige Monatsversammlung des Bürgervereins von Neufahrwasser, welche statutenmäßig am Mittwoch nach dem „Ersten", also heute, stattfinden sollte, wird um 8 Tage verschoben, da es den Bemühungen des Vorstandes gelungen ist, Herrn Dr. Waltemath aus Hamburg, der bereits einmal dortselbst einen sehr interessanten Vortrag gehalten hat, zu einem solchen über das neue Bürgerliche Gesetzbuch zu gewinnen.

* **Der stenographische Verein „Stolze"** von 1857 hielt am Montag, den 6. d. Mts., seine monatliche Hauptversammlung im Gesellschaftshause ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende, Herr Lehrer [illegible], die ebenfalls erschienenen ehemaligen langjährigen Vorsitzenden des Vereins, Herren Lehrer Diebell, welcher in einer früheren Sitzung des Vereins zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden ist. Herr Lehrer Diebell, welchem am letzten Sonntage durch eine Deputation, bestehend aus den Herren Ifflander, Thiel und Frl. Kolat, ein Diplom überreicht worden ist, dankte mit warmen Worten für die ihm zu Theil gewordene Ehrung. In Erledigung der Tagesordnung beschloß die Versammlung, die Monatsbeiträge von 30 auf 50 Pf. zu erhöhen und das Eintrittsgeld auf 1 Mk. zu ermäßigen. Es wurden 5 neue Mitglieder, 2 Damen und 1 Herr in den Verein aufgenommen und demnächst beschlossen, daß man mit der Betheiligung des Vereins Stolze an dem vom hiesigen stenographischen Verein „Velocitas" angeregten Wett- und Prämienschreiben sämmtlicher stenographischen Vereine Danzigs im Princip einverstanden sei. Es wurde eine Commission, bestehend aus den Herren Diebell, Ifflander und Thiel gewählt, welche sich mit dem Verein „Velocitas" in Verbindung setzen und die näheren Bedingungen vereinbaren soll. Der Vorsitzende theilte mit, daß in Zukunft das Programm der Monatsversammlungen dadurch eine Bereicherung erfahren wird, daß von Mitgliedern des Vereins Vorträge stenographisch-wissenschaftlichen und praktischen Inhalts gehalten werden sollen. Auf Anregung des Ehrenvorsitzenden kam man überein, an den Sonntag-Nachmittagen zwanglose Zusammenkünfte im Café „Bürgerschützenhaus" zu veranstalten. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß der Verein eine kostenlose Stellenvermittelung für Stenographen eingerichtet hat.

* **Der Verein ehemaliger Gardisten** hielt gestern Abend im großen Saale des Bildungsvereinshauses eine gut besuchte Generalversammlung ab. Der Vorsitzende [illegible] eröffnete dieselbe mit einem dreifachen Hochruf auf den Kaiser. Nach Vertheilung der [illegible] Vereinsabzeichen an die Vereinsmitglieder wurde beschlossen, [illegible]. Am 20. Januar wird der Verein zur Feier von unseres Kaisers Geburtstag im Bildungsvereinshause eine größere Festlichkeit veranstalten; das Programm [illegible] Concert, Vorträge, Theater und Tanz. — [illegible]

* **Der Westpreußische Provinzial-Fecht-Verein** hatte gestern Abend im Bildungsvereinshause seine Monatsversammlung [illegible] seines 14. Stiftungsfestes veranstaltet. Mit einigen kurzen Begrüßungsworten eröffnete der stellvertretende Vorsitzende Herr Wilhelm Brandt die Versammlung. Nach mehreren geschäftlichen Mittheilungen des Schriftführers [illegible] die A.-K.-O. vom 17. August d. Js., durch welche dem Verein das Recht einer juristischen Person verliehen worden ist. Die nächste Generalversammlung findet am Dienstag, den 5. December, statt. Bei derselben erfolgt die Neuwahl des Vorstandes; derselbe ist künftighin auf drei Jahre zu wählen. [illegible] — Die alljährlich vom Verein veranstaltete Weihnachtsbescheerung armer Waisenkinder findet wieder in der üblichen Weise im Bildungsvereinshause statt. — Herr Kretschmann wird zum Fechtmeister ernannt. — Wie in den Vorjahren wird der Verein auch in diesem Jahre eine Marzipan-Verloosung veranstalten. Es werden 12000 Loose à 0,25 Mk. ausgegeben. Zur Verloosung kommen 2200 Gewinne und 10 Prämien, welche in Satz- und Randmarzipan bestehen und zusammen einen Werth von 2450 Mk. repräsentiren. Die Verloosung findet in 5 Ziehungen und zwar am 27. und 30. November und 4., 6., 8., 11., 12., 14., 16. und 19. Dec. statt. Auf jede Ziehung entfallen 1200 Stück Loose und 230 Gewinne und eine Prämie. Die erste Ziehung findet im Café Link, Olivaerthor, statt, die zweite [illegible] garten, die vierte im Café Noetzel, 2. Petershagen, und die fünfte im Café Bönke, Halbe Allee. An den geschäftlichen Theil schloß sich dann die Feier des Stiftungsfestes. Eine Verloosung mitgebrachter Geschenke brachte der Vereinskasse ein erkleckliches Sümmchen ein, und bei Gesängen und ernsten und heiteren Vorträgen verweilte man noch längere Zeit fröhlich untereinander.

* **Krieger-Verein Schidlitz.** In der gestern Abend im Vereinslocale abgehaltenen Monats-Versammlung wurde zunächst über die Verwendung des durch freiwillige Gaben gebildeten Fonds zur Beschaffung einer Vereinsfahne, welcher bis jetzt die Höhe von 121,15 Mk. erreicht hat, berathen. Dieser Fonds braucht für den beabsichtigten Zweck insofern keine Verwendung zu finden, als ein Vereinsmitglied die Beschaffung einer Fahne für den Verein aus eigenen Mitteln übernommen hat. Es wurde nun beschlossen, den gesammelten Betrag dem Stifter der Fahne zur Verfügung zu stellen, worauf dieser jenen Betrag geschenkweise dem Verein überließ. Die Kasse des Vereins hat hierdurch eine jedenfalls erfreuliche Stärkung erfahren. Die Fahnenbänder sollen von Vereinsdamen gestiftet werden und die Anzahl der Theilnehmerinnen soll in der nächsten Vereinsversammlung endgültig festgestellt werden. Nachdem alsdann noch zwei neue Mitglieder in den Verein aufgenommen waren, wählte die Versammlung in den Kyffhäuserbund als Vertreter den Herrn Landgerichts-Director Hauptmann d. L. Schultz. Zum Schluß gelangten noch die neuen Vereinssatzungen zur Vertheilung.

* **Abschiedsfeier.** Der Oberfeuerwehrmann Reinhardt, seit dem 1. April 1870 im Dienste der städtischen Feuerwehr und seit 1890 als Leiter des Commandos in Neufahrwasser stationirt, tritt auf seinen Wunsch in den Ruhestand. R. hat sich nicht allein durch Eifer und Treue in seinem Beruf ausgezeichnet, sondern wußte sich auch Liebe und Vertrauen bei seinen Collegen, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr und den Bürgern von Neufahrwasser zu erwerben. Es vereinigen sich heute Abend seine näheren Bekannten und die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr in dem Vereinslocal derselben zu einer kleinen Abschiedsfeier.

* **Kriegerverein „Borussia".** Der General-Appell wurde gestern Abend in der Gambrinushalle von dem Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsdirector und Hauptmann d. L. Schultz, abgehalten. Die Anwesenden ehrten zunächst das Andenken des verstorbenen Kameraden, Vereins-Oberleutnant [illegible], welcher Mitbegründer des Vereins gewesen ist, durch Erheben von den Sitzen. Neu eingeführt wurde Herr Regierungs-Assessor, Leutnant d. Res. Valentini, als Kameraden. Hierauf berichtete Herr [illegible] über die Theilnahme des Vereins an der Fahnenweihe des Kriegervereins in Gr. Zünder. Der Vorsitzende, Herr Landgerichts-Director Schultz, wurde einstimmig zum Mitgliede für den Kyffhäuser-Ausschuß gewählt. Am Sonnabend, den 11. d. Mts. wird der Verein im Café [illegible] ein Familienkränzchen arrangiren. Das Nähere soll in den hiesigen Zeitungen noch bekannt gegeben werden. Der Einladung des Danziger Angler-Clubs zum Winterfeste, welches derselbe zum Besten des Kriegerdenkmalsfonds am Sonnabend, den 18. d. M. [illegible] feiern wird, soll möglichst zahlreich entsprochen werden. Hiermit war die Tagesordnung erschöpft, und die Kameraden blieben noch längere Zeit gemüthlich beisammen. Das Gesangskränzchen, unter Leitung des Herrn [illegible], gab noch mehrere Lieder zum Besten, die sehr stimmungsvoll vorgetragen wurden.

* **Beförderung.** Raffegerst, Unterroßarzt vom Feldart.-Regiment Nr. 36, zum Roßarzt befördert.

* **Titelverleihung.** Dem Oberförster Mantey in Darslub, Reg.-Bezirk Danzig, ist der Titel „Forstmeister" mit dem Range der Räthe vierter Classe verliehen worden.

* **Der Bazar des Vaterländischen Frauen-Vereins** hat, wie das Comitee jetzt mittheilt, den Ertrag von 5010,10 Mk. ergeben. In dem Annoncentheil unserer Zeitung ist auch das Ergebniß der Lotterie publicirt und die Aufzählung der Gewinn-Nummern enthalten. Die Gewinne sind am Donnerstag, Freitag und Sonnabend in der Zeit von 11 bis 1 Uhr aus dem Franziskanerkloster abzuholen, während die in einer Sonderverloosung ausgespielte, mit Türkisen besetzte Haarnadel, welche auf Nr. 115 gefallen ist, von Neugarten 12–16 abzuholen ist.

* **Im Symphonie-Concert des Schützenhauses,** welches morgen stattfindet, kommt u. A. Beethoven's 3. Symphonie (Eroica) zur Aufführung. Außerdem hat Herr Capellmeister Theil eine sehr interessante Novität, eine Rhapsodie von Hallen, vorbereitet, während Herr Concertmeister Wernicke eine Troubadour-Phantasie zum Vortrage bringen wird. Zur Bequemlichkeit des Publicums findet von jetzt ab ein Billet-Vorverkauf auch in der Musikalienhandlung von Lau statt.

* **Im Allgemeinen Gewerbe-Verein** wird Herr Dr. M. John, der Syndikus des Verbandes ostdeutscher Industrieller, morgen Abend einen Vortrag über das Thema „Das deutsche Zeitungswesen" halten. Bei dem großen Interesse, das der Vortrag für sich in Anspruch nimmt, dürfte auf einen regen Besuch zu rechnen sein.

* **Der Hinterrad-Dampfer „Deutschland",** den hiesigen Firmen Bestmann und Julius Reißer gehörig, der am 4. Juli infolge einer Kesselexplosion [illegible] sank, ist in dieser Woche von der königlichen Strombauverwaltung auseinandergesprengt worden, da er bei seiner Lage in der Weichsel der Schifffahrt hinderlich war. Herr A. Wojahn hatte die Hebung des Dampfers übernommen und dieselbe mit Aufwendung großer Kosten bereits soweit gefördert, daß nur noch das Leerpumpen des Dampfers erforderlich war. Das letzte Hochwasser der Weichsel machte jedoch eine Weiterführung der Hebungsarbeiten unmöglich und so ist jetzt die Aussprengung des Dampfers erfolgt, da der Termin, der der Rhederei für die Wegschaffung des Dampfers gestellt war, inzwischen abgelaufen ist.

* **Der Verein der Detaillisten** feierte gestern Abend unter reger Betheiligung seiner Mitglieder sein 10. Stiftungsfest in den oberen Räumen des Luftdichten durch ein gemeinsames Festmahl. Den ersten Toast auf den Kaiser brachte der Vorsitzende Herr Winkelhausen aus. Herr E. Haak, der Vorsitzende des Kaufmännischen Vereins von 1870, wies auf die gemeinsamen Interessen hin, die beide Vereine verbinden und feierte die Segnungen des Friedens, die unser Kaiser mit weitschauendem Blick zu erhalten weiß und die sich auch gerade beim Kaufmannsstande als von größtem Nutzen erweisen. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf das Wachsen und Blühen des Vereins der Detaillisten. Noch weitere Ansprachen und gemeinsame Gesänge würzten das Mahl, und erst nach Mitternacht wurde der Heimweg angetreten.

l. **Unfälle.** Der Arbeiter August Kopperschmidt von hier wurde gestern von einem Stück Langholz gequetscht und so erheblich verletzt, daß er nach dem städtischen Lazareth geschafft werden mußte, woselbst er Aufnahme fand. — Ferner wurde der Schmiedegeselle David Lengies in das Lazareth geschafft, da er von einer herunterfallenden Eisenplatte getroffen und an den Beinen erheblich verletzt worden war. — Das Dienstmädchen Bertha Seikowski goß sich aus Unvorsichtigkeit einen Topf mit kochendem Wasser auf die Füße und trug schwere Brandverletzungen davon. — Der Arbeiter Albert Schanz schlug sich beim Holzhauen mit einer Axt auf die Hand und verletzte sich dieselbe erheblich. Die Frau Dorothea Mierau aus Sandweg fiel in ihrer Wohnung die Treppe hinunter und schlug sich dabei eine Schulter aus. — Der Arbeiter Wilhelm Weiß stolperte auf der Straße über einen Stein und kam so unglücklich zum Fall, daß er einen Armbruch davontrug.

* **Polizeibericht** für den 8. November. **Verhaftet:** 6 Personen, darunter 1 wegen Betruges, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Trunkenheit, 1 Corrigende, 1 Obdachloser. **Obdachlos:** 1. **Gefunden:** 1 Manschette mit goldenem Knopf, Quittungskarte für Arbeiter August Kupferschmidt, 1 Doppelschlüssel, 1 Schlüssel mit Tasche, 1 brauner Glaceehandschuh, am 21. October cr. 1 Notizbuch mit Papieren Ernst Anton, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction; 1 Pince-nez mit Goldfassung, abzuholen vom Kaufmann Herrn Oscar Fischer, Grabengasse 8; am 1. October cr. 1 Spazierstock mit schwarzer Krücke, gez. J. L. 7., am 2. October cr. 1 Schlüssel, 1 Pince-nez, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr; am 3. October cr. Regierungs-Jubiläums-Medaille Kaiser Wilhelm, abzuholen vom Kaufmannslehrling Hans Teschner, Hundegasse 47.

Provinz.

* **Oliva,** 7. Nov. Der Kriegerverein „Königin Louise" hielt gestern eine außerordentliche General-Versammlung ab, welche sehr stark besucht war. Nachdem der Vorsitzende Herr Hauptmann a. D. Thoma die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet, fand die Aufnahme eines Mitglieds statt. Alsdann erfolgte die Wahl eines Vereinslocals und zwar zur Abhaltung der größeren Vereinsvergnügen, Kaisersgeburtstagsfeier 2c. Ohne weitere Debatte wurde einstimmig das Local des Herrn Eduard Ebert, Thierfeldt's Hotel gewählt. Herr Ebert sprach den Kameraden für ihre Einstimmigkeit in dieser Frage seinen Dank aus. — Für Errichtung eines Bismark-Denkmals auf dem Kniesberge (Schleswig Holstein) wurde ein Beitrag aus der Vereinskasse bewilligt. — Zu Kassenrevisoren wurden die Herrn Krause, Frommann und Demolsky, als vierter Vergnügungsvorsteher Herr Patzke gewählt. — Zum Beistand des erkrankten Cassirers Herrn Hubrig wurde Herr Strehlau ernannt. — Die nächste Versammlung findet in Thierfeldt's Hotel statt.

b. **Marienburg,** 7. Novbr. Ein etwa 5-jähriger Junge, Sohn des Eisenbahnarbeiters Pehlka von hier, wurde heute auf dem goldenen Ring von einem des Weges fahrenden Dreschkasten überfahren und sofort getödtet. Vermuthlich hat das Kind sich anhängen wollen oder ist vorgelaufen und dabei verunglückt. — Die hiesige Friseur- und Barbier-Innung beschloß gestern einen chirurgischen Unterricht einzurichten. Die Unterrichtsstunden, welche am 12. November beginnen werden, sollen von Herrn Friseur Schmelzer und dessen Stellvertreter, Herr Löpke, geleitet werden.

n **Tiegenhof,** 7. November. Ein ruchloser Bubenstreich wurde in der hiesigen Zuckerfabrik noch rechtzeitig vereitelt. Aus Rache gegen die Aufsichtsbeamten versuchte ein in der Fabrik beschäftigter Schmiedegeselle, den Dampf aus einem der Dampfkessel ausströmen zu lassen, würde jedoch durch die herbeieilenden Aufseher daran verhindert. Wäre ihm sein Vorhaben gelungen, so würden die in unmittelbarer Nähe des Kessels befindlichen Personen etwa 16 an der Zahl, durch den Dampf verbrüht worden sein. Der Uebelthäter wurde sofort aus der Fabrik gewiesen, er drohte aber, mit den Aufsehern doch noch abzurechnen. Seine Verhaftung ist bisher nicht gelungen. — In der Elbinger Weichsel versank gegenüber dem Eliaskruge der mit Zuckerrüben beladene Kahn des Schiffers Muschkowski aus Tiegenhagen. Der Unfall ist durch Ueberladung des Fahrzeuges herbeigeführt. — Herr Käsereibesitzer Leonhard Krieg von hier, eine weit und breit bekannte und hochgeachtete Persönlichkeit ist plötzlich verstorben. Herr K. war einer der ersten Käsefabrikanten, die nach Westpreußen kamen; er besitzt hier in der Niederung mehrere eigene Molkereien, darunter die mit ganz vorzüglichen maschinellen Einrichtungen ausgestattete hiesige Molkerei, welche die größte in weitem Umkreise ist. Vor kurzer Zeit hat Herr Krieg das Geschäft seinen Söhnen abgetreten und sich in seine Heimath, die Schweiz, begeben. Dort hat ihn ein plötzlicher Tod betroffen.

é. **Schwetz,** 7. Nov. Gestern Vormittag erhängte sich in seiner Scheune der Ansiedler Dobrzynski in Jungen. — An der Bromberg-Dirschauer Eisenbahn werden mehrere Wärterhäuschen durch Anbauten vergrößert; jedes erhält einen heizbaren Raum mehr. — Auf Antrag des Dirigenten ist auch im hiesigen Progymnasium der bisher facultativ ertheilte und besonders honorirte polnische Sprachunterricht aufgehoben worden.

Lyck, 7. Novbr. Im Hotel „Kronprinz von Preußen" ist gestern Nachmittag 5 Uhr Feuer ausgebrochen, das mit großer Geschwindigkeit um sich griff. Das Feuer ist, wie die „Königsb. Allg. Ztg." meldet, durch die Unvorsichtigkeit eines Dienstmädchens entstanden. Der Dachstuhl brannte herunter, in der ersten Etage sind theilweise die Decken durchgebrannt und eingestürzt. Das Wasser drang bis in die unteren Räume durch die Decke. Gerettet ist nichts. Das Mobiliar ist theils verbrannt, theils vernichtet. Die Feuerwehr hat bis heute 10 Uhr Vormittags an der Löschung des Brandes gearbeitet.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 7. November.

Angekommen: „Ingeborg," SD., Capt. Svensson, von Herrang mit Eisenerz.

Gesegelt: „Bessel," Capt. Erenius nach Harburg mit Holz, im Schlepptau des SD. „Telegraph". „Savona," SD., Capt. Currie, nach Leith mit Zucker. „Silvia," SD., Capt. Kasten, nach Flensburg via Königsberg mit Gütern. „Julia," SD., Capt. Beyer, nach London mit Holz. „Emily Rickert," SD., Capt. Gerowski, nach Wasa mit Getreide. „Lotte," SD., Capt. Witt, nach Rotterdam mit Gütern und Holz. „Ruth," SD., Capt. Carlsson, nach Königsberg leer.

Neufahrwasser, 8. November.

Gesegelt: „Inga," SD., Capt. Olsen, nach Newcastle mit Zucker.

Wiedergesegelt: „Ida," Capt. Busch, nach Gothenburg mit Getreide (war aus See retournirt).

Handel und Industrie.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Murawski u. Co. durch Schachnick 6 Traften mit 214 kief. Rundhölzern, 4030 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 5904 kief. Sleepern, 24723 kief. einf. und dopp. Schwellen, 184 eich. Plancons, 6309 eich. einf. und dopp. Schwellen. Für Jawelowski durch Wolkner 1 Traft mit 900 Stäben, 3800 kief. Balken 2c. Für Müller durch Goldglaß 2 Traften mit 288 Rundkiefern. Für Steinberg u. Lubzinski durch Majewski 3 Traften mit 7277 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 486 kief. Sleepern, 11633 kief. einf. und dopp. Schwellen, 21 eich. Plancons, 545 eich. Rundklobenschwellen, 1175 eich. einf. und dopp. Schwellen, 854 Stäben, 5820 Speichen. Für Kasperowski durch Herzlich 2319 kief. Balken 2c. Für Silberstein u. Tuchhändler durch Rosner 3 Traften mit 1418 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 984 kief. Sleepern, 4392 kieferne einf. und dopp. Schwellen, 39 eich. Rundhölzern, 386 eich. Plancons, 796 eich. Rundklobenschwellen, 4670 Blamiser. Für Herzlich u. Cons. durch Herzlich 2 Traften mit 80 kief. Rundhölzern, 3866 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 32 kief. Sleepern, 62 kief. einf. Schwellen, 103 Rundbirken, 127 eich. Rundhölzern, 5 eich. Plancons, 18 eich. Rundklobenschwellen, 978 eich. einf. und dopp. Schwellen. Für Habnichhaus durch Goldglaß 4451 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 280 kief. Sleeper, 502 kief. einf. und dopp. Schwellen, 50 eich. Rundklobenschwellen, 92 eich. einf. und dopp. Schwellen. Für Gleichmann u. Co. durch Goldglaß 501 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 23 kief. Sleeper, 408 kief. einf. und dopp. Schwellen, 22 eich. Plancons, 2 eich. einf. und dopp. Schwellen. Für Polliak durch Lutzki 1 Traft mit 557 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1812 kief. Sleepern, 1492 kief. einf. und doppelten Schwellen, 1334 eich. Schwellen.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

7. November 1899.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	146	141	135–145	129
Stolp	156	141	138	122
Danzig	140–150	138–139	130–146	113–125
Thorn	148–156	138–143	130–136	125–128
Königsberg i. Pr.	146	137½	134½	134
Allenstein	162–165	144–150	123–126	127–130
Breslau	136–163	140–146	130–150	119–125
Posen	140–150	133–140	130–136	122–130
Bromberg	146–149	136	128	120–126
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	153	147	—	140
Stettin Stadt	146	141	145	129
Königsberg i. Pr.	140¾	135¼	127	122
Breslau	154	146	150	125
Posen	150	138	142	127

Raps: Breslau 225 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				7./11.	6./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	74 7/8 Cts.	172,75	171,25
Chicago	Berlin	Weizen	December	69 Cts.	171,25	170,05
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 10 5/8 d.	178,85	178,15
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	84 Kop.	165,00	166,80
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	171,70	171,70
Paris		Weizen	November	17,90 Fr.	145,05	145,90
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	62 1/8 Cts.	160,00	159,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	151,70	153,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	79 Kop.	153,10	153,10
Amsterdam	Köln	Roggen	März	137 hl. fl.	151,75	152,55
New-York	Berlin	Mais	December	38 Cts.	102,80	102,00

New-York 7. Nov., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	6./11.	7./11.		6./11.	7./11.
Can. Pacific-Actien	95	—	Zucker Fair ref. Musc.	3 13/16	—
North Pacific-Pref.	75½	—	Weizen		
Refined Petroleum	10.50	—	per December	73¾	—
Stand. white i. N.-Y.	9.25	—	per März	77 1/8	—
Cred. Bal. at Oil City Februar	156	—	per Mai	77 5/8	—
Schmalz West Steam	5.55	—	Kaffee per Nov.	5.40	—
do. Rohe u. Brothers	5.90	—	per Januar	5.50	—

Chicago 7. Nov., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	6./11.	7./11.		6./11.	7./11.
Weizen per November	—	38¼	per Mai	72 7/8	73 1/8
per December	69	69¼	Pork per Oct.	8.15	8.22
			Speck short cl.	5.37½	5.37½

Bismarckhütte, 7. Novbr. Von zuständiger Seite wird mitgetheilt, daß die auswärts verbreiteten Nachrichten über eine Ausstandsbewegung in Oberschlesien, soweit sie die Bismarckhütte betreffen, durchaus jeder Begründung entbehren.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 7. Novbr. Wasserstand 0,80 Meter über Null. Wind Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Thorandt	D. Constantin	Kuhhaare	Warschau	Thorn
Smarzewski	Kahn	Güter	Danzig	Warschau
Poplawski	Gabarre	do.	do.	do.
Czachowski	do.	do.	do.	do.
Borre	do.	do.	do.	do.
Geschke	Kahn	Rohzucker	Thorn	Danzig
Hemerling	do.	do.	do.	do.
Lengowski	do.	do.	do.	do.
Mickley	do.	Getreide	do.	Berlin
J. Pohl	do.	do.	do.	do.
Zwick	do.	do.	do.	do.
C. Puhl	do.	do.	do	do.
Capt. Ulawski	D. Robert	Schleppdampfer	Danzig	Warschau

Der Bazar

des Vaterländischen Frauen-Vereins

hat den reichen Erlös von

5010 Mark 10 Pfg.

gebracht, die erbetenen Mittel zu seinen Aufgaben, besonders zur Haushaltungsschule, sind in erfreulichstem Maaße gewährt. Allen gütigen Gebern von Geld und Geschenken, Allen, die den Bazar mannigfaltig und schön geschmückt, den Damen, die den Verkauf so liebenswürdig übernommen, den Damen und Herren, die in großer Zahl den Bazar besucht und Einkäufe gemacht, den Regiments-Capellen, welche mit gütiger Genehmigung der Herren Commandeure durch treffliche Musik erfreut, den Herausgebern der Zeitungen für die ganz kostenfreie und zur Hälfte herabgesetzten Aufnahmen der Inserate, Allen, die die Unkosten auf das geringste Maaß beschränkt, spricht das Comité den herzlichsten Dank aus. Nur ein so freundliches, einmüthiges Zusammenwirken konnte das gute Ergebniß erzielen.

Danzig, den 7. November 1899.

Das Comité.
Frau von Gossler.

In der heutigen Verloosung sind auf nachstehende Nummern Gewinne entfallen, die im Franziskaner-Kloster am Donnerstag, Freitag und Sonnabend von 11 bis 1 Uhr abzuholen sind.

In der Sonderverloosung ist die mit Türkisen besetzte Haarnadel auf Nr. 115 gefallen; dieser Gewinn ist Neugarten 12—16 abzuholen.

1 18 21 23 32 42 43 57 **1**27 46 73 75 85 91 92 95 99 **2**03 9 24 36 39 47 75 79 **3**02 7 29 31 64 69 70 79 82 98 **4**06 13 24 29 35 49 53 61 69 **5**09 20 26 34 45 56 95 **6**04 7 16 30 38 54 57 72 82 **7**06 8 17 22 24 35 43 48 85 89 **8**07 9 10 26 27 30 46 55 56 64 70 **9**31 47 49 52 66 97 **10**16 20 23 34 41 45 47 54 73 **11**05 11 36 53 62 67 75 79 95 **12**00 1 3 7 19 31 32 36 41 57 58 97 **13**38 51 52 53 60 68 71 75 77 94 **14**05 62 70 73 76 88 99 **15**20 27 51 66 67 86 91 **16**05 14 36 45 47 56 79 94 95 **17**07 90 **18**14 23 26 46 49 75 94 **19**11 21 43 45 46 66 68 81 94 97 **20**01 9 21 75 **21**13 21 30 44 66 76 87 **22**25 37 40 89 93 95 **23**05 13 55 70 **24**04 31 43 44 49 57 91 **25**06 38 46 48 50 52 53 62 67 68 83 **26**12 14 37 76 86 92 **27**23 40 41 47 64 67 68 73 78 80 **28**00 5 32 **29** 63 66 96.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In Hinblick auf den bevorstehenden Winter erinnern wir daran, daß es nach § 5 Absatz 3 des Regulativs vom 16. April 1887 über die Abgabe des Wassers aus der städtischen Wasserleitung Sache der Hauseigenthümer ist, die an den Hausleitungen aufgestellten Wassermesser gegen die Einwirkung des Frostes zu schützen und daß die häufig nicht unerheblichen Reparaturen, welche durch Einfrieren an dem Wassermesser nothwendig werden dem Hauseigenthümer zur Last fallen.

Es empfiehlt sich daher, schleunigst die zur Sicherung der Wassermesser erforderlichen Schutzmaßregeln zu treffen und namentlich in allen den Fällen wo der Wassermesser frei im Keller steht, die Kellerlucken rechtzeitig zu schließen.

Danzig, den 4. November 1899. (1585

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 1. December d. Js. ab gelangt auf der Strecke

Hohenstein—Berent

der nachfolgende Fahrplan zur Einführung: (1610

912	914	916	Stationen.	911	913	915
6^{35}	2^{18}	8^{15}	Abf. Hohenstein Ank.	6^{22}	1^{14}	7^{24}
6^{50}	2^{33}	8^{30}	„ Sobbowitz Abf.	6^{08}	1^{01}	7^{11}
7^{00}	2^{43}	8^{40}	„ Kl. Golmkau „	5^{58}	12^{51}	7^{02}
7^{20}	3^{08}	9^{10}	„ Schöneck Wpr. „	5^{41}	12^{34}	6^{45}
7^{37}	3^{20}	9^{17}	„ Gladau „	5^{21}	12^{18}	6^{24}
7^{47}	3^{30}	9^{29}	„ Gr. Liniewo „	5^{11}	12^{03}	6^{14}
8^{00}	3^{43}	9^{42}	„ Barkoschin „	4^{58}	11^{50}	5^{59}
8^{10}	3^{53}	9^{52}	„ Klinsch „	4^{48}	11^{40}	5^{49}
8^{18}	4^{01}	10^{00}	Ank. Berent „	4^{39}	11^{31}	5^{40}

Die Nachtzeiten (von $6^{\underline{00}}$ Abends bis $5^{\underline{59}}$ Morgens sind in den Minutenziffern unterstrichen.

Königliche Eisenbahn-Direktion zu Danzig.

Familien-Nachrichten

Am 7. d. Mts., 11 Uhr Abends starb nach schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesacramenten, mein lieber guter Mann, unser sorgsamer Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Groenke

im 51. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

Danzig, den 8. November 1899

Franziska Groenke,
geb. Hinz.

Die Beerdigung findet am 12. November um 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Tief erschüttert durch den Tod unseres lieben Sohnes und Bruders, des Segelmachers

C. F. Kopkau

sagen wir Allen, die dem Entschlafenen das letzte Geleit gegeben haben, für die tröstenden Worte des Herrn Predigers des Diakonissenkrankenhauses und den Collegen des Verstorbenen hiermit unseren tiefgefühltesten Dank

Danzig, den 7. Nov. 1899

Familie Kopkau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anläßlich des Dahinscheidens meiner unvergeßlichen Frau, unserer lieben Mutter, für die vielen Kranz- u. Blumenspenden sowie für die große Betheiligung bei der Beerdigung sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Johann Frischke
nebst Kindern.

Die Beerdigung meines lieben Mannes findet Donnerstag, den 9. d. M., Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes aus statt.

Die trauernde Wittwe.
Auguste Birkhahn,
geb. Patzke.

Die Beerdigung des Bauführers Herrn

Richard Güntzel

findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des alten St. Salvator-Kirchhofs aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht starb nach längerem Leiden mein guter Mann und Vater, der Gerichtsvollzieher a. D.

Otto Backendorff

im 58. Lebensjahre.

Danzig, den 7. November 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. d. Mts., Vormittags um 9 Uhr auf dem Marienkirchhofe, Halbe Allee, von der Leichenhalle daselbst aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme am Grabe unserer lieben Dahingeschiedenen sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie den Herren Sängern der Liedertafel des Kaufmännischen Vereins von 1870 unsern tiefgefühltesten Dank.

Langfuhr, den 6. November 1899.

Familie **Mekelburger.**

Fortsetzung auf Seite 11.

Ein gut möblirt. Zimmer mit sep.Eing., mit od. oh.Pension per 15. Novbr. oder 1. Decbr. zu verm. Hundegasse 26, 2. (5737b

Häkergasse 5, 1 Tr., Eingang Priesterg. gut möbl. Vorderz. gleich zu vrm.

Poggenpfuhl 72,2, ein frdl.möbl. Vorderz.mit gut.Pens.bill.zu vm.

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen Lastadie 8, 1 Tr.

Einf. möbl. Parterrezimm., sep. Eg., v. gl. zu verm.Häkergasse15.

Frdl. möbl. Vorderz. sep. Eing., sofort zu vm. Fleischergasse 71,p.

Kleines Stübchen billig zu vermiethen Poggenpfuhl 66, pt.

Gut möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Poggenpfuhl 66, pt.

2 möbl. Zimmer von sofort zu vermiethen Fleischergasse 6.

Fleischerg.18,2,gut mbl.Vorderz. u.Cab.an 1-2Hrn.m.a.o.Pens.z.v.

Heil. Geistg. 7, mbl.Zim. u. Cab. mit a. o.Pension zu verm. (5739b

1 gut möbl.Vorderz.sep.gel.v. gl. zu vermiethen Fleischergasse 8,1.

Fein möblirtes Wohn- u.Schlafzimmer zu verm. 2. Damm 5, 1.

Hundegasse 124, 2 möbl. Zimmer m. auch oh.Pens.ist zu vm. (5731b

Gut möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren von gleich zu verm. Fleischergasse 9, 2 Treppen

Ein möblirt. Vorderzimmer, parterre, zu vermieth. Paradiesgasse 8-9, bei R. Günther.

Breitgasse 32, 2, ist ein fein möbl. Zimmer mit Cabinet u. Burschengelaß von gleich zu vermiethen.

Jakobsthor 3 ist ein freundl.möbl. Zimm. f.20 ℳ zu vermieth.(5727b

Ketterhagergasse 9,3 Tr.,frdl. möbl.Zimmer an 1 Herrn zu vm.

Möbl. Zimmer nebst Cabinet zu vermiethen Breitgasse 94, 2.

Gutmöbl.Vrderz.m.sep.Eing.sof. zu verm.Paradiesg.6-7,2 Tr.lks.

1. Damm 15, 1 Treppe, ist ein elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension vom 1. December zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Breitgasse 94, 1 Treppe ein möbl.Vorderz.zu vermiethen.

Ein anst.junger Mann f.Logis m. Beköst. Tischlergasse 27, 3. 5666b

Logis zu haben Große Mühlengasse 20, pt. links.

Jg. Mann od. Wwe. f.g Schlafst. b.fdl. Lt. Häkerg.13, Hntrh. 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Spendhausneugasse Nr. 6, 2 Tr.

2 junge Leute find.gut.Logis mit Beköstig. Jakobsthor 2, im Speiselocal.

Ein anständ. jung.Mann find. Logis Tischlergasse 32, 2 Tr.

2 junge Leute finden anst. Logis im Cabinet mit sep.Eing.Poggenpfuhl 66, 2 Tr., Vorderh. Kühn.

Log. z. h. Böttcherg.11, pt.(5727b

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Jg.Mann find. g.Logis mit a. oh. Bek.Pferdetränke13,1.Worgitzki

2 jg.Leute find.anst.Log. mit oder ohne Beköst. Karpfenseigen 6, pt.

1 anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Beköstig. Tischlergasse 10, 2.

2—3 jg.Leute find.g.Log.i.großen heizb.Zimm. Tischlergasse 64,2,v.

G.Logis z.hab. Paradiesgasse10.

2 junge Leute find. anständ. Logis Hohe Seigen 7, 1 Trp.

Jg. Leute finden Logis im separ. Zimmer Fleischergasse 71, prt.

2 junge Leute finden gutes Logis Jakobsneugasse 15, part.

Jung. Mann find. anst. Logis mit g.Beköst. Häkergasse 30, pt.

Ordl.Frau k.sich a. Mitbew. mld. Mitt., Jacobsneug.4-5, Hinterh.

Eine anst. Mitbew. k. s. b. e. Ww. m. Altst. Grab.54, H., Th. 3,1 Tr.

Pension

Schülerinnen u. junge Damen finden gute Pension. **Kling,** Jopengasse 27, 3 Tr. (5699b

Saubere Pension in separat gelegenem Zimmer, Preis 45 ℳ Brodbänkeng. 11, 4.

Für junge Dame, tagsüb.i.Gesch., bill. u.gute Pens. frei Breitg.13,2.

Div. Vermiethungen

Geschäftslocal mit gr. Keller und Wohnung, Hundegasse 118, sehr g.Geschäftslage (Postnähe) passend zu jed. Geschäft (Restaurant ausgeschl.) zu vermiethen durch **Braun,** Hundegasse 121, 1, vorne. (5602b

Geschäftslocal in Neustadt Westpr. zu vermiethen. In meinem Hause, in guter Lage, Hauptstraße, ganz nahe am Markte gelegen, will ich 1 oder 2 Läden einrichten, evtl. mit großem trock. Keller. Reflectanten belieben Offerten unter H 207 an die Exped. d. Bl. einzureichen. (5575b

Keller, zum Gemüse oder Speisegeschäft sofort zu vermiethen. Näheres Johannisgasse Nr. 11 part.rechts

Laden mit kleiner Wohnung, der günstigen Lage wegen zu jedem Geschäft geeignet, per sof.od.sp.zu verm. Näh.Altst.Grab.68. (5704b

Breitgasse 105 Laden m. Wohn. sehr billig zu vermiethen.

In einer Kreisstadt W. Pr. von 11 000 Einwohnern ist in der Hauptstraße ein (1452 **Eckladen** nebst Wohnung, passend für Barbier-, Uhrmacher- oder Papier-Geschäft z. 1. Jan. 1900 zu vermiethen. (1452 Offerten unter 01452 an die Expedition dies. Blattes erbeten.

Kl. Comtoir, auf Wunsch m. Telephon part. Hundegasse zu vm. Näh. Hundeg. 102, I. (5621b

Großer Laden mit oder ohne Keller zu vermiethen Hundegasse 102. (5623b

Ein Lagerkeller, rund 84 qm, ist zu vermiethen Lastadie 13.

Oliva, Köllnerstraße 16, Geschäftslocal, bes. zu Conditorei Café, feinem Putzgeschäft, die hier noch nicht vertreten, passend sowie Wohnung u. Zubehör vom 1. April 1900 frei, sofort zu vrm. Näh. dortf. 1 Treppe links. (1311

Offene Stellen.

Männlich.

Wer Stellesucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanzen-Liste". W. Hirsch, Verlag, Mannheim (9334

Tüchtige junge Leute (5875b als Abonnentensammler, die bei einem neuen Werke viel Geld verdienen können, können sich melden Paradiesgasse 30 im Geschäft Abends v. 6—8 Uhr.

Bei der General-Agentur Danzig einer (1569 **älteren Lebens- und Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** ist die Stelle eines **Reise-Beamten** zu besetzen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Angabe bisheriger Resultate u. Gehalts-Ansprüche unter H 397 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1569

Für die städtische Irrenstation wird ein **Wärter** gesucht. Lohn 25 ℳ monatlich neben freier Station. (5664b Meldungen im Bureau der Anstalt Töpfergasse 1-3.

Bedeutende rheinische Cognacbrennerei sucht für Danzig und Umgegend renommirten, eingeführten **Vertreter.** Kundschaft vorhanden. Offerten unter L 100 hauptpostlagernd Danzig. (1455m

Ein im Feuer-Versicherungs-Geschäft erfahrener **junger Mann** für ein größeres Assecuranz-Bureau per Januar eventuell früher zu engagiren gesucht. Offert. mit Gehaltsforderung und Angabe der bisherigen Thätigkeit unter H 161 an die Expedition d. Blattes. (5543b

Schirrmeister für Dampfhammer, tüchtige Leute bis 50 ₰ Stundenlohn, sucht (1451 Schiffswerft H. Merten.

Einen tüchtigen **Barbier-Gehilfen** (1554 sucht C. Polenz, Konitz Westpr.

10-15 tücht. Bautischlergesellen werden eingestellt. Danziger Parkett- und Holzindustrie A. Schoenicke & Co. (5688b

Suche tüchtige **Sarg- und Möbeltischler,** auch verheirath., bei hoh. Lohn. **Ed. Brauser,** Tiegenhof. (5595b

Jüngerer Schriftsetzer, tüchtig und solide, findet von sofort dauernde Stellung. (1488 J. Brose, Rosenberg Westpr.

Ein tüchtiger Schmied findet Stellung zu Martini. Schmiede Rukoschin, 1503) Kreis Dirschau.

Schneidergeselle, guter Rockarbeiter, kann sich melden Tischlergasse Nr. 43, 2 Treppen, Th. Mielke.

Bernsteindreher finden lohnende Beschäftigung. F. Stresowski, Schidlitz, 5709b) Carthäuserstr. 962.

Zwei tüchtige **Bauanschläger** für dauernde Stellung gesucht. **E. & C. Koerner,** Danzig. (1587

Tüchtiger Drucker kann sich sofort melden bei **Lorenz & Ittrich,** Langfuhr, Ulmenweg Nr. 5. (1593

Jüngerer Hausdiener sofort gesucht Breitgasse 99.

Anständige, redegewandte Herren als Buchhandlungsreisende engagirt bedeutendes Verlagshaus unter sehr guten Bedingungen, zum Vertrieb sehr beliebter Familien-Zeitschriften. Offerten und Referenzen unter Chiffre S T 8750 an Rudolf Mosse, Stuttgart erbet. (1614m

Tücht. Barbiergeh. stellt sof. ein W. Remus, Fris., Stadtgebiet 7.

Sehr gute (5738b **Rockarbeiter** außer dem Hause stellt ein **S. Gertzki, Langgasse 36.**

In jeder Beziehung tüchtige, solide und branchekundige **Vertreter** für den Vertrieb von (1615 **Dynamomaschinen, Elektromotoren und Accumulatoren** werden unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. Garantirt wird größte Leistungsfähigkeit bei tadelloser Ausführung der Aufträge. Gefl. Offerten, denen Angabe von Referenzen beizufügen sind, unter Chiffre **E. S.** durch die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtige Rockarbeiter auf Tag oder auf Stunden stellt ein W. Klein, Goldschmiedegasse 32

Tüchtige Schneidergesellen stellt ein **L. Lorenz,** Schneidermeister, Praust. (5720b

Hoteld., Hausd. Kutscher, Vorreit. Jungen gesucht Breitgasse 37.

Für Berlin und Schleswig suche Knechte (Reise frei) Breitgasse 37.

Schuhmacher ges. Breitg. 121, 1.

Ein jüngerer, zuläßiger **Bureauvorsteher** gesucht. Offert. mit Lebenslauf u.Gehaltsanspr. u. H 471 a.d.Exp.

Ein Zimmermann z.Aufstellen eines gehobelten Lattenzaunes zwischen eingegrab. Holzpfosten gesucht Schidlitz, Oberstraße 34. **Buchholtz.**

Tüchtige Agenten f.d.Verkauf s.gangbarer Special-Artikel gesucht. 50% Provision evtl. später festes hohes Gehalt. W. Pötters, Barmen, Honigstr.

2 Schuhmacher auf neue Arbeit gesucht Neumann, Schidlitz 960.

Schneiderges. find. d. Beschäft. f. hoh. Lohn Langf., Ahornweg 6.

2 Schneiderges. auf Kundenarb. k.sich meld. Schidlitz, Unterstr.65.

Mehrere tüchtige **Maschinenschlosser** werden gesucht. Prauster Maschinenfabrik **O. Gustenberg,** vorm. Franke.

Materialisten per sofort und 15. d. Mts. sucht im Auftrag J.Koslowski, Heil.Geistgasse 81,1.

Zweiter Lagerist per sofort gesucht. Junge Leute der Colonialwaarenbranche, die soeben ausgelernt haben, bevorzugt. Gefl. Offerten mit Angabe von Alter, Religion, Ansprüchen, sowie Zeugniss-Abschriften unter H 455 an die Expedition dieses Blattes. (1598

Ein kräftiger, älterer Hausdiener kann sich melden bei **Max Biedritzky,** 1584) Langfuhr, Hauptstr.

Ein Schuhmachergeselle kann sich m.Langf., Brunshöferweg16.

Klempnergesellen stellt ein F. Moebert, Klempnermeister, Breitgasse Nr. 20.

1 jung.Barbiergehilf. stellt sofort ein F. Fooke, Bischofsgasse 31.

Einen jungen kräft. Arbeiter welcher mit Pferden umzugehen versteht, womöglich ausgedienter Soldat, sucht **Julius von Götzen.**

Einen Klempnergesellen stellt ein Langgarten Nr. 95.

Tüchtige Maurergesellen stellt ein **Oscar Milaster,** Baugewerksmeister, Englischer Damm 12.

Zwei tüchtige **Bauschlosser** für dauernde Stellung gesucht. **E. & C. Koerner,** Danzig. (1588

Erfahrene Kutscher können gleich eintreten Vorstädtischen Graben 66. (5661b

Ein jg. Mensch mit gut. Zeugn. w.p.sogl.ges. Freie Stat.u.Wohn. i.Hause. Off.u. H. T. II. postl.(1617

3 tücht. Tischlergell. finden dauernde Beschäftigung Brodbänkeng.38 Möbelmagazin.

Tüchtiger Raseurgehilfe kann sof. eintreten Langgarten 96. R. Katt.

Tüchtige, selbstständige Monteure für Licht- und Kraftleitungen bei hohem Lohn gesucht. (1620 **Victor Lietzau, Danzig.**

Einen tüchtigen **Barbiergehilfen** außer der Innung (Salair 6 ℳ) sucht per sofort (1616 **Ernst Hingst,** Stolp Pomm., Schmiederstr. 4.

Sehr ordentl. Kutscher finden dauernde Beschäftigung bei **L. Kuhl,** Ketterhagergasse Nr. 11/12. 5740b

Ordentl.Laufbursche k.sich mld. Zoppot, Seestraße 11, Ld.'(5713b

Arbeitsbursche ges. Ig. Kowalski, Töpfermeister, Am Spendhaus.

Laufburschen, der beim Maler gew., stellt ein Ankerschmiedeg.23.

Für mein Comtoir suche einen **Lehrling** mit höherer Schulbildung gegen Remuneration (1372 **Felix Kawalki,** Langenmarkt 32.

Ein Sohn ordentl. Eltern, der das Barbier- u. Friseurgeschäft gut erlern. will, melde sich bei A Strebitzki, Dzg., Stadtgeb.141.

Suche einen jungen Mann als Lehrling für mein Barbier- und Friseurgesch. bei monatl. Verg. Off. unt. H 435 an d. Exp. d. Bl.

Lehrling ges. Pelonkerstr.4, Oliva Schuhmacherm. A. Raschewski.

Für ein hiesiges Getreide-Commissions-Geschäft wird von sofort ein **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gegen monatliche Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Off. u. H 456 erb.

Für unser Comtoir und Lager suchen einen (5736b **Lehrling** mit den genügenden Schulkenntnissen. **Gebr. Aronson,** Sack- und Plan-Fabrik. Filiale Danzig. **Erwin Schauffler.**

Sohn anständ. Eltern, der Lust hat das Barbier-u. Friseur-Gesch. zu erlernen, kann sofort eintret. A. Haack, Schönbaum b. Danzig, Innungs-Mitglied. (5744b

Weiblich.

Frauen als Reisende auf pat. Neuheit u.Haussegen bei höchster Provision f.größ.Kunstinstit.Off. u. B.D. 1783 an Rudolf Mosse, Berlin S. (1361m

Damen, welche gesonnen sind, in ihren Bekanntenkreisen elegant verpackten (5649 **Thee** gegen hohen Rabatt zu verkaufen, belieben sich zu melden bei der holländischen Theehandlung *E. Brandsma,* Köln a. Rh.

Suche eine evangelische, geprüfte, musikal., anspruchsl. Erzieherin für meine Kinder zum 1. Januar. Offerten unter 05615b an d.Exp.d.Bl. (5615b

Suche von sofort junges Mädchen zum Bedienen der Gäste im Bier-Ausschank. Solche, die in dieser Stellung waren, werden bevorzugt. Off. unt.01527 a.d.Exp.d.Bl.erb.(1527

Sogl. Aufwärterin für Vorm. ges. Gr. Berggasse 14, 3. (5714b

1 tücht.Waschfr.u. 1 tücht.Nähter., im Ausb.geübt, ges. Stiftsg.7,1,1.

Ein junges Mädchen als Aufwärterin für den ganz.Tag kann sich melden Karpfenseigen 23, 2.

J. g. E.d.Wäschenäh.k.s.e.j.Mdch. meld. Sandgrube 52a, 1, E.Lehn.

Aufwärterin für Nachm. kann sich melden Hopfengasse 100, 3 Tr. r.

Aeltere Aufwärterin für den Vorm. melde sich 4. Damm 6, 1.

Lastadie 28, pt.w.ein jg.Mädchen v. 15 Jahr. zum Aufwarten ges.

Gesucht wird zum 2. Januar eine evangelische, geprüfte **Erzieherin** für 3 Mädchen, im Alter von 13, 12 und 7 Jahren. Dieselbe muß die Kinder in allen Elementarfächern, Sprachen und Musik unterrichten können. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind einzusenden an Frau **Kawka** in Orla bei Koschmin. (1501 **J. Lachmann,** Große Nonnengasse 6.

Damen-Hüte, Kinder-Hüte

größte Auswahl, beste Ausführung, billigste Preise.

Adolph Schott,

11 Langgasse 11. (1608

Für unser Putz-Atelier suchen wir: **eine tüchtige Directrice** erste Kraft, sowie mehrere **selbstständige erste Arbeiterinnen** für besseres Genre. **Hermann Guttmann Nachf.,** Danzig, Langgasse Nr. 70. (1603

Eine Kassirerin mit guter Handschrift wird für ein besseres Geschäft von sofort gesucht. Offert. unt. H 476 an die Exped. d. Bl.

Für unser Putz- und Weißwaarengeschäft suchen wir mehrere tüchtige **Verkäuferinnen,** möglichst aus der Branche. (1604 **Hermann Guttmann Nachf.,** Danzig, Langgasse 70.

Ein älteres **Kindermädchen** bei hohem Lohn sucht sofort. Frau **A. Zerbe,** (1596 Friedrich Wilhelm Schützenhaus.

Eine perfecte **Buchhalterin** in der Gastwirthsbranche erfah. wird gesucht. Meldungen nur schriftlich m.Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften. Friedrich-Wilhelm Schützenhaus **Otto Zerbe.** (1595

Eine Aufw. für die Nachmittagst. kann sich meld. Vorst. Graben 24.

Suche Landwirth., Haus- u. Stubenmädch., Kindermädch., Stütze, Landmädch. Aufwärter. erhalt. g. St. m. h. Lohn. **C. Barnowski,** Hl. Geistgasse 37.

Eine alleinstehende ältere Frau w. als Aufwärterin v. 8 bis 1 Uhr Nachm. ges. Näthlergasse 9, 1 Tr.

Aufwärterin für den Vormittag melde sich Kaninchenberg 11, 2, l.

Junge Mädchen, welche das **Plätten erlernen** wollen, könn. wied.eintret. Altst. Graben 103. **J. Kmin.**

Ein jg. Mädchen aus achtb. Fam. kann in meinem Comt.als Lehrl. eintr. Off. unt. H 463 an die Exp. d. Bl.

Eine Waschfrau fürs Haus gesucht Lastadie 33, 1 Trep.

Eine Handnähterin zu einfacher Arbeit melde sich Tobiasg. 5, 2.

Reitergasse 12 kann sich eine Aufwärterin melden.

Eine Nähterin, die auch etwas schneidern kann, wird gesucht Langfuhr, Parkweg 5.

Anständ. Frau kann sich für den ganzen Tag z. Aufwarten meld. Krebsmarkt 10 in der Mühle.

Suche für mein Hut- und Mützengeschäft per sofort eine **tüchtige Verkäuferin** sowie ein junges Mädchen als **Lehrling.** **H. Ruschkewitz,** Langebrücke 6.

1 Aufwärterin für den Vormittag melde sich Strandgasse Nr. 6.

1 geübte Maschinen-Nähterin auf einfache Damenhemden kann sich melden Eimermacherhof 4 part.

J. Mädch., in d. Damenschn. geübt, kann sich m. Baumgartscheg.27,2.

Geübte Wäschearbeiterin findet dauernde Beschäftigung Steindamm 32, parterre.

Eine perfecte Schneiderin fürs Haus gesucht Tobiasgasse 15, p.

Eine II. Binderin wird gesucht (1550 **M. Raymann,** Langfuhr, Hauptstraße 17.

Zwei jüngere Mädchen, auch die den Confirmanden-Unterricht besuchen, können sich gegen monatliche Vergütigung melden Lastadie Nr. 15. (5687b

Eine saubere Wäscherin v.außerhalb kann sich melden nur Vormittags Hundegasse 73, 4 Trepp

Suche erf. Landw. u. Köch. b. hoh. Geh., Stubenmdch. f. Güt., Hausmädchen b. 1—2 Herrsch., e. nettes Kindermädchen, 18—24 J., mit g. Zg., zu e. Kinde v. 2 J., e. ges. Amme mit reichlicher Nahrung, Kindergärtnerin 2 Classe, Mädchen f. Land zum 1. November. **F. Marx,** Jopengasse 62.

Eine Nähterin in Schneiderei u. Plätten geübt, fürs Gut, Stubenmädchen für Güter, e. Landwirthin, tüchtige Hausmädchen, die kochen können zum baldigen Antritt ges. durch **J. Dann Nchf.,** Jopengasse 58, 1.

Ein ord. Mädchen für fest. Dienst gesucht Goldschmiedegasse 28, 2.

Ein jung. Mädchen als Lehrling stellt ein **Prantz,** Buch-, Papier- u. Schreibwaarenh., Altst.Grab.71.

Wir suchen eine im Stenographiren sowie in der Bedienung der Schreibmaschine durchaus perfecte (1609 **Dame bei gutem Gehalt.** Nur solche, die schon längere Zeit im Comtoirdienst thätig waren, mögen sich melden. Off. unt. H 464 an die Exp. d.Bl. erb.

Für Berlin, Lübeck, Kiel suche tüchtige Dienstmädchen bei freier Reise und hohem Lohn *B. Legrand Nachfl.,* Heilige Geistgasse Nr. 101.

Suche für Warschau Kindergärtnerin und Kinderfräulein bei freier Reise und hohem Lohn *B. Legrand Nachfl.,* Heilige Geistgasse Nr. 101.

1 Aufwartemädchen für Nachm. kann sich melden Lastadie 8, 1.

Eine ordtl. Frau oder Mädchen zum Flaschenspülen kann sich melden Langenmarkt Nr. 18.

Eine Verkäuferin für eine Meierei, welche in dem Fach erfahren ist, Stubenmädchen f. Güter, Köchin für Langfuhr, Hausmädchen für Danzig und Umgegend, Martini-Mädchen melden sich zahlreich bei **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Comtoiristin, flotte Stenographin und geübte Maschinenschreiberin, per sofort gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe von Details u. Ansprüchen unter H 453 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1599

Mehrere Frauen zum Säckeflicken sucht **Erwin Schauffler,** Hopfengasse 26, 1 Tr.

Ord. Mädch. 14-15 J. d. zu H. schl. m.sich als Aufw. Wellengang 10,3.

Mädch. f. leicht. Nachmittagsdienst melde sich Karpfenseigen 17/18, 1.

Hilfsarbeiterin für Damenschneid., aber nur saubere, kann sich melden Melzergasse 16, 3 Tr.

Recht geübte Schneiderinnen finden Beschäftigung **Auguste Zimmermann Nachf.,** Langgasse 5.

Aufwartemädch. ges. Breitg. 37.

Ein saub. ehrl. Mädchen das koch. kann find. sogleich dauernd Stell. Sandgrube 52a, 1 Tr. E. Lehn.

Stellengesuche

Männlich.

Geschäftsmann sucht Stellung als **Comtoirdiener** oder ähnliche Stellung. Off. unter H P 100 postlag. Neufahrwasser.

Sohn achtb. Elt. v. Lande wünscht bei einem tücht. Meister d. Schlosf. zu erl. Volle Pension erwünscht. Offert. u. H 424 an die Exp. (5703b

1 Heizer, gelernt. Schlosser, auch im Maschinenbetr. bewand., b. um Stell. Off. unter H 419 an die Exp.

Ein zuverlässiger nücht. Kutscher sucht Stellung in Danzig oder Umgegend. Derselbe kann auch Stellung als Hausdiener annehmen, da viele Jahre als solcher beschäftigt gewesen, auf letzt. Stelle 5 Jahre, desgleichen als Speicherverwalter in einer kleinen Stadt. Zu erfragen Schüsseldamm 30, 4 Treppen.

Ein ordentlicher zuverlässiger Mann gesetzten Alters sucht Stellung als Portier, Comtoirdiener oder anderen Posten. Offerten unter H 477 a. d. Exp.

Weiblich.

Ein Fräulein, in letzter Stellung 5½ Jahr, sucht Stellung als (5409b **Wirthin** bei einer älteren Dame oder alleinstehenden Herrn selbstständig die Wirthschaft zu führen. Off. unt. G 686 an d. Exp. d. Bl. erb.

Fräulein, 25 Jahre, von außerhalb, aus achtbarer Familie, Handarb. u. Schneiderei geübt, wünscht unter bescheid. Anspr. eine St. bei einer Dame a. Stütze. Off. unt. H 247 an die Exp. (5608b

Eine geübte Plätterin wünscht bei Herrschaften beschäftigt zu werden Langgarten 13, 2 Tr.

Geschäftlich gewandt. Fräulein, cautionsfähig, sucht ein kleines **Geschäft oder Filiale** möglichst bald zu übernehmen. Offerten unter H 427 an die Exp.

1 sb. ordtl. Aufwärt. b. um St. f. d. Vor- u. Nm. Z.e. Jungfrng.16, pt.

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erfr. Schmiedegasse Nr. 7, Hof, 2 Treppen.

1 jung. Mädchen bittet um ein Aufwartestelle Katergasse Nr. 5.

1 Mädchen bitt. um e. Stelle z. Abw. für den Nachm. Zwirngasse 1 pt.

Vormittags-Stelle gesucht Altstädt. Graben 90, Hof, Th. 1.

1 anst. Fr. bitt. um Besch. im Wasch. u. Reinm. Katergasse 2, Hof, 1 Tr.

Ordl. Mädchen bittet um eine Aufwartstelle für den ganzen od. halben Tag Gr. Rammbau 38, 1.

J. anst. Mdch. bitt. u. e. Stell. für d. ganz. Tag o. Nchm. z. erf. Nonnenh. 7 bei Preuss E. Nonnengasse 1 Tr.

1 anst. Mädch. bitt. um e. St. f. d. g. Tag. Zu erfr. Ziezauscheg.5, Th.3.

Jg. Mädchen s. e. leicht. Dienst od. e. Aufwst. Langgarten 34, 1. (5702b

Ein junges Mädchen aus guter Familie, sucht zum 1. Januar 1900 Stellung als Wirthschaftsfräulein. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten erbitte unter M P 100 postlagernd Elbing.

Mädchen von gleich und später empfiehlt A. Döhring, Zoppot, Südstr. 62.

Alleinst. junge Frau (Ww.) w. als Stütze d. Hausfrau, e. Dame o. Herrn d. Wirthsch. z. f., Stellung. Offerten u. H 446 an die Exped.

Nähterin, die auch schneidert, sucht Beschäftig. Dienergasse 10, 2 Tr.

Jg. Frau m. g. Z. sucht Aufwartest. f. d. ganz. Tag Nonnenhof 12, Th. 2.

Von sofort oder 1. Dec. sucht eine junge Dame mit gut. Handschrift eine Stelle in einer Buchhandlung, Papiergeschäft oder Leihbibliothek, eventl. auch im Comtoir. Offerten unter H 475 an die Exped.

Eine Frau b. u. St. z. Wasch. u. Reinm. Langgart. 55, Hof, Th. 1.

E. anst. Wittwe, die gut zu kochen und zu backen versteht, auch jede andere Arbeit verricht. k., würde gern Comtoir-St. f. d. Morgenstund. übernehm. Off. unt. H 474.

Aelt.anst.Näht.d.a.Schneid.verst. w.2T. in d.W.Besch.Mattenb 8,p.

1 Frau b. umStelle z.Waschen u. Reinm. Gr. Rammbau 13, Th. 1.

Empfehle: Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Kinderfrau, Kinderfräulein, Kochmamsells und Landwirthinnen. F. Marx, Jopengasse Nr. 62.

T.Aufwärt.,die a.koch.k.,f.Aufwst. f.d.ganz.Tag Junkergasse 8, Kell.

Empfehle Kochmamsells,Stützen Ladenmädchen jeder Branche Kinderfräuleins u. tücht. Dienstmdch **B.Legrand** N.Hl.Geistg.101.

Eine anst. j. Frau b.um e.St.f. d. ganz. Teg Pferdetränke 10, p.

Unterricht

Wer würde Sonntags Unterricht auf der Schreibmaschine ertheil. Off. u. **H 450** an die Exp. d. Bl.

Zur Ertheil. v. Nachhilfest. wird e.Primaner Fleischerg.74, 1, ges.

Bitte ausschneiden!

Schnittzeichnen, Zuschneiden wird bei Anfertigung eigner Garderobe in kürzester Zeit nach bewährtem System gelehrt.

Frau A. Schmidt, Breitgasse 59, 1.

Dame zum französischen Unterricht für zwei Kinder ges. Off. mit Bildungsg. u. Preisang. unter **H 443** an die Exp. (5725b

Gründlicher Clavier- und Geigen-Unterricht sowie **Privat-Unterricht** wird ertheilt. Off. u. **H 472** an d. Exp.

Capitalien.

Hypotheken-Capitalien

höchster Beleihungsgrenze, auch für die Vororte,

Baugelder,

Ablösung alter Hypotheken, beschafft bei prompter Regulirung

Paul Bertling, Danzig, (1307 50 Brodbänkengasse 50.

30 000 Mark

zur ersten Stelle zu vergeben **Krosch**, Ankerschmiedeg. 7. (1285

Hypotheken- und Baugelder offerirt (1408 **Alois Wensky,** Danzig, Hundegasse 109, 3 Tr.

Geld sofort in jed. Höhe auf Schuldschein, Wechsel, Lebensv.-Pol., Hypoth.,Caution, Bürgsch. erh. M. verl.Pr. **Julius Reinhold**, Hainichen (Sa.) (7695

Darlehen Offc.Geschäftsl. Beamt coul.injed.Höhe.Rückp. **Salle, Berlin NO 18.** (1574

Baugelder,

erststellig, rückzahlbar spätest. 1. Juni 1900 haben zu vergeben (1537 **Meller & Heyne,** Hundegasse 108.

Einen Hypothekenbrief über 4000 Mk. (4½ %) zur 1. Stelle, sehr sicher, zu verkaufen. Verkäufer übernimmt Bürgschaft für Sicherheit. Off. u. **H 360** an die Exp. (5665b

18 000 Mk. zur 1. Stelle auf eine Villa, beste Lage in Oliva, sogleich gesucht. Offert. unt. **H 316** an die Exped. (5653b

7000 Mark zur 2. Stelle auf 2 zusammenhängende Eckgrundstücke, werden von sofort gesucht. Offert. unt. **H 330** a.d.Exp. (5669b

11-15 000 M. a. e.g.Grdst.,Mitte d. Stadt, 1.St., w. g.Miethe 2130 v. bald o.Apr.Off.u.**H 432** an d.Exp.

6 bis 8000 Mark suche auf ein Grundstück in Langfuhr zur 2. jedoch sehr sicheren Stelle, von gleich oder 1. Januar. Off. u. **H 447** a. d. Exp.

Gesucht 18—20 000 M. zur 1. St. Feuerass. 26 500 M., Werthtaxe 35 000 M., im Landkreise bel. Off. u. **H 461** an d. Exp. d. Bl. (5728b

25—30 000 Mark werd zur 2., sehr sicheren Stelle auf ein gr. Eckgrundst. im Mittelpunkt der Stadt von gleich oder Neujahr gesucht. Off.unter **H 473.**

300 Mk. zu 6%, Vergüt. 25 M., suche sof. g.gute Sicherh.a.3 Mon. Off. u. **H 467** an die Exp. d. Bl.

Suche auf eine Gastwirthschaft zur 1. Stelle 13 800 Mk. Gebäudeversicher. 22 000 Mk. Off. u. 05746b an die Exp. (5746b

Verloren u. Gefunden

Quittungsk.auf d.N.**Max Bruder** verl. Abz.Husarengasse 5. (5692b

1 Portem.mit Inh. in d.Hundeg. gefund. abzug. Brandg. 5, 3 Tr.

1 Siegelring gefunden. Abzuhol. Nonnenhof Nr. 1, Thüre 3.

1sch.K.-Schürze ist Sonnt.v.Danz. n.Langf.um 12½ Uhr im Zug 3.Cl. lieg.g., abz.i.Fundb.Kgl.Pol.Dir.

Ein Hund hat sich eingefunden. Wird derselbe binnen 3 Tagen nicht abgeholt, so betr. ich ihn als m. Eigenth. Gr. Bäckergasse 7,2.

Eine graue Dogge hat sich eingefunden Hundegasse 50, 4 Tr.

Goldenes Pince-nez gefunden. Abzuholen vom Vicefeldwebel **Lungfiel**, Neufahrwass., Kaserne.

Verloren ein **goldenes Pincenez** in schwerer Fassung. Gegen Belohnung abzugeben Hundegasse 32, parterre, im Comtoir.

Feder-Fächer am Sonntag in Zoppot a. d.Wege Promenadenstraße am Strande entlang verl. Bitte denselben geg. Belohnung auf d.Polizeibureau Zoppot oder Junkergasse 1a, 1, abzugeben.

Ein goldenes Medaillon mit Photographie ist heute vom Altst. Graben bis zur Oelmühlengasse verloren, gegen gute Belohnung abzug. Altst. Graben 29, 1 Tr.

Eine silb. Herrenuhr gef. Gegen Belohn. abzuhol. Guteherberge b. Stellmachermeister **A. Ruth.**

Pincenez Langf.-Danzig verlor. Geg. Bel. abzg. Bischofsg. 12, 1.

Ein weißer **Schäferhund** hat sich Sonnabend in Wonneberg eingefunden. Näheres daselbst im Gemeindeamt. (5654b

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5832 **M. Henning,** 10 Gr. Wollwebergasse 10.

J. M. S. Interessant. Bitte um Adresse oder Erkennungszeichen. Antwort unter meiner ersten Chiffre Hauptpostamt.

Ein Geschäftsmann in den 40er Jahren, nahe Danzig, sucht eine Lebensgefährtin, Wittwe nicht ausgeschlossen, mit etwas Vermögen, evangelisch. Ernstgemeinte Offerten unter **H 445** an die Expedition d. Bl. erbet.

Aufrichtiges Heirathsgesuch. Junger Geschäftsmann, Ende der zwanziger Jahre, mit guter Bäckerei, sucht eine Lebensgefährtin im selben Alter. Sie muß häuslich und wirthschaftlich erzogen sein. Nur ernst gemeinte Offerten nebst Photographie bitte unter **H 452** an die Exp. d. Bl. zu richten.

Besitzer eines Grundstücks, welches 2000 M. Miethe pro Jahr einbringt, Mitte der 40er, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Damenbekanntschaft zwecks späterer Heirath zu machen, Alter 25—37 Jahre. Offerten unter **H 431** an die Exp.

Pferdedung kann unentgeltlich abgeholt werden Hundegasse 16/17. (5726b

W. d.jg.Mann d.Ueberz. b.z.10.n. abh.,vk. i.ihn andw.**M.Pybusseck**, Kneipab 18, Hof, 1. Th., links, pt.

Ich ers. d.Techn.Hrn.**O.K.** innerh. drei Tag.f.Sach.abzuh. w.ich dies. als mein Eigenth. betr. **E. Leder**, Neufahrw.,Sasperstr.52. (5611b

Stickereien u. Aufzeichnungen jederArt werd. gut u. billig ausgeführt Straußgasse 10, 3, rechts.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplätt. Tagneterqasse 10, pt.

Damen-Confection. Damen- u. Kindermäntel, Jaquets, Capes, Radmäntel 2c. werd. nach den neuesten Façons zu soliden Preisen angefertigt, sowie auch vorjährige Modelle neu aufgearbeitet **Reitergasse Nr. 13, 3 Tr. links.** (5616b

Damenschneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Häkergasse 15, 1 Tr., lks.

Perfecte Schneiderin sucht nur für bessere Häuser Beschäftigung. Off.unter **H 437** an die Exp.d.Bl.

Dung abzuh. Fleischergasse 16.

Gut Priv.-Mittagstisch in u.auß. d. H. Brandgasse 3, Speicherinf.

Drehergasse 3, 1 Tr. wird feine Wäsche sauber und gut gewaschen und geplättet.

Anst. kinderl. Leute wünsch. ein evang.Kind in Pflege zu nehmen. Hohe Seigen 23, Hof, Neubau.

Die Herren Agenten d. Allgemeinen deutsch. Krankenkasse werden gebeten, ihre Adr. u. **M. v. G. 300** a. d. E. abz.

Neu eröffnet! **Felix Zander,** Photograph, **Lastadie 29,** empfiehlt sich zur **Anfertigung von Photographien in jeder Größe.** Neu eröffnet! (841

Norddeutsche Creditanstalt

(Actiencapital 10 Millionen Mark)

Danzig, Langenmarkt 17.

Wechselstuben und Depositenkassen

Langfuhr, Hauptstrasse No. 58. **Zoppot,** Seestrasse No. 7.

Wir verzinsen bis auf Weiteres provisionsfreie Einzahlungen mit

3½ % p. a. ohne Kündigung,
4 % p. a. bei 1 monatlicher Kündigung,
4½ % p. a. bei 3 monatlicher Kündigung.

Vermiethung von Schrankfächern (**Safes**) in unserer feuer- und diebessicheren

Stahlkammer

unter eigenem Verschluß des Miethers.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren zu billigsten Provisionssätzen.
Beleihung von Effecten und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
Discontirung und Einziehung von Wechseln.
Ausstellung von Wechseln und Checks auf sämmtliche Plätze des In- und Auslandes. (7607

Norddeutsche Creditanstalt.

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital	10 000 000 Rubel,
Reserven	3 700 000 „

gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen (7610
vom **ersten Werktage** nach der Einzahlung

Baareinlagen ohne Kündigung zu 4% p. a.

Baareinlagen auf feste Termine zu 4½ % p. a.

Moskauer Internationale Handelsbank

Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Mein diesjähriger

Ausverkauf

beginnt am **Donnerstag, den 9. November cr.,** und stelle ich zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**

Reste und einzelne Wäschestücke

aus allen Abtheilungen meines Lagers zum Verkauf.
Als besonders preiswerth empfehle ich einen **grösseren Posten**

Cravatten.

Außerdem verkaufe ich

Corsetts

wegen Aufgabe des Artikels zu jedem **annehmbaren Preise**

Otto Kraftmeier,

Aeltestes Special-Wäsche-Aussteuer-Geschäft am Platze, **Langgasse 59.** (1529

5580b **Klagen,** Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt **Otto Jochem,** Burgstr. 20,pt., am Fischmarkt.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Perfecten **Clavierspieler** sucht ein grösseres Restaurant zur Aufführung von Concert- und Tanzmusik für Sonntags. Offenten mit Gehaltsansprüchen unter **H 372** an die Exp. (1546

Lage- und Höhenpläne, eiserne Brücken, Bohlwerke, Durchlässe einschliessl. statischer Berechnungen und Kostenanschläge, sowie Pausen und Lichtpausen werden preiswerth gefertigt. Offerten unter **H 465** an die Exped. dieses Blatt. (5735b

Zwei Damen wünschen die Bekanntschaft zweier Herren zw. späterer Verheirathung ernst gemeinte Offerten unter **H 440** erb.

Fracks und (5618b **Frackanzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Elegante Fracks und (5619b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Gummiboots und Fußzeug besohlt und reparirt am schnellsten und billigsten die Reparaturanst. Melzerg. 13. 5631b) **Rappoen.**

Wo könnte sich ein tüchtiger Uhrmacher eine sichere Existenz gründen. Offerten unter **H 416** an die Expedition dieses Bl.

Vermiethe Möbel, Bett., Plüschgarnituren, g. Zimmer-Einricht., Schüsseldamm 15 i. Gesch. (5617b

Soeben erschienen: **Pietro Mascagni Postkarten,** ferner mit Ansicht. v. d. Hundegasse, Schlachthof, Weichselmünde, Kriegsschiffe in Neufahrwasser 2c. 2c. (5732b **Clara Bernthal,** Hl.Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

Versende fette Speise-Karpfen in beliebiger Größe per Pfund 80 ₰ franco, auf Wunsch auch lebend in Fässern bei Entnahme von 50 Pfund, lebende frische **Bach-Forellen** franco p. Pfd. 3,75 M., **Regenbogen-Forellen** per Pfund 2,75 M. (5745b **C. Hübert, Fischmarkt Elbing.**

Loubier & Barck

76 Langgasse 76

empfehlen im

Weihnachts-Ausverkauf:

Reste in Kleiderstoffen
Reste in Seide
Reste in Flanell
Reste in Barchend
Reste in Cretonne
Reste in Leinen

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Eine Parthie reinwollener Kinderkleidchen von 2 Mk. an. (1602

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, dass ich am hiesigen Platze

Ohra No. 206

eine **Werkstätte** für

Eisenconstruction u. Maschinen-Reparatur-Anstalt

errichtet habe.

Durch meine langjährigen praktischen u. theoretischen Erfahrungen, sowie meine fast sechsjährige Thätigkeit als Werkmeister in der Fabrik des Herrn B. Adler früher R. Friedland-Danzig und vermittelst meiner

maschinellen Einrichtungen

bin ich in der Lage, alle in dieser Branche vorkommenden Arbeiten **pünktlich** und **zu soliden Preisen** ausführen zu können.

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

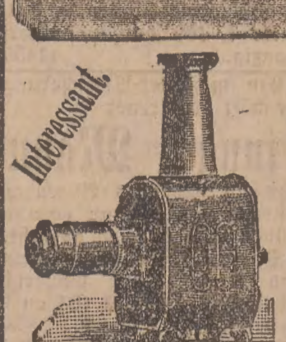
Hochachtungsvoll
August Kirschberger.

Für Jedermann interessant.



Dampfmaschinen, sofort in Betrieb zu setzen. **Das Neueste auf diesem Gebiete.** (1611 Liegende Maschine mit Messingkessel, Pfeife, Wasserschraube Sicherheitsventil, Schwungrad, ganz von Eisen, hoher Schornstein sämmtliche Theile lackirt und vernickelt. Mit Gebrauchsanweisung per Stück nur **4,30 Mk.**

Interessant.



Laterna Magica mit fein schwarz lackirtem Blechkasten, 12 Stck. Bilder u. Lampe, in eleganter Pappschachtel **per Stück nur 2,80 Mk.**

Weihnachts-Catalog über hunderte prakt. Weihnachtsgeschenke gratis u. franco.

Kirberg & Comp., Foche bei Solingen.

Aeltestes Geschäft dieser Art am Platze.

Große ausgelesene Speisekartoffeln Dabersche, Magnum bonum, Maerker, (1502 liefert mit M. 1,90 franco Danzig **Schroeder,** Exan bei Seefeld Wpr.

Herrliche Locken! erzielt man über Nacht mit Haarkräusler **Odin.** Erhältl. in Fl. a 60 u. 1,00 bei **C. Lindenberg**, Breitgasse 131/32. (6242

Obst-Sherry

vorzüglicher Frühstückswein a ¾ Liter-Flasche 75 ₰ empfiehlt (13989 **G. Leistikow,** Langen Markt Nr. 22.

Graue Haare

(Kopf- u. Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzl. geschützt). Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8. (6779m

Feinste Tafelbutter, täglich frisch, a Pfd. 1,20 M., dies. Qual., ein. Tage ält.a Pfd. 1,10 M. empf.**A.Setzke**,Hl. Geistg.1 (5742b

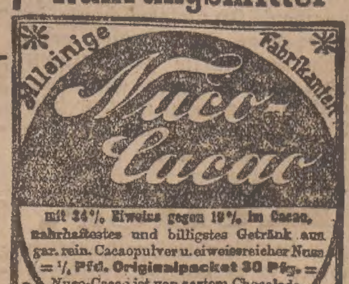
Möbel w.aufpol., s.j.Tischlerarb. angefertigt Nähtlergasse 2, 2.

Photographie!! 1597) **Georg Fast,** Holzmarkt 15, Ecke Dominikswall. **Fahrstuhl im Hause.**

Bindfaden

liefert billig und gut (5710 b **Sack- und Plan-Fabrik E. Angerer,** Hopfengasse Nr. 29.

Das neue Nahrungsmittel



ist bei den bekannten Depots zu haben. (1631

Eingesandt.

Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten. Das ist ein altes, aber wahres Wort und so glaube ich im Sinne der Humanität, sowie im Interesse Vieler zu sprechen, wenn ich einen solchen Schatten mal näher beleuchte. — Brösen mit seiner wunderbar schönen Strandhalle, welche immer größere Anziehungskraft ausübt, so daß die vornehmen, großen und schönen Räume fast kaum das Publicum fassen können; dieses Brösen bietet so viel für Auge, Herz und Magen des Besuchers, so daß man glauben kann — „hier ist alles vollkommen und die ganzen Einrichtungen lassen nichts zu wünschen übrig." — Da die Bahnverbindung nach Brösen sehr mangelhaft ist, sind es hauptsächlich Fuhrwerke, welche den Verkehr vermitteln. — Da nun auch eine prächtige Unterfahrt für dieselben hergerichtet und dicht daneben auch ein Local zur Bewirthung der Kutscher geschaffen, so könnte man sich ganz befriedigt dem Genusse des Sonntag-Nachmittags-Kaffees hingeben, wenn dies eben erwähnte Kutscher-Local nicht geschlossen wäre. Am letzten Sonntag war nun ein sehr schöner Tag, aber wenn bei Regen, Schnee und Kälte unsere Kutscher, für deren leibliches Wohl zu sorgen wir doch verpflichtet sind, ebenfalls im Freien kampiren müssen, so werden daraus unhaltbare Zustände erwachsen. — Das Bild, das sich am Sonntag in Brösen abspielte, war eigenartig genug. Es waren ca. 100 Fuhrwerke draußen, davon die meisten mit Kutscher versehen. Diese mußten nun, um die von ihren Herrschaften gegebenen Getränke zu sich nehmen zu können, sich zwischen das Publicum in der Strandhalle an den Ausschank für Biere und Liqueure drängen und die Fuhrwerke unterdessen unbeaufsichtigt lassen. — Zum guten Ton gehört ersteres sicher nicht, letzteres aber ist ein großer Uebelstand, denn Pferd und Wagen hat jeder Besitzer gern unter steter Bewachung des Kutschers. Es wäre wohl selbstverständlich, daß, wenn für Publicum in so reichem Maße Sorge getragen wird, auch für dessen Leute für Unterkunft gesorgt werden muß, und von Herrn Feyerabend wird Alles aufgeboten werden müssen, das für die Kutscher erbaute Local auch in Betrieb setzen zu können, damit ein ferneres Zusammenwürfeln von Herrschaft und Untergebenen vermieden werden kann.

Aus dem Gerichtssaal.

Das Oberverwaltungsgericht beschäftigte sich kürzlich mit einem Rechtsstreit, welcher zwischen dem Director des städtischen Schlacht- und Viehhofs Maske zu Königsberg und dem Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen schwebte. Zwischen dem Director Maske und den staatlichen Thierärzten bestehen seit längerer Zeit Mißhelligkeiten; letztere behaupten, Herr Maske lege ihnen Hindernisse in den Weg, ersterer hingegen war der Ansicht, daß er von den staatlichen Thierärzten unangemessen behandelt werde. Der Regierungspräsident verfügte schließlich über Director Maske eine Ordnungsstrafe von 50 Mk., da er sich „widerspenstig" gezeigt und seine Pflichten verletzt habe, indem er es an Entgegenkommen und Unterstützung der Veterinärbeamten habe fehlen lassen. Gegen diese Strafverfügung erhob Director Maske Beschwerde beim Oberpräsidenten, welcher die Beschwerde auch zum Theil für begründet erachtete und die über Maske verhängte Strafe auf 20 Mk. herabsetzte. Hierbei beruhigte sich aber Director Maske nicht, sondern verklagte den Oberpräsidenten beim Oberverwaltungsgericht zu Berlin, mit dem Antrage, ihn von jeder Strafe befreien zu wollen. Es kamen in der Verhandlung etwa sieben Fälle zur Sprache, in denen Maske mit den Veterinärbeamten in Conflict gerathen war. In einem Falle hatte Maske das ausgeschlachtete Schwein eines Fleischers beanstandet, letzterer erhob Einspruch; ein Veterinärbeamter wollte darauf das Schwein besichtigen. Maske soll sich aber anfangs geweigert haben, dem vom Regierungspräsidenten bestellten Veterinärbeamten das ausgeschlachtete Schwein zu zeigen, da er sich hierzu nicht für verpflichtet hielt. Erst nach längerer Unterhandlung soll er dem Veterinärbeamten gestattet haben, das Schwein zu besichtigen. In einem anderen Falle war von den staatlichen Thierärzten bestimmt worden, daß ein Schwein theilweise verbrannt, theilweise gekocht und der Freibank überwiesen werde. Maske soll aber den betreffenden Fleischermeister veranlaßt haben, das Schwein der thierärztlichen Hochschule in Berlin zur Untersuchung zuzusenden 2c. Der Regierungspräsident erklärte, Director Maske habe sich hier besonders widersätzlich gegen die Anordnungen der Staatsaufsichtsbehörde gezeigt. Director Maske betonte, er habe sich gegen Anordnungen des Regierungspräsidenten nicht widersätzlich gezeigt, sondern sei nur mit den Anordnungen des staatlichen Thierarztes nicht einverstanden gewesen. Der erste Senat des Oberverwaltungsgerichts änderte auch den Bescheid des Oberpräsidenten dahin ab, daß Director Maske nur eine Verwarnung erhielt.

Locales.

* **Verein Patentschutz.** Am 26. v. M. hielt der seit 1896 in Berlin bestehende Verein Patentschutz seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Verein verfolgt den Zweck, eine Centralstelle zum Zusammenschluß von Erfindern, Inhabern von geschützten Erfindungen, sowie von Interessen an solchen zu schaffen. Insbesondere will der Verein in Angelegenheiten des Erfindungsschutzes aufklärend wirken, unerfahrene Neulinge auf diesem Gebiet vor Ausbeutung schützen und die Verwerthung guter Erfindungen erleichtern. Auf der Tagesordnung der diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung stand insbesondere die Festsetzung neuer Satzungen, auf Grund deren bei Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister angestrebt werden soll. Nachdem noch der Vorstand für das kommende Vereinsjahr und die aufsichtsführenden Organe des Vereins gewählt bezw. wiedergewählt worden waren — Vorsitzender ist Herr W. Eisemann, Belle-Alliancestraße 95 — wurde die Versammlung vom Vorsitzenden mit dem Wunsche geschlossen, der Verein möge unter der Wirksamkeit seiner neuen Satzungen sich weiter entwickeln, um immer größeren praktischen Nutzen auf dem Gebiete des Erfindungsschutzes stiften zu können.

* **Mähmaschinen-Concurrenz.** Auf Grund der „Hauptprüfung" und der daran anschließenden „Dauerprüfung" in Athensleben Löderburg i. S., vom 4 bis 11. September 1899 haben die Herren Preisrichter der „Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft", Berlin, beschlossen, die Milwaukee Klee- und Gras-Mähmaschine Nr. 5 an erster Stelle mit dem höchsten Prädikat „sehr gut" auszuzeichnen. Es concurrirten neunzehn Systeme mit „Milwaukee". Die vortrefflichen Maschinen der Milwaukee-Harvester-Company, welche in Danzig und Königsberg durch die Firma Witt und Svendsen vertreten wird, sind schon mehrfach auf Concurrenzen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ausgezeichnet worden.

* **Schutz der Wassermesser gegen Einfrieren.** Wir machen auch an dieser Stelle aufmerksam auf die im Inseratentheile veröffentlichte Bekanntmachung des Magistrats, durch welche die Hauseigenthümer darauf hingewiesen werden, die Wassermesser rechtzeitig gegen Einfrieren zu schützen. Nach den bestehenden Vorschriften sind die Hauseigenthümer verpflichtet, wenn ein Wassermesser durch Einfrieren beschädigt wird, die nicht unerheblichen Reparaturkosten zu bezahlen.

* **Seezeichen im Danziger Hafen.** In der Zeit vom 15. November bis 15. December d. Js. werden folgende Sommerseezeichen eingezogen werden: Die Tonne „Zoppot", die weiße Bakentonne vor Weichselmünde „Weichselriff N" und die Ansegelungstonne, die rothen Hafentonnen „A" und „B" und die spitze, scharfe Hafentonne an der Hafeneinfahrt vor Neufahrwasser. Die Stationen der beiden zuerst aufgeführten Tonnen werden wie in den Vorjahren während der Wintermonate nicht bezeichnet werden. Dagegen werden als Winter-Seezeichen auf den Stationen der andern Tonnen, kleinere Tonnen, jedoch von gleicher Form und Farbe ausgelegt werden. Ferner wird in der Zeit vom 1. November bis 15. December d. Js. die Einziehung sämmtlicher Seezeichen vor der Weichselmündung bei Neufähr erfolgen. (Wiederholt, weil nur in einem Theil der gestrigen Auflage.

* **Technische Mittheilungen.** (Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig.) Auf Rübenschnitzel-Elevator mit Einrichtung zum Vorpressen der Schnitzel ist von der Bromberger Schnitzelmesser-Fabrik (G. m. b. H.), Bromberg-Prinzenthal ein Patent angemeldet worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Falzziegel oder Profilziegel mit an den ungefalzten Seiten angeordneten Vertiefungen oder Kanälen für F. Eberhardt, Bromberg. Für Hermann Lietzau, Danzig, ist das Waarenzeichen „Waschwasser zur Verschönerung des Teints" (Etikette) eingetragen worden.

Provinz.

n. **Tiegenhof,** 6. Nov. Zum Besten der Kasse des Vaterländischen Frauen-Zweig-Vereins Tiegenhof fand gestern Abend im „Deutschen Hause" hierselbst eine von dem bezeichneten Verein arrangirte musikalische Abend-Unterhaltung statt. Die Veranstaltung war von etwa 400 Personen besucht und hat einen recht guten Ertrag ergeben. — Der Hofbesitzer Heinrich Hannemann in Tiegenort ist als Gemeindevorsteher der Ortschaft Tiegenort gewählt und bestätigt worden.

l. **Marienwerder,** 6. Novbr. Die Belastung der Städte mit Kreissteuern hat gegenüber dem Lande eine geradezu unerträgliche Höhe erreicht. Trotzdem in diesem Jahre an Kreissteuern gegenüber dem Vorjahre bereits etwa 9500 Mk. mehr eingestellt worden sind, ist die Etatssumme doch noch noch um rund 11 300 Mk. überschritten worden. Die Stadtverordneten-Versammlung sah sich in ihrer heutigen Sitzung gezwungen, diese Summe nachzubewilligen. — Am hiesigen Königl. Gymnasium wird gegenwärtig der Versuch gemacht, durch Vorträge für die Schüler der Oberclassen gewisse Unterrichtsgegenstände weiter auszubauen, als dieses im Rahmen des gewöhnlichen Schulunterrichts angängig ist. Gestern Abend begann Herr Oberlehrer Meinecke einen Vortrag über Olympia, der am nächsten Sonnabend weiter fortgesetzt werden wird. — Die Arbeiten zu der neuen Bahnlinie Marienwerder-Freystadt sind in letzter Zeit so schnell fortgeschritten, daß die landespolizeiliche Abnahme möglicherweise noch Ende dieses Monats wird erfolgen können.

* **Königsberg,** 6. Nov. Um einen von der Hohen Brücke herabkommenden Wagen der elektrischen Bahn zu benutzen, begab sich der Factor Gnaß über den Straßendamm, muß jedoch den in demselben Augenblick vom Weidendamm mit bedeutender Geschwindigkeit daherkommenden elektrischen Straßenbahnwagen nicht bemerkt haben. Der Mann erhielt einen Stoß und kam unter dem Wagen zu liegen, wobei er einen Schädelbruch und innere Verletzungen erlitt. Ein schnell herbeigeholter Arzt ordnete die Ueberführung des Verunglückten nach dem Krankenhause an, wo er gestorben ist. (K. H. Ztg.)

a. **Rehhof,** 6. November. Gestern fand in der hiesigen evangelischen Kirche nach dem Gottesdienst die Einführung der neugewählten Kirchenräthe, sowie der Kirchengemeindevertreter durch Herrn Pfarrer Gottschalk statt.

tz. **Riesenburg,** 6. Nov. Dem Unternehmer Franz Bakowski aus Culmsee war unterm 26. September ein polizeilicher Strafbefehl in Höhe von 10 Mk. von dem Amtsvorsteher zugestellt worden, weil er mehrere russische Arbeiter ohne genügende Legitimationspapiere in Arbeit genommen hatte. Der von ihm hiergegen erhobene Einspruch wurde von dem hiesigen Schöffengericht verworfen und er selbst zu einer Geldstrafe von 60 Mk. evtl. 20 Tagen Haft und zur Tragung der Kosten verurtheilt.

y **Bromberg,** 6. Nov. Wegen öffentlicher Beleidigung der hiesigen Königlichen Eisenbahndirection ist der verantwortliche Redacteur der Zeitung „Weckruf der Eisenbahnen", Organ des Verbandes der Eisenbahnen Deutschlands, Christian Heinrich Bürger in Hamburg, zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt worden. In den Urtheilsgründen ist hervorgehoben, daß bei Abmessung der Strafe zu Gunsten des Verurtheilten seine bisherige Unbescholtenheit berücksichtigt ist, zu seinen Ungunsten dagegen die Schwere seiner ganz grundlosen Beschuldigungen.

a **Pillau,** 6. Nov. Der fiscalische Dampfer „Kummer" dampfte gestern Mittag nach Danzig, um auf der Klawitter'schen Werft mit elektrischem Licht und Scheinwerfer versehen zu werden. — In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde u. a. beschlossen, eine Deputation zum Herrn Kriegsminister nach Berlin zu entsenden, um wegen Ankauf des fortificatorischen Geländes seitens der Stadt persönlich vorstellig zu werden.

Berliner Börse vom 7. November 1899.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	97.90
" "	3½	98.20
"	3	89.40
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	97.90
" " "	3½	97.90
" " "	3	89.40
Staatsschuldscheine	3½	99.50
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.30
" " 1892	3½	96.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	93.25
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	95.50
"	3	85.60
Ostpreußische "	3½	94.40
Pommersche	3½	94.50
Posensche, 6—10	4	100.—
	3½	94.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.60
" 1. B.	3½	94.75
" neuländisch.	3½	94.60
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	88.50
Preußische Rentenbriefe	4	—
" "	3½	94.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	83.60
do. kleine	5	83.60
do. innere	4½	70.90
do äußere	4½	—
do. 20 L.	4½	74.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.25
Chinesische Anleihe 1896	5	96.30
" " 1898	4½	82.40
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do	4	—
Griech. 1881 und 84	1 3/5	40.60
do. Goldrente L. 500	1.3	33.75
do. L. 100	1.3	33.75
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.75
do. Monopol	1¾	48.10
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	92.60
" " kleine	4	92.—
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	100.10
Mexikaner 100 L.	6	100.10
Mexikaner 1890 100 L.	6	100.10
do. St.-Eisenbahn	5	—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	99.30
do. Papier-Rente 100 G.	4 1/5	—
do. do. 1000 G.	4 1/5	—
do. Silber-Rente 100 G.	4 1/5	98.90
do. do. 1000 G.	4 1/5	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	337.75
do. 60er L.	4	140.75
do. 64er L. p. St.	—	336.—
Best. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	95.75
Poln. Pfandbr.	4½	93.20
do. Liqu.-Pfandbr.	4	97.—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	94.30
do. 2—8	4	—
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	95.60
do. do. 400 Mark	5	95.60
Rum. amort. de 1892/93	5	95.70
do. do. de 1889	4	85.—
do. do. de 1890	4	84.80
do. do. de 1891	4	84.80
do. do. de 1894	4	84.60
Ruff. Bodencr.	5	116.25
Türk. Anl. D.	1	22.10
Türk. Adm. 1888	5	98.75
" conf. A. 1890	4	95.10
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	116.90
Ung. Gold-Rente	4	97.75
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose p. St.	—	294.30

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	101.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	93.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.75
" " " unk. 1905	4	100.50
" " alte u. conv.	3½	93.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	93.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	96.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.80
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.30
" 4. 5. unk. bis 1903	4	99.80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	99.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	100.75
" 9. 10. unk. b. 1900	4	[illegible]
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 6—8	3½	[illegible]
" " 1./7. 99. 3½ %	4	—
" " 13. unk. 1900	4	[illegible]
" " 14. unk. 1905	4	[illegible]
" " 11.	3½	[illegible]
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	92.40
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.—
" " 15—18.	4	100.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	101.—
" " 21. 22. " "	3½	93.50
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	99.50
" 2. 4. u. 1904	3½	92.80
" 6. unk. 1908	3½	95.10
" 7. u. 1908	4	101.—
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	102.—
" "	4	97.—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	89.10
" " 1874	3	85.70
" Ergänzungsnetz	3	86.—
" " St. 1. 2.	5	108.75
" " Gold	4	100.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	56.25
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	98.40
Raab Oedenb.	3	99.25
North. Gen. Lien.	3	64.70
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	100.90
do. do. 500 fl.	4½	101.—
do. Staatseis. Slb.	4½	100.—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	123.50
Gotthardbahn	6,8	143.—
Königsberg-Cranz	8	154.50
Lübeck-Büchen	7¼	159.70
Marienburg-Mlawka	2¼	83.40
North.-Pac. Vorzg.	4	76.30
Oestr. Ung.-Staatsb.	6 1/5	—
Ostpr. Südbahn	3	89.40
Warschau-Wien	24½	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.75
Ostpr. Südbahn	5	110.25

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	7½	149.75
Berliner Handelsgesellschaft	9	168.10
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5 2/3	114.90
Bresl. Disconto	7½	118.40
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	8	147.—
Deutsche Bank	10½	204.75
Deutsche Genossenschaftsb.	6	115.40
Deutsche Effectenb.	7	127.40
Deutsche Grundschuld-B.	7	127.20
Disconto-Gesellschaft	10	191.90
Dresdener Bank	9	161.25
Gothaer Grundcred.	4	129.50
Hamb. Hypoth.-B.	8	150.90
Hannoversche Bank	6	128.60
Königsberger Vereinsb.	6	115.—
Lübeck. Commb.	8	140.30
Magdeb. Privatb.	6½	111.50
Meining. Hypoth.-B.	7	123.50
Nationalbank für Deutschland	8½	143.60
Nordd. Creditanstalt	8	124.80
Nordd. Grundcr.-B.	4½	92.80
Oestr. Creditanstalt	10	230.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	140.60
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	139.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	162.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	132.20
Reichsbankanleihe 3½%	8.51	156.30
Rhein. Westf. Bodencr.	6	112.25
Ruff. Bank für ausw. Hdl.	10	—
Danziger Oelmühle	0	67.25
do. 5% St.-Prior.	0	77.25
Hibernia	12	216.50
Große Berl. Straßenbahn	18	266.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	129.10
Harpener	9	200.25
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	—
Laurahütte	13½	253.50
Norddeutscher Lloyd	7	123.75
Stett. Cham. Didier	25	426.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	141.75
Bayerische Prämienanleihe	4	168.40
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	129.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	132.25
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.70
Meininger Loose	—	24.50
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb. Newp.	—
Souvereigns	20.43	Engl. Bankn.	20.43
Napoleons	16.195	Franz. "	81.05
Dollars	4.19	Italien. "	75.90
Imperials	16.67	Nordische "	112.—
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.50
" neue	16.28	Ruff. Bankn.	216.45
Am. Not. kl.	4.1825	" Zollcoup	323.90

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	169.50
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.85
Skandinav. Plätze	10 T.	112.—
Kopenhagen	8 T.	112.05
London	8 T.	20.42
London	3 M.	20.215
New-York	vist	4.1925
Paris	8 T.	81.05
Wien östr. W.	8 T.	169.20
Italien. Plätze	10 T.	75.90
Petersburg	8 T.	215.70
Petersburg	3 M.	212.20
Warschau	8 T.	215.80

Diskont d. Reichsbank 6 %.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Verzage nicht, wenn Du einmal fehltest, und Deine ganze Reue sei eine schönere That.
> **Jean Paul.**

Die weiße Nelke.

Criminalroman von Isidore Kaulbach.

44) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Einen Augenblick bereute er, gesprochen zu haben; denn Elisabeth wurde todtenbleich, wie damals bei dem Gespräch mit Glaubitz und seiner Braut, und derselbe seltsame Ausdruck kam in ihre Augen. Rasch aber faßte sie sich, hob energisch den Kopf und sagte:

„Ich hab's gewußt!"

„Was hast Du gewußt?"

„Daß er's gethan hat — daß er der Mörder ist."

„Gethan? Der Mörder? Elisabeth, weißt Du auch, was Du sprichst?"

„Ich weiß es, Vater. Und nun will ich Dir auch die Gründe meines geheimen, langsam gewachsenen Verdachtes nennen. Zuerst galt er einer ganz unbestimmten Person, von der ich nur die Stimme kannte — hör' mich nur an. Im vergangenen Winter war ich doch mit Dir auf dem Subscriptionsballe. In einer Pause hatte ich mich vom Tanzen ermüdet, in den Nebensaal zurückgezogen und mich dort in eine der Nischen gesetzt, die aus lebenden Pflanzen gebildet waren. Es befanden sich zufälliger Weise nur wenige Menschen in dem Saal, und so hörte ich wider Willen einen Theil von einem Gespräch, das in der Nische neben mir geführt wurde. Offenbar waren es ein Herr und eine Dame, die dort sehr erregt miteinander verhandelten. Sie sprachen in gedämpftem Ton, von den Worten verstand ich nichts, aber die Stimme des Mannes war so hart und scharf, daß sie sich nicht abmildern ließ und sich mir unauslöschlich einprägte. Zuletzt vergaß er sich auch und sprach in seiner Erregung ziemlich laut; da hörte ich genau die Worte: „Du wirst es Dir anders überlegen; Donna è mobile." Gleich darauf kam die Dame aus der Nische hervor und ging an mir vorüber; es war die Schauspielerin Goladtka, die ich von der Bühne her kannte. Den Herrn sah ich nicht, er blieb noch sitzen, und gleich darauf kamen Bekannte zu mir, die mich in Beschlag nahmen. Als ich aber zuerst von der Ermordung der Schauspielerin hörte und von der ungerechten Anschuldigung Richard's, da kam mir der Gedanke: sollte nicht jener Mann es gethan haben? Er war leidenschaftlich und seiner Stimme nach kalt und grausam. Er könnte der Mörder sein!"

„Ein sehr vager Verdacht, liebes Kind," warf der Staatsanwalt ein.

„Darum habe ich auch kaum gewagt, nur andeutungsweise davon zu sprechen. In mir aber hat er im Stillen immer fortgelebt, dieser Verdacht. Und als dann Thea Böhmer mit Glaubitz hier war, über den ich bereits allerlei merkwürdige Heimlichthuerei erfahren hatte; als er dieselben Worte damals gebrauchte: „Donna è mobile", da erkannte ich ihn zweifellos wieder an seiner kalten Stimme, und diese Erkenntniß überwältigte mich für einen Augenblick. Dir aber habe ich damals trotzdem noch nichts davon gesagt. Denn ich wußte wohl, daß mein Verdacht mehr eine Sache des Gefühls als des Verstandes war. Im Stillen wollte ich Beweise sammeln, und um sie zu erhalten wollte ich Glaubitz selbst umgarnen. Darum wählte ich ihn scheinbar als Rechtsbeistand, darum ging ich zu ihm, und darum, — weil er erkannte, daß ich Verdacht gegen ihn hegte, darum hat er versucht, mich aus der Welt zu schaffen."

„Elisabeth!"

„Seit Du es mir gesagt hast, daß er der Mann der Schauspielerin gewesen ist, steht es bei mir unerschütterlich fest, daß er sie ermordet und mich überfallen hat."

„Und die Erscheinung des Mannes, — der Vollbart, den Du doch selbst erkannt hast?"

„Es kann ja doch ein gedungener Mörder gewesen sein, — vielleicht auch eine Verkleidung, was weiß ich?"

„Er hätte dabei entdeckt werden können. Die That wäre unklug und schlecht berechnet gewesen."

„Hast Du mir nicht selbst oft gesagt, Vater, daß Verbrecher, die sich verfolgt sehen, häufig den Kopf verlieren und gerade das thun, was sie verderben muß? Und ein Mann wie Glaubitz, der vor keinem Betrug, vor keiner Lüge zurückschreckt, — aus Gott weiß welchen Ursachen, — der ist auch fähig, aus Furcht vor Entdeckung eines Verbrechens sich eines neuen Verbrechens schuldig zu machen."

Der Staatsanwalt schwieg ganz still. Sein edles Gesicht sah zu Boden. „Dennoch," gab er zur Antwort, „liegt kein sicherer Beweis für die Schuld des Rechtsanwalts an dem Ueberfall auf Dich und an dem Tode der Schauspielerin vor. Daß er heimlich mit ihr verheirathet war, — das ist vor Gericht noch kein Grund, ihn des Mordes zu verdächtigen."

„Und seine falschen Angaben? Mir gegenüber — dem Gericht gegenüber? Weshalb leugnete er, sie überhaupt zu kennen?"

„Lauter Verdachtsgründe," sagte der Staatsanwalt, „aber keine Beweise."

„Du magst recht haben, Vater," sagte Elisabeth langsam. „Das alles mag noch keinen bündigen Beweis liefern. Aber ein Mittel giebt es doch noch, den Mörder zu überführen."

„Welches meinst du?"

„Bei der Leiche ist die seltene, weiße Nelke gefunden worden, und ein Zeuge an dessen Glaubwürdigkeit auch Du jetzt wohl nicht mehr zweifeln wirst, hat ausgesagt, daß der Mörder diese Blume getragen hat. Können wir Glaubitz überführen, daß er am fraglichen Abend im Besitz einer solchen Blüthe gewesen ist, dann haben wir gewonnen."

„Die Aufgabe wird kaum zu lösen sein; ob er überhaupt Blumen zu tragen pflegte, kann ich erfahren, aber ob eine solche Nelke? In ganz Berlin ist kein zweites Exemplar aufzutreiben gewesen, ein völlig unberechenbarer Zufall allein könnte uns sagen, woher sie stammte."

„Oder das Schicksal, der gütige Himmel," sagte Elisabeth und blickte voll festen Gottvertrauens nach oben. „Vielleicht hat er dieser reinen Blume die Aufgabe zuertheilt, ein schreckliches Verbrechen aufzuklären."

Stumm, gerührt blickte Seydel sie an; er mochte wohl denken, daß sie selbst einer reinen Blüthe gleiche, der solch furchtbare Aufgabe zugefallen sei. Ergriffen strich er ihr über das blonde Haar.

Beide saßen eine Zeit lang schweigend beisammen, während die Dämmerung langsam das trauliche Gemach mit ihrem Schatten umhüllte.

* * *

Meta Henzen hatte, nachdem ihr Vater bestattet worden war, den Staatsanwalt Seydel um eine Unterredung gebeten. Der Entschluß, um ihres Vaters Schuldbekenntniß zu beichten, hatte sie namenlos schwere Selbstüberwindung gekostet, doch ihr Gewissen drängte sie ruhelos dazu, und sobald sie Seydel's Aufforderung zu kommen erhielt, machte sie sich zur angegebenen Stunde auf den Weg nach dem wohlbekannten Haus in der Margarethenstraße.

Der Staatsanwalt empfing sie gütiger als sonst. Ohne daß er ihr ein Wort über das Hinscheiden ihres Vaters sagte, empfand Meta aus der Art, wie er sie begrüßte, wie er ihr die Hand drückte und sie auf einen Stuhl führte, daß ein warmes Gefühl der Theilnahme für sie ihn bewegte. In der That rührte ihn das Leid des Mädchens tief; er wußte ja, was für eine traurige Veranlassung sie zu diesem Besuch getrieben hatte; er wußte, was sie ihm bekennen wollte! Das Herz war ihr so gepreßt, daß sie die Worte nicht fand, die sie ihm sagen mußte. Ihr Gesicht, das durch die schwarze Trauerkleidung ungewöhnlich weiß erschien, richtete sich mit einem Ausdruck des Jammers an Seydel.

„O, Herr Staatsanwalt," stieß sie endlich hervor, „ich wollte, — es will mir nicht über die Lippen —"

Ein heftiges Schluchzen erschütterte ihre Brust.

Handel und Industrie.

Bremen, 7. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 8.15 Br.

Hamburg, 7. Nov. Kaffee good average Santos per December 30 1/4, per Mai 31 1/4. Ruhig.

Hamburg, 7. Nov. Petroleum fest, Standard white loco 8.05.

Paris, 7. Nov. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen fest, per November 18,00, per December 18,25, per Januar-Februar 18,65, per Januar-April 18,75. Roggen ruhig, per November 14,20, per Januar-April 14,25. Mehl fest, per November 24,15, per December 24,45, per Januar-Februar 24,80, per Januar-April 25,05. Rüböl ruhig, per November 53 1/2, per December 53 1/2, per Januar-April 54, per Mai-August 54. Spiritus behauptet, per Novbr. 36, per December 36, per Januar-April 37, per Mai-August 38. Wetter: Kalt.

Paris, 7. Nov. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 26 1/2 à 27 1/2. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per November 28 1/4, per December 28 1/2, per Januar-April 29, per März-Juni 29 5/8.

Antwerpen, 7. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 22 bez. u. Br., per Novbr. 22 Br., per Decbr. 22 1/4 Br., per Januar-März 22 3/4 Br. Fest.

Schmalz per September 69 1/4.

Pest, 7. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco besser, do. per April 8,34 Gd., 8,35 Br. per September 8,29 Gd., 8,31 Br. Roggen per April 6,70 Gd 6,72 Br. Hafer per April 5,20 Gd., 5,22 Br. Mais per Mai 1900 5,04 Gd., 5,05 Br. Kohlraps per August 11,70 Gd., 11,75 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 7. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 26 000 Sack, Santos 29 000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 7. Nov. Kaffee good average Santos per November 36,25, per December 36,50, per März 37,25. Behauptet.

New-York, 6. November. Weizen eröffnete infolge höherer Kabelberichte in fester Haltung mit etwas höheren Preisen. Im weiteren Verlaufe trat auf Abgaben der Haussiers, bedeutend zunehmende sichtbare Vorräthe und schwächere Kabelmeldungen ein Rückgang ein. Später aber wieder steigend auf Käufe der Haussiers und Deckungen der Baissiers. Schluß fest. — Mais anfangs ruhig, dann trat, da die sichtbaren Vorräthe sich mehr vermindert haben als erwartet wurde und auf Abnahme der Ankünfte eine Steigerung ein. Schluß fest.

Chicago, 6. Nov. Weizen setzte infolge günstiger europäischer Marktberichte schon etwas höher ein und verblieb auch im weiteren Verlaufe auf Abnahme der Zufuhren, welche auf der Oceanüberfahrt begriffen sind, in fester Haltung. Schluß fest. — Mais verlief infolge günstiger europäischer Marktberichte, reichlicher Käufe und rapider Abnahme der Vorräthe, in fester Haltung und schloß stetig.

Vermischtes.

Der Mime im Brodteig. Ein ergötzlicher Zwischenfall, der den Beweis liefert, daß selbst routinirte Schauspieler nicht gegen das Lampenfieber gefeit sind und in ihrer Aufgeregtheit manches lächerliche Versehen begehen können, ereignete sich, so wird uns geschrieben, vor einigen Tagen während der von vielen privilegirten Personen besuchten Generalprobe des neuen Repertoirestückes im Prince of Wales-Theater in London. Mr. Frank Mills, einer der populärsten amerikanischen Eindringlinge auf der Londoner Bühne, der schon bei seinem ersten Auftreten diesseits des Oceans die Gunst des Publicums eroberte, hat eine zehnjährige ruhmreiche Laufbahn hinter sich. Trotzdem passirte ihm neulich etwas recht Unangenehmes. Er spielt den reuigen Grafen Kervern in dem Drama „The Sacrament of Judas" und zu seinen Obliegenheiten in dieser Rolle gehört es auch, die Kante von einem runden Brod abzuschneiden. Bei der Costümprobe befand sich Mills in einer ihm selbst unerklärlichen Aufregung. Eine ganze Scene zu früh ergriff er das für ihn bereit liegende Brod, und als er seinen Irrthum bemerkte, legte er das Gebäck verstohlen auf den Rand des Tisches, vor dem er saß. Wenige Minuten später hatte er das Brod vollkommen vergessen, und in dem Bestreben, eine malerische Stellung einzunehmen, legte er seine rechte Hand an die Wange und stützte den Ellenbogen schwer — nicht auf den Tisch, wie er dachte, sondern mitten in das Weizenbrod. Die Scene nahm ihren Fortgang und der Graf verharrte in seiner graciösen Stellung, bis er sich genöthigt sah, den Platz zu ändern. Als er nun aber seinen Arm aufhob, blieb das frische Brod, das nicht ganz ausgebacken war, an seinem Aermel kleben. Unter allgemeinem Gelächter, das in der Tragödie durchaus nicht am Platze war, verschwand Mills sehr deprimirt für einige Augenblicke hinter den Coulissen. Die Spuren des Mißgeschicks hatten sich aber nicht ganz von dem Aermel entfernen lassen.

16. Ziehung d. 4. Klasse 201. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. November 1899, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

12 20 40 63 66 [1000] 388 425 90 957 1062 85 [500] 401 [500] 82 718 989 99 [300] 2166 305 574 785 3153 64 531 681 [3000] 705 98 [1000] 819 67 76 976 4104 80 498 532 691 731 5045 204 629 [500] 714 51 66 80 85 803 59 73 6081 115 879 571 658 86 828 906 21 7007 240 [1000] 470 562 [500] 737 840 61 95 8062 461 86 659 764 77 810 53 94 [illegible]

823 78 947 75 113003 [10000] 498 548 752 114037 86 107 38 445 [3000] 558 115087 143 228 73 [3000] 76 346 [illegible]





16. Ziehung d. 4. Klasse 201. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. November 1899, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

69 393 541 620 859 99 961 1004 111 209 371 573 809 911 56 79 2054 372 635 69 729 803 3004 34 171 213 322 84 535 4134 430 885 5555 86 615 54 852 972 6120 289 [300] 302 492 [1000] 96 596 624 710 96 7213 [300] 462 512 [3000] 803 64 927 8358 435 87 591 [3000] 865 917 64 9005 99 [1000] 142 51 86 370 442 664 735 809 988 [illegible]

945 53 114091 160 84 309 [500] 416 24 732 66 [500] 828 [illegible] 943 61 96 115119 [500] 74 204 11 351 581 97 774 867 906 [illegible]

Da stand Seydel auf, legte mit einem Ausdruck voll Güte seine Hand auf ihre Schulter und sagte: „Sie wollten sich mir vertrauen, mein liebes Kind, nicht wahr? Sie wollten mir eine traurige Geschichte aus dem Leben Ihres Vaters erzählen?"

Und als sie nicht antwortete, sondern nur leidenschaftlicher weinte, fuhr er fort: „Ihres Vaters Schuld, mein Kind, ist nun gebüßt. Beten Sie darum, daß der große Richter da droben ihm vergiebt. Und Sie, Meta, ringen Sie sich nun muthig durch das Schicksal Ihrer Vergangenheit und beginnen Sie getrost ein neues Leben."

„Aber der Fluch, die Schande liegt auf meinem Namen; o, Herr Staatsanwalt, nie, niemals werde ich den Menschen wieder mit freien Blicken begegnen können!" rief sie unter rinnenden Thränen.

„Den Menschen?" gab Seydel mit wehmüthigem Kopfschütteln zurück, „was liegt an ihnen? Was kümmert Sie das flüchtige Geschwätz der Menge, wenn Ihr Gewissen frei ist? Kommen Sie zu Elisabeth —"

„Elisabeth," sagte sie angstvoll, — „sie wird mich nicht sehen wollen, jetzt, da sie alles weiß, da sie weiß, daß mein Vater es war, — der — der —"

„Meine Tochter wird Ihnen die nächste Zukunft tragen helfen," entschied der Staatsanwalt. „Ich werde ihr Ihren Besuch ankündigen."

„Noch einen Augenblick," bat Meta, als der Staatsanwalt sich erhob; „ich möchte Ihnen noch etwas sagen, was ich Fräulein Elisabeth schon früher versichert habe. Da ich mit meinem Vater in Leipzig gewohnt habe, und zwar im Bruns'schen Hause, so könnten Sie glauben, ich hätte manches von den Personen gewußt, die in diese schrecklichen Begebenheiten verwickelt sind, und hätte es Ihnen verschwiegen. Das ist aber nicht der Fall. Außer dem Commerzienrath Bruns habe ich Niemanden gekannt. Wir sind achtzehnhundertsiebenundachtzig nach Leipzig gezogen, und schon vier Jahre vorher hatte Richard Bruns das väterliche Haus verlassen. Von der schönen Maria Normann habe ich wohl gehört, aber sie damals nie gesehen."

Seydel versicherte ihr freundlich, daß er ihr vollen Glauben schenkte. Als er dann das Zimmer verlassen wollte, um sich zu seiner Tochter zu begeben, wurde Flath ihm gemeldet.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Aus den Acten der Bastille. Den modernen Moralisten, die über die Verderbniß unserer Zeit, die Zunahme des Verbrecherthums, die immer weiter um sich greifende Barbarei endlose Klagelieder anstimmen, wäre ein genaues Studium eines eben erschienenen Sammelwerkes aus den Acten der Bastille, die in der Arsenalbibliothek untergebracht sind, nicht dringend genug anzurathen. Fünfzehn Jahre lang hat der Verfasser, Herr Funck-Brentano, in diesen alten vermoderten Papieren herumgestöbert, um Verbrechen aufzudecken, die ihrer Zeit verborgen gehalten und nur in Berathungszimmern von Richtern behutsam angerührt wurden. Eines der furchtbarsten Capitel dieses Actenwerkes ist das über die Giftmischerinnen und Mörderinnen unter Ludwig XIV. Herr Funck-Brentano hat in den darauf bezüglichen Acten die Lösungen mancher geschichtlichen Räthsel gefunden. Es handelt sich da um eine wahre Epidemie von Verbrechen, über die nie völliges Licht verbreitet worden ist, da der alte Sonnenkönig entsetzt über den furchtbaren Umfang des Gebrestes die eingeleitete Untersuchung der „chambre ardente" niederschlagen ließ. Die „Bewegung" der Vergiftungen und verbrecherischen Schwarzkünste wurde von der Marquise de Brinvilliers eingeleitet. Dieses bildschöne Geschöpf war eine der ungeheuerlichsten Verbrecherinnen, die die Geschichte kennt. Als achtjähriges Mädchen bereits verdorben, wurde sie von dem Rittmeister des Tracyregiments Sainte-Croix in die Vergiftungskunst eingeweiht, die dieser bei dem berühmten Schweizer Chemiker Glaser gelernt hatte. Als sie später von Gläubigern verfolgt wurde, vergiftete sie zuerst ihren Vater, um schnell in den Besitz der Hinterlassenschaft desselben zu gelangen: als das gelungen war, gab sie nacheinander ihren beiden Brüdern, ihrer Schwägerin, ihrem Gatten und ihrem Liebhaber das „Erbschaftspulver" ein. Ihre Hinrichtung schreckte aber Nachahmerinnen nicht ab. Ein scheußliches Weib, die Voisin, hielt im offenen Laden Gifte und Hexereimittel feil. Die elegantesten Personen, besonders verliebte Frauen, verschafften sich bei ihr die Mittel, um unliebsame Personen, besonders alte Gatten, aus dem Wege zu räumen. Die Präsidentin Leféron, die sich von einem Mitgiftjäger, Herrn de Prade, den Kopf hatte verdrehen lassen, vergiftete mit Mitwirkung der Voisin ihren greisen Mann, um dann glücklich und von der Justiz unbelästigt an der Seite des Abenteurers dahinzuleben. Mme. de Poulaillon suchte sich ihres Gatten dadurch zu entledigen, daß sie ihn auf den Rath der Voisin in Arsenik getauchte Hemden tragen ließ. Da das aber nicht zum Ziele führte, gab sie ihrem Gatten vergiftete Pillen ein und ließ ihn schließlich durch gedungene Mörder niederstechen. Als endlich der Polizeileutnant La Reynie es durchsetzte, daß diese „Affaire des poisons" vor das Parlament gebracht wurde, folgten sich die entsetzlichsten Enthüllungen in einer Fülle, daß Polizei und Gericht nicht wußten, wo zuerst die Hand anzulegen. In fünf- bis sechshundert Pariser Haushaltungen waren mit mehr oder weniger Erfolg die Voisin und ihre Concurrentinnen, die Fillastre, Vigoureux u. a. m., als Beratherinnen der liebedurstigen Damen zugelassen worden, um ihre Vergiftungs- bezw. Verhexungskünste auszuüben. Fünfhundert Verhaftungen wurden vorgenommen und schließlich hundertdreizehn Personen als Vergiftungen, Mordes, Verhexungen, Teufelsmessenbesuches u. s. w. schuldig der Gerichtsbehörde überwiesen. In diesem Zuge von Verbrechern erschienen auch — nur als verdächtig vorgeladen — Madame de Montespan und Racine. Der große Tragödiendichter war angeklagt, seine Geliebte, die Duparc, vergiftet zu haben, und entging nur mit knapper Noth der Folterung. Seine Strafe bestand in ewiger Ungnade, die man bisher nicht zu verstehen vermochte und auf eine Despotenlaune des Königs zurückführte. Was die Montespan anbelangt, so hatte sie von Anfang an alle Mittel angewandt, um sich die Gunst des Königs zu gewinnen und zu sichern. Mit furchtbaren Hexenkünsten suchte sie den Tod ihrer Vorgängerin, der sanften Marquise de Lavallière, herbeizuführen, und wohnte bei der Voisin den scheußlichsten Aberglaubensorgien bei. Man erwürgte kleine Kinder, um ihr Blut auf die Gesundheit Lucifers zu trinken und es in allerlei Ingredienzen zu mischen und aus dem Ganzen Pillen herzustellen, die man in die Speisen des Königs that. Während der ganzen Herrschaft der Montespan, dreizehn Jahre hindurch, dauerte dieser scheußliche Spuk und Mord an. Eines Tages erfuhr der König, daß die höchsten Personen seines Hofes an diesem Vergiftungs- und Hexereitaumel betheiligt waren, und entsetzt sich gewisser plötzlicher, unerklärlicher Todesfälle von Freunden und Angehörigen erinnernd, gab er aus Furcht vor einem Scandale, der seine Monarchie erschüttern könnte, der „chambre ardente" Befehl, die Untersuchung einzustellen.

Moskauer Millionäre. Der fallite Moskauer Millionär Mamontow ist wohl gegen eine Caution von 800 000 Rubel, welche seine Freunde für ihn hinterlegt haben, auf freien Fuß gesetzt worden, aber die strafgerichtliche Untersuchung wird gegen ihn fortgeführt und sein Schicksal ist besiegelt. Sein prächtiges Palais mit der großartigen Bildergalerie, welche die seltensten Meister enthält und auf Millionen geschätzt wird, kommt unter den Hammer. Sein Operntheater, welches er aus eigener Tasche unterhielt, wird gesperrt und die Caution von 25 000 Rubeln unter die Künstler als Abfertigung vertheilt. Mamontow ruinirte sich muthwillig, wie mancher andere Moskauer Millionär, durch maßlose Verschwendung. In welch unsinniger Weise die reichen Kaufleute ihre Millionen vergeuden, davon kann man sich kaum eine Vorstellung machen. Aehnliches mag nur im alten Rom vorgekommen sein. Einer dieser Nabobs zum Beispiel wollte in dem vornehmsten Restaurant Moskaus ganz allein mit einer Dame soupiren und ließ es für alle anderen Gäste sperren. Dafür zahlte er an dem Abend 10 000 Rubel. Ein Anderer kaufte im Circus dem Clown die dressirten Schweine für 100 000 Rubel ab und ließ sie schlachten, um seine Freunde damit zu bewirthen. Wieder ein Anderer spielte Kegel, wobei statt der Kegel Flaschen mit Champagner aufgestellt wurden ꝛc.

Familientisch.

Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 6 11 Vorboten des Frühlings.
2 3 1 6 8 am Rock.
3 6 9 10 6 11 Hausgeräth.
4 6 9 10 6 bergmännischer Ausdruck.
5 6 3 11 6 französischer Dichter.
6 8 9 10 Hochwild.
7 8 8 6 3 Nebenfluß der Donau.
8 6 9 10 desgleichen.
9 6 8 8 6 Stadt in Hannover.
10 6 3 4 inneres Organ.
6 7 9 10 6 Baum.
11 6 3 4 Pelzwerk.

(Auflösung folgt in Nr. 265.)

Auflösung der Entwickelung aus Nr. 261:
London, Laudon, Pardon, Person, Perlen, Berlin.

Denksprüche.

Den größten Fehler, den man bei der Erziehung zu begehen pflegt, ist dieser, daß man die Jugend nicht zum eigenen Nachdenken gewöhnt. Lessing.

* * *

Der Mensch ist so geneigt, sich mit dem Gemeinsten abzugeben, Geist und Sinne stumpfen sich so leicht gegen die Eindrücke des Schönen und Vollkommenen ab, daß man die Fähigkeit es zu empfinden, bei sich auf alle Weise erhalten sollte. Göthe.

* * *

Die Kunst ist eine Vermittlerin des Unaussprechlichen. Göthe.

Gegründet: 1846.

Underberg-Boonekamp

Devise: **Semper idem;**

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiirt: Dusseldorf 1852. München 1854. Paris 1855. London 1862. Cöln 1865. Dublin. Oporto 1865. Paris 1867. Wittenberg 1869. Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875. Fabrik Marke Prämiirt: Sydney 1879. Melbourne 1880. Cleve. Porto Alegre 1881. Bordeaux 1882. Amsterdam 1883. Calcutta 1883/84. Antwerpen. Cöln 1885. Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Cafés etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Export nach allen Welttheilen

(2560

Die Agentur

einer **bedeutenden u. eingeführten Cigarren- u. Rauchtabackfabrik Mitteldeutschlands** für

Danzig u. Westpreussen

ist per 1. Januar 1900 zu vergeben.

Hauptbedingung: Erste Verkaufskraft.

Reflectanten (christlicher Confession), die in diesem Rayon mit nachweisbarem Erfolg thätig waren, wollen schriftliche Offerten mit Angaben bisheriger Thätigkeit unt. H 6.12103 an Haasenstein u. Vogler & A.-G., Frankfurt a. M., einreichen. (1506

Matzkauschegasse.



Eigenes Fabrikat.



Danziger Schirmfabrik Rudolf Weissig, Matzkauschegasse.

Repariren u. Beziehen schnell und billig. (5925



Auf die Tischweinmarken und Dessertweine:

Gloria roth	70 Pf.	pr. Flasche incl. Glas
Gloria weiss	70 „	
Gloria extraroth	85 „	
Perla d'Italia roth	100 „	
Perla d'Italia weiss	100 „	
Flora roth	115 „	
Chianti roth	125 „	
Perla Siciliana ½ Literfl.	200 „	
Marsala	200 „	
Vermouth di Torino	200 „	

wird die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums aus dem Grunde gelenkt, weil diese Weine in Berücksichtigung des billigen Preises ganz außerordentlich preiswürdige Qualitäten repräsentiren.

Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.

Man achte auf die Firma und Schutzmarke.

(5826

Hygienischer Schutz

D. R. G. (Kein Gummi.) N. 42469.

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

1/1 Sch. (12 Stück) 2 M.
2/1 „ 3,50 M., 3/15 „
1/2 „ . . . 1,10 „

Porto 20 Pfg.

Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (4463m

Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.

S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.

Prospekte verschlossen gratis und franco.

כשר **Fette Gänse und Enten!!!**

Jeden Donnerstag und Freitag. **im Laden Gr. Wollweberg 26.**

Von der letzten Herbst- und Winter-Saison

übrig gebliebene

Damen-Confection

wenig abweichend von der jetzigen Mode, in hochelegnaten Seidenplüsch-Jaquets, Winter-Jaquets, Abendmänteln, Winter-Frauenmänteln, Kragen in Seidenplüsch, Federplüsch und Pelz, Pelz-Palelots und Pelz-Rotunden, habe, um damit gänzlich zu räumen, den ganzen Vorrath zu enorm billigen, herabgesetzten, festen Preisen zum schleunigen

Ausverkauf

gestellt. (7284

Stoff- und wattirte Rotunden von 6,— M. an
Winter-Jaquets . . . . 1,50 „ „
Costüme . . . . 8,— „ „

A. Fürstenberg Wwe.,

Langgasse 19.

Was giebt es Herrlicheres als eine Tasse

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

Ein tausendfach bewährtes ärztlich empfohlenes Nahrungsmittel für Kinder, Erwachsene, Blutarme, Magen- und Darmleidende. (5507

Nur echt in blauen Cartons v. 27 Würfeln—40—50 Tassen zu Mk. 1.—, grüne Cartons sind eine Nachahmung.

Billig!

Böhmische Bettfedern, doppelt gereinigt, **Daunen, grau und weiß, Rupffedern, Enten-Halbdaunen** sowie **Wild-Federn,** Pfund von **48** Pfennig an, empfiehlt

J. Kickbusch Nachf.,

Inh.: Gust. Scheller, Holzmarkt-Ecke. (1592

Ia Dauer-Speise-Zwiebeln,

Waggonweise und in kleineren Partien, offerirt billigst

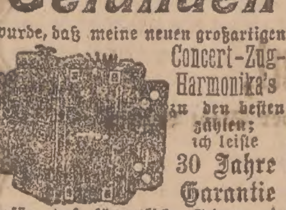
Friedrich Carl Poll, Stettin, Zwiebel-Ex- und Import. (1185

Rothe und weiße **Speisekartoffeln** mit 200 M. pro Ctr. ab Bahnhof verkauft (1310 **Voll. Praust.**

Beste Speise-Kartoffel verkauft loco Hof à 1,80 M. per Centner Dom. Lukoschin bei Bahnhof Hohenstein. (1446

Gefunden

wurde, daß meine neuen großartigen Concert-Zug-Harmonika's zu den besten zählen; ich leiste 30 Jahre Garantie



dafür, daß sämmtliche Federn nie lahm werden, sowie für die Reinheit aller Töne an meinem Prachtinstrumente. Eine solche hochelegante Concert-Zug-Harmonika, direct von dem größten und ältesten Musikinstrumenten-Export-Hause Werdohl's bezogen, kostet nur

Mark 5.—.

Dieses Instrument besteht aus 50 entzückend wohlklingenden Stimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2-chöriger Orgelmusik, Klaviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 3theiligen, guten, starken Doppelbälgen, brillanten Nickelbeschlägen, abnehmbarem Rückentheil, Stahleckenschonern und 2 Zuhaltern. Höhe ca. 35 cm. Packung u. Selbsterlernschule umsonst, Porto 80 Pfg. Täglich viele Nachbestellungen auf dieses Prachtinstrument. Versand nur gegen Nachnahme. Man bestelle direct bei dem Harmonica-Export-Haus von

Gustav Scholz, Werdohl (Westf.)

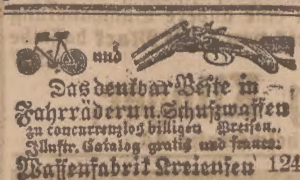
Preislisten über sämmtliche andere Musikinstrumente stehen zu Diensten. 3-, 4-, 6-chörige, 2-reihige bessere und billigere Instrumente zu wirklich billigen Preisen. (1622

Millionen

von leiden. Menschen geben für zwecklose Mittel u. Kuren

Millionen

aus, weil ihnen die großartigen Erfolge von (6780m **Skaller's austral. Eucalyptus-Oel** dem „Hausmittel d. Zukunft", noch unbekannt sind. Dieses v. medicinischen Autoritäten gerühmte u. empfohlene Naturproduct besitzt e. sovielseitige und außerordentliche Heilkraft, daß Jeder, der an **Rheumatismus, Gicht, Asthma, Fieber, Influenza, Husten, Magenbeschwerden** u. s. w. leidet, unbedingt einen Versuch damit machen sollte. Der Erfolg zeigt sich sofort. Fl. M. 2 u. M. 1 mit Gebrauchsanweisung zu haben bei:
R. Minzloff, Langgarten 111.
A. Otto, Langebrücke 45.
H. L. F. Werner, Junkerg. 6.
R. Zschäntscher, 4. Damm 6.



und **Das denkbar Beste in Fahrrädern u. Schußwaffen** zu concurrenzlos billigen Preisen. Illustr. Catalog gratis und franco: **Waffenfabrik Kreiensen** 124 (1109

Eburol,

die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch u. verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In Kästchen à **10** und **20 Pfennig** empfiehlt (963

Carl Seydel, Heilige Geistgasse 124.

Unentgeltlich

vers. Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit u. ohne Vorwissen. Kein Geheimmittel. — **M. Falkenberg**, Berlin, Steinmetzstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte Anerkennungsschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes. (6960

Sicheren Erfolg bringen die allgemein bewährten (966 **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** gegen Appetitlosigkeit Magenweh u. schlechtem, verdorbenen Magen echt in Packeten à 25 Pf. bei **Minerva-Drogerie**, 4. Damm 6, **Carl Lindenberg**, Kaiser-Drogerie, Breitgasse, **Heinr. Albrecht**, Fleischerg. 29.

Magenleiden jeder Art, selbst veraltet u. als unheilbar bezeichnet, beseitige brieflich, sofort und dauernd. Auskunft ertheile gegen Rückporto unentgeltlich **Wilh. Budde**, Braunschweig. (5209

Verkäufe

Bäckerei in gutem Betriebe ist Familienverhältnisse wegen von sogleich oder 1. Jan. zu übernehmen. Offerten unter **H 438** an die Exp. d. Blatt.

Brauner Wallach 1619 älteres Officiersreitpferd, lammfromm, edel gezogen, frisch auf den Beinen, als Damen- oder Beamtenpferd geeignet, auch am Wagen gehend, sehr billig abzugeben. Näheres Hauptmann a. D. **Schmidt**, Danzig, Kaninchenberg 13b.

„Lola", braune, edel gez. Stute, 11 Jahre, 4", flotter Gänger, zu verkauf. Zu erfragen bei Lt. **Funck**, Fischmarkt 20/21. (5551b

Ein kleiner Hund ist zu verkaufen Frauengasse 33, 1 Tr. (5686b

Starkes Arbeitspferd weil überzählig zu verkaufen **Brauerei Paul Fischer**, Hundegasse 8. (5597b

2 Arbeitspferde verkauft (5622b **Fuhrgeschäft Legan,** neben der chemischen Fabrik.

Ein Paar Wellensittiche, sehr zahm und reinlich, wegen Raummangel mit auch ohne Nistvorrichtung zu verkaufen. Sandgrube 29, 1 Tr., rechts.

3 sechs Wochen alte **Jagdhunde** braun u. glatthaarig, billig abzugeben **Milchkannengasse 27, 1 Treppe.**

Starke Arbeitspferde zu verkaufen Vorstädtischen Graben 33 a. (1606

Junge Foxterrier-Hunde billig zu verkaufen Schüsseldamm 38.

Extrarock und -Hose (Grenad.-Regt.) billig zu verk. Kasernengasse 5, 1 Treppe links.

Winterüberz., schw. Röcke, Jacket f. j. Mann b. z. v. Kohlenmkt. 11, i. L.

Fast neues seidenes Kleid ist bill. zu verk. Heiligegeistgasse 136, pt.

Ein dunkelbl. Winter-Mantel, blaues Jaquet u. eine Rockfigur billig zu verkaufen Lastadie 28, 2.

1 g. hellbl. Wollkleid ist billig verkaufen Bischofsberg 2 a.

Helles Costumkleid ist zu verkaufen Brandgasse 9b, 1 Tr. l.

Neues blaues **Winter-Jaquet** ist billig zu verkaufen **Langfuhr**, Ahornweg 7, 3 Treppen links.

Ein gut., schwarz., zweireih. Rock bill. zu verk. Holzmarkt 17, 1 Tr.

Alter Winterüberzieher zu verk. **Röpergasse 22 a, 3.**

Langer Seidenplüschmantel bill. zu verkaufen Tobiasgasse 29 pt.

Braun. Krimmer-Dam.-Jaquet billig zu verk. Frauengasse 13, 3.

Ein Extra-Militärwaffenrock 128 und eine Hose billig zu verkaufen Tobiasgasse 1—2, 2 Tr. links.

Ein gut erh. Frack u. Weste ist bill. zu verk. Wiesengasse 8, 1 Tr., r.

Ein n. Uniformmant. f. Bahn-B. bill. zu vk. Bastion Aussprung 4.

D.-Winterkr., Kld., 2 w. Bettdeck. u. a. Wsch. b. zu vk. Poggenpf. 66, pt.

Große Handharmonika mit 2 Reihen Stahlstimmen u. 4 Bässe 25 M., 2 gr. Oleander und 1 neuer Mantel ist billig zu verkaufen Mausegasse 11, 1 Treppe.

Ein Flügel zu verk. Langfuhr, Brunshöferweg 22.

1 Geige nebst Kasten zu verk. Langgarter Hintergasse Nr. 4.

Ein gut erh. Clavier ist für 30 M. zu verkauf. **Gustav Groth**, Gastwirth, Troyl bei Heubude. (5696b

Pianino, 1 Speisetafel mit 4 Einl., 1 Eckschr. mit Glas zu vk. Reiterg. 5. (5643b

Gebrauchtes Pianino zu verk. Poggenpfuhl 76. (1514

Elegant. hohes nussb. Pianino preisw. z. vk. Lastadie 22, p. (5679b

Pfeilerspiegel zu verkaufen Burggrafenstraße 12, 3 Trp.

Eine fast neue Zither ist billig zu verkaufen **Mielke**, Frauengasse 29, 3. (5683b

Großes Salon-Pianino etwas gebr., umständehalber billig zu verkauf. Brodbänkengasse 36, 1 Tr. (1476

Ein Kinderstuhl, zugleich Spieltisch, zu verkaufen Hundegasse 79, 2 Treppen. (5598b

Wegen Platzmangel geben wir einige **Plüschgarnituren** sowie (5536b **einzelne Sophas** zu enorm billigen Preisen ab. **B. Altmann & Co.**, Breitgasse 32.

Elg. Plüschg. 125 M., 2 Trumeausp. u. 2 Pfeilersp. m. Stufen, Plüschsopha 45 M., nußb. Kleiderschr., do. Verticow, Waschtoil., Speiset. m. Ausz., nßb. Sophat., Schlafsopha 2 Paradebettg. m. Matr. Stck. 43 M. 2 Bettg. m. Matr., Stck. 29 M., birk. Kleiderschrank, Stühle, Rips- u. Damastsopha 28 M., Chaisel., all. g. neu, zu vk. Graueng. 33, 1. (5318b

Neue Plüschgarnitur u. Schlafsopha billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2. (5671b

Commode, Waschtisch, Bettgest., alterth. Kleiderschr. u. Küchenschr. bill. zu vk. Häkergasse 31. (5640b

1 Bankenbttgst., 1 Ampel, 1 Tepp., Spg., alt. Hrnsch. Beutlerg. 3, 1.

Ein fast neuer Tisch ist billig zu verk. Heilige Geistgasse 136.

Ein guter 2-thüriger Kleiderschrank steht billig zum Verkauf Kalkgasse Nr. 1.

1 Bettgestell u. 1 Bettschirm zu verk. Ziezausche Gasse 3, 1 Tr.

1 B.-Bettgestell Hohe Seigen 33.

Eine Plüsch-Garnitur ist zu verk. St. Cathar.-Kirchhof Nr. 3.

Herrschaftl. Betten, sehr gut erhalten, preisw. zu verk. Lgf., Friedensstr. 31 (Abeggst.) (5718b

Schlafsopha 27, Näht. 5, Sessel 6, kl. Sopha 24, T. 3, St. 3 Poggenpf. 26.

Ein ovaler Sophaspiegel zu verkaufen Wallplatz 2. **Becker.**

Modernes Sopha, neu, ist umständehalber billig zu verkaufen Kleine Berggasse 7, 2 Tr. links.

Nußb.-Möbel, neu, 1 Kleiderschr., 1 Bettgestell, 1 Sopha u. kl. Sessel, 1 achteckig. Salontisch, 6 hochlehn. Stühle u. 1 Bauerntisch zu verk. Offerten unt. **H 470** an die Exp.

Kinderbettgestell billig zu verk. Langf., Friedensstr. 31, Abeggstift.

5 gute Rohrstühle, 2 Tisch, e. schw. Gesellschaftsrock für jg. Mann b. zu verk. Röpergasse 2, 1 Tr., lks.

Paradebettgestell nebst Matratze und Keilkissen, fast neu, ist billig zu verkaufen Melzergasse 16.

Eine elegante, fast neue Hängelampe mit 12 Lichten ist zu verkaufen **2. Damm Nr. 14.**

1 Tombank, 1 Spind m. Schublad. passend für Bäckerei, 1 gr. Nähm. ant. Schreibe. z. vk. Tischlerg. 16 pt.

1 fast neuer Petroleumofen preiswerth zu verkaufen Hundegasse Nr. 38 im Laden.

Crême Seidenstoff 18 M., g. Qual., f. Braut od. Ballkleid, billigst zu verkaufen Melzergasse 16, 3 Tr.

Ein eiserner **Regulir-Ofen** zu verkaufen Kleine Krämergasse 5, **Wichmann.**

Drehrolle billig zu verkaufen. Fechter, Bröfen.

Mah. Schreibsecretair für 30 M. zu verk. Fleischergasse 47a, part.

Neuheit in Sträussen für Krucifixe und Altare u. s. w. **Tobiasgasse 29.** (5717b

Ein fast neuer Reisekorb zu verkaufen Dominikswall Nr. 12, Hinterhaus, 4 Treppen, links.

Hängelampe, Teppich, Betten zu verkaufen Holzgasse 7, 1, r.

Eiserner Ofen ist billig zu verkaufen Hundegasse 108, **A. Schoenicke & Co.**

Alte Fenster sind billig zu verkaufen Heiligenbrunn 13, pt.

Slb. Armb. z. vrk. Gr. Gasse 1b, pt.

Neue Wringmaschine zu verkaufen Heiligenbrunn 14.

Trock. eich. **Brennholz**, schwache eichene Speichen zu vk. Legethor, Rothe Brücke rechts. **R. Komm.**

2 Fach compl. Fenster mit großen Scheiben stehen zum Verkauf Langfuhr, Hauptstr. 77.

Stehpult zu verkaufen Heil. Geistgasse 103.

34 Fach einfache Fenster, vierflügelig, billig zu verkaufen **Langfuhr, Mirchauer Weg Nr. 5 f.**

Gut erh. saub. Kinderwagen zu verk. Kl. Berggasse 2, prt., hint.

Ein Fahr-Rad, wenig gefahren, ist billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 49, parterre rechts. (5708b

Ein gut erh. Kinderwagen billig zu verk. Jungferng. 30, 1, Th. 8.

1 Kinderwag. bill. zu vk. Zigankenbergerf., Grunkowski's H. **Lange.**

Gut erhalt. Wassertonne zu verk. Baumgartschegasse 16, 1 links.

Eine sehr gute Damen-Nähmaschine für 18 M., dunkel birk. polirt. Bettgestell, sehr billig zu verk. Kneipab 13 b, bei **Biernath.**

Div. Flaschen und große Pappcartons sind zu verk. Petershagener Promenade 29, prt., r.

Fast n. Schuhe für 5—6 jähr. Kind bill. zu verk. Kaninchenberg 5, 1, r.

1 großer eiserner Grapen ist zu vk. Gr. Bäckergasse 9, Hof, Thüre 4.

Goldene Damenuhr bill. zu vrk. Off. unter **H 434** an die Exp. d. Bl.

Pferdedung zu verk. Kneipab 37.

Eine gut erh. Blitzlampe preisw. zu verk. Langgarten 93/94, part.

Eine gutnäh. Singer-Nähmasch. u. ein Aquarium mit Fischen bill. zu vrk. Pfefferstadt 42, 2. (5642b

Alte Flaschenkapseln zu vrk. Off. mit Preisang. u. H 307 erb. (5652b

400 Taschen-Uhren in Gold u. Silber **Regulator-Uhren, Spiegel, Wienerstühle, Sopha, Nähmaschine, Schreibsecretär, Betten, Bezüge, Laken** billig zu verkaufen. (5662b **Milchkannengasse 15,** Leihanstalt.

Gute Bierkorken sind billig zu verk. Heil. Geistgasse 100, Keller.

Jagdgewehr (Drill. Cal. 16 u. 11) fast neu, da keine Verw., zu vrk. Nm. 4 Uhr Kaninchenb. 5, 4. (5698b

Preßstroh jeder Art fuhrenweise a 1,20 M. per Ctr. fr. Danzig, waggonweise a 1,10 fr. Straschin, beliebiges Quantum loco Hof 1,05 verkauft **Montû—Gr. Saalau** 646) bei Straschin Westpr.

F. Stoffe u. Lamas z. Damenkl. b. zu verk. Breitgasse 110. (5612b

6 nagelneue erstclassige Fahrräder giebt zum Einkaufspreis laut Factura ab **G. Foth,** 5630b) Schmiedegasse 23.

Linden-Honig g. ab Ostdeutsch. Bienenzüchter. Hopfeng. 80. (6411

Angesammelte Tuchreste, geeignet zu **Knaben-Anzügen, Knaben-Winterpaletots, Herrenbeinkleidern u. Knabenhosen,** sind jetzt wieder vorhanden und werden räumungshalber zu spottbilligen Preisen ausverkauft. (1103 **Riess & Reimann,** Tuchwaarenhaus, **Heilige Geistgasse Nr. 20.**

Wohnungen.

Salvatorgasse 4, Wohn. v. Stube, Cabinet u. Zubehör z. 1. Decbr. an ordentl. Leute zu vermiethen.

Frdl. Wohn. von Stube, Cab. ist zu verm. Ohra 91, an der Rad.

Langf., Abeggst., Eigenhausstr. 25 2 kl. Stub., Küche Gart. u. St. f. zu v.

Versetzungshalber ist die von Herrn Oberleutnant **Schulze** bisher bewohnte Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Zubehör und Burschengelaß, von sofort oder später zu vermiethen, auf Wunsch auch möblirt, **Frauengasse 28.**

Tischlergasse 28 Wohnung Stube, Cab., h. Küche zum 1. December zu verm. Näheres Tischlergasse 27.

1 frdl. Hofwohn. Stb., Kch., Bod. ist zu vm. Gr. Berggasse 4a, 2. Etg.

Langfuhr, im anst. Hause, eine neu renov. Wohn. v. frdl. Stube, h. Küche u. gr. Kamm. v. sof. bill. z. vm. Mirch. Prom. Weg 19b, im Gart.

Langenmarkt 36 ist die 2. Etage zu vermiethen.

Straußgasse 11, parterre, Entree, 6 gr. Zimmer, Küche, gr. Nebengelaß, Bod. u. Mädch.-stube, Laube u. Gartenbenutz. f. zu v. Pr. 1150 M. N. 1. Et. (5721b

Mausegasse, Wohnung von 3-4 Zimmer an kinderl. Leute sof. zu verm. Näh. Langgarten 70, 1.

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit vielem Zubehör ist von gleich oder auch vom 1. Januar zu vermiethen Langfuhr, Kleinhammerweg 11, **Gdaniotz.** (5724b

Wohnung, Stube, Cabinet, K., und Zubehör, v. 1. Januar 1900 zu verm. Weickhmannsgasse 3, 2.

Emaus 9 ist eine freundliche geräumige Wohnung mit Keller u. Stall für 9 M. von gleich oder später zu vermiethen.

Eine Wohn. f. 8,50 M. v. Stube, Küche, Keller, Boden, Stall ist zu vermiethen Emaus Nr. 85.

St., Cab., Kch., Zub., h., Langgt.-Th. sof. zu vrm. Brandg. 12, v. l.

Eine Wohnung n. Zub., 2 Stall. u. sep. Hof, für Fuhrleute, zu verm. Schidlitz, Neue Sorge 10.

Herrn Otto Heinrichsdorff,
Danzig, Poggenpfuhl 76,

habe ich den Alleinverkauf meiner seit über 80 Jahre beliebten

Flügel und Pianos

für Danzig und Umgegend übertragen. (1198

Meine Fabrikate wurden mit **goldenen Staatsmedaillen, Weltausstellungs- und höchsten Ehrenpreisen vielfach prämiirt.**

Herr ***Heinrichsdorff*** wird beständig vorzügliche Instrumente auf Lager halten und zu Original-Fabrikpreisen verkaufen.

Leipzig, den 20. October 1899.

J. G. Irmler, Hoflieferant,

Inhaber der großen goldenen Kgl. Sächs. Staatsmedaille und der goldenen Medaille der Stadt Leipzig.

Hof-Pianoforte- und Flügel-Fabrik,

gegründet 1818.

Backofenherdfliesen, ständiges Lager Richard Migge, Hopfengasse 79. (1450

TRIUMPH THEE-SPAR-DOSE

R. SEELIG & HILLE, Thee, SCHUTZ-MARKE.

Preis Mk. 3.— einschliesslich ½ Pfd. feinster Thee-Mischung. In den bekanntesten Colonial- und Delicatess-Geschäften u. s. f. zu haben. (1057

Vortheile: Grösste Sparsamkeit, grösste Reinlichkeit, kein Verflüchten des Aromas, elegante Ausstattung.

Strickwolle Pfd. von 1,60 Mk. an.

Sämmtl. Maschinenstrickereien u. Reparaturen billigst.

Wollsachen

als **Kindercapotten, Chenillentücher, Shawls, Westen, Kragen, Unterröcke, Unterkleider, Handschuhe, Strümpfe und Socken billigst.** (510

Robert Krebs, Hundegasse Nr. 37.

Das 19. Jahrhundert!

Bekannte Sammlung nützlicher Bücher für Jedermann.



1 Buch Universum mit ca. 20 hochfeinen Illustrationen, **1 Kalender 1900,** 1 Dekameron, ausgewählte Geschichten, 1 Graf von Monte Christo, Flucht aus der Gefangenschaft, 1 Festredner, die Kunst der Rede, 1 Briefsteller, 1 Mikosch, Originalwitze, 1 Rechtsanwalt, Klageformulare, 1 Buch zum Todtlachen, 1 Berlin bei Nacht mit vielen Illustrationen, 1 Der Tausendkünstler, (sehr unterhaltend), 1 Das 6. und 7 Buch Moses (sehr interessant), 1 Märchenbuch, 1 Lieder- und Coupletsänger (polizeiwidriger Blödsinn 2c.) und vieles Andere.

Hierzu kommen noch 20 verschiedene, interessante Bücher (unbeschreiblicher, himmelschreiender Kuddelmuddel), welche wir hier nicht alle aufzählen können, da wir bei so großen Annoncen-Unkosten unmöglich zu einem so billigen Preise würden verkaufen können. Außerdem aber geben wir **vollständig gratis,** um unseren werthen Kunden das Porto zu vergüten, noch **20 Stück Neujahrskarten, Ansichtspostkarten 2c.,** sowie unsere illust. Hauptpreisliste (Werth 50 Pf.) umsonst dazu. Und diese große Sendung, alles zusammen, kostet **nur 1,50 Mark.** Versand gegen Postanweisung oder Nachnahme. (Große Postpacketsendung.)

100 Mark zahlen wir, wenn eine andere Buchhandlung im Stande ist, für den billigen **Preis von 1,50 Mark** dasselbe zu liefern. (1237

Buchhandlung Klinger,

Berlin C2, Kaiser Wilhelmstraße 4d.

Vielfach an mich herangetretenen Wünschen meiner geehrten Kundschaft entsprechend, habe ich neben meinem feinen Putzgeschäft, daß ich in bisherigem Umfange weiterführe, ein

Atelier
für Anfertigung feiner Damen-Costümes

in meinem Geschäftslocale

Langgasse Nr. 50, parterre und vom 1. April 1900 auch 1. Etage

eingerichtet, zu dem ich eine akademisch geschulte Directrice und sehr geübte Arbeitskräfte engagirt habe.

Ich empfehle mich vom **1. November d. Js.** an zur Anfertigung modernster eleganter

Gesellschafts-Toiletten, Ballroben, Straßen- und Trauer-Costümes

und bitte auch mein neues Unternehmen geneigtest unterstützen zu wollen. (1287

Mit vorzüglicher Hochachtung

Selma Bong.

Pa. englische Nusskohlen (1486

franco Kahn und Waggon, empfiehlt billigst

H. Wandel, Danzig.

Ein wirkliches Wunder!

32 Bücher etc. zusammen für nur 2 Mk.

Diese Collection enthält u. A.: **Alma,** Liebesabenteuer einer Schauspielerin; **ein Buch über die Ehe,** mit Abbildungen; **Casanovas galante Abenteuer,** neue Auswahl; **Haremsbilder,** Erzählungen aus dem orient. Frauenleben (sehr interessant); **die Kunst j. Damen zu gefallen; Allerlei Allotria** in Wort und Bild; **Anleitung, die Kunst des Bauchredens** gründlich zu erlernen; **der perfecte Scatspieler; kleine Tanz- und Anstandslehre; 1 groß. illustr. Kalender; 6. und 7. Buch Moses** (sehr interessant); **581 Lieder u. Couplets,** die allerneuesten und beliebtesten; **Geschichtsbücher, Witz- und Gratulations-Karten** u. s. w. (Postpacketsendung). **Buchhandlung M. LUCK, Berlin 24, Rheinsbergerstraße Nr. 26.** (837

Ausverkauf

sämmtlicher Artikel wegen Aufgabe des Geschäfts

Scharmachergasse.

1492) **Hermann Dauter.**

Daber'sche Speisekartoffeln

für den Winterbedarf liefert Gut Nestempol bei Abnahme von 5 Centnern für 2 M. 50 Pf. pr. Ctr., Abtragelohn 5 Pf. pr. Ctr. Proben und Bestellung bei **Paul Zacharias,** Hundegasse Nr. 14. (652

Geflügel, Butter, Federn, Lebend 8 Gänse, fett, 19 M., speckf. 14 St. Enten 18 M., Legehühner 20 St. 16 M. Frisch geschlacht. saub. ger., 10 Pfd.-Colli Gänse, Enten 2c 4 M. Naturb. 10 Pfd. 6 M., Honig 4 M., Gänsefed., schneew., daunenr., f. geschliss., p. Pfd. 2,20, ungeschl. 1,30 **K. Strensand,** Podwolocnyska 27. (54626

A. H. Pretzell, Danzig,

Heilige Geistgasse Nr. 110,

empfiehlt u. A.: (4551

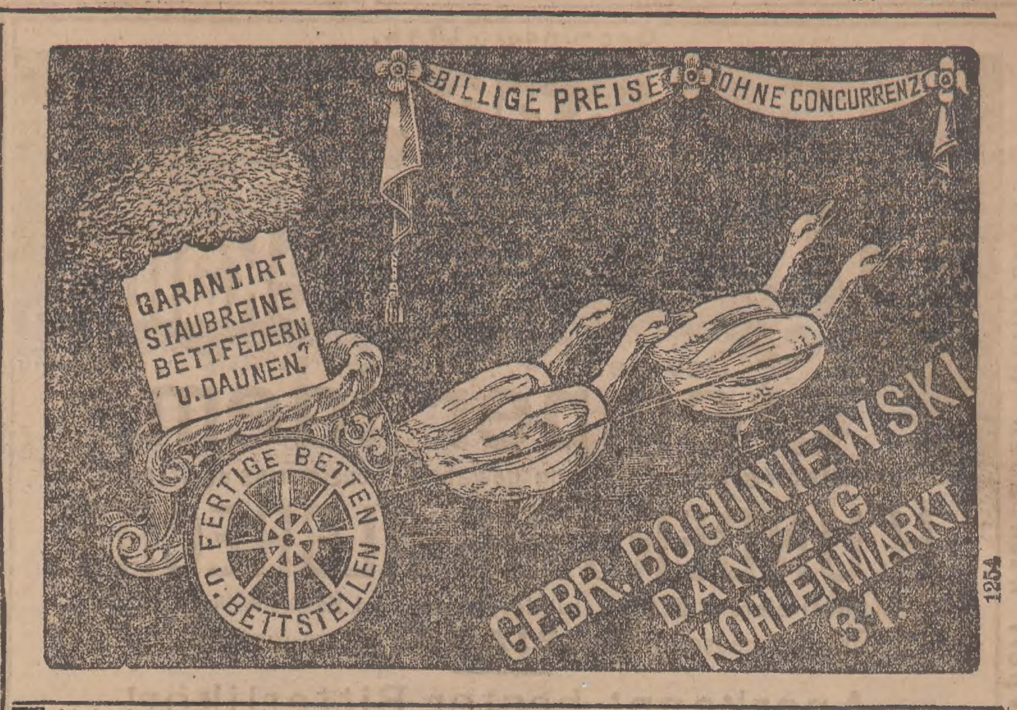
Bergamottbirnenlikör, Cacao, Medicinal-Eiercognac, Sappho, Stockmannshöfer Pommeranzen u. a. m. **für Damen.**

1 Postcolli = 3 Fl. incl. = 5 M

Vorzügl. Speisekartoffeln, Magnumbonum u. Dabersche in großen u. klein. Posten empfiehlt **V. Busse,** Häckergasse Nr. 56 und 4. Damm 8, Eingang Häckergasse. (1374

Häcksel,

per Ctr. 1,80 Mk., verkauft Gut Holm. (54065



Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch erlaube mir, dem hochgeehrten Publicum von **Dirschau und Umgegend** ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. November cr. die

Delicatessen-, Colonialwaaren-, Wein-, Rum- und Cigarren-Handlung

verbunden mit

Restauration und grosser Einfahrt,

von Herrn **Walter Kiebert, Bahnhof- und Wilhelmstraßen-Ecke** gelegen, übernommen habe.

Indem ich für prompte und reelle Bedienung stets Sorge tragen werde, bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. (1572

Hochachtungsvoll

Hugo Kucks.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

16 870 Geldgewinne im Betrage von

575,000 Mark.

Die Hauptgewinne betragen

100000, 50000, 25000, 15000, 10000 Mk. etc.

Loose à 3,30 Mk. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181.

Ziehung schon 25. bis 30. November.

(1253)

Thee neuer Ernte,

directer Import,

Nr. 1	Congo	per Pfd.	1,50 M,	¹/₁₀ Pfd.	15 Pf.
" 2	"	" "	2,00 "	" "	20 "
" 3	Souchong-Congo	" "	2,50 "	" "	25 "
" 4	Souchong	" "	3,00 "	" "	30 "
" 5	"	" "	3,50 "	" "	35 "
" 6	"	" "	4,00 "	" "	40 "

empfiehlt

Kaiser's Kaffeegeschäft.

Danzig,

Holzmarkt 17, Altstädt. Graben 19|20. (964

Heilung

finden Alle, die an den Folgen jugendl. Verirrung, Geschlechtskrankheit., veralt. Harnröhr., Blasenleid., Ausflüss., Flechten, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Schwächezust., Hals-, Haut- und Nervenkrankh. leiden durch die

Homöopathische Anstalt

Frankfurt a. M. Töngesgasse 33/35.

Gegr. 1885. Ueberraschende Erfolge.

Belehrendes **Buch** 50 Pfg.

Nach auswärts brieflich.

(11317

Grosse Ersparniss!

Kauft Haushaltungs u. Portions-Tabletten

Süssstoff Monnet

bester und billigster

Zucker-Ersatz.

Zu haben in allen besseren, durch Plakate „Süssstoff Monnet" kenntl. Colonialwaaren Geschäften.

(986m

Loose in Danzig bei **Herm. Lau,** Langg. 71, Exped. der Danziger Zeitung, **A. Müller** vm. **Wedel'sche** Hofbuchdr.

3. Wohlfahrts-Geld-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete

Ziehung 25., 27., 28., 29., 30. Nov. zu Berlin

16870 Geldgew. im Betrage v. M.

575000

Wohlfahrts-Loose à M 3.30, Porto u. Liste 30 Pf. extra

empf. u. versendet auch unt. Nachnahme das **General-Debit: Bankgeschäft**

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5

Hamburg, Nürnberg u. München.

Gewinne ohne Abzug zahlbar:

1 à M			100000
1 à M			50000
1 à M			25000
1 à	15000	=	15000
2 à	10000	=	20000
4 à	5000	=	20000
10 à	1000	=	10000
100 à	500	=	50000
150 à	100	=	15000
600 à	50	=	30000
16000 à	15	=	240000
16870	Gewinne	Mark	575000

Telegr.-Adr.: Glückmüller.

(7665

Fort mit den Warzen!

Mein Warzenstift beizt nicht u. schmerzt nicht, wirkt aber **wunderbar,** wie aus folgender Anerkennung zu ersehen ist. Zu beziehen pro Stück 60 Pfg., Porto 10 Pfg. von

Paul Koch, Neuenrade 80 i. W.

Einziger Lieferant in Deutschland.

Preislisten über Neuheiten gratis und franko.

Freiwillige Anerkennung.

Gladbach, 26. 9. 1899.

Geehrter Herr Paul Koch!

Ich danke Ihnen recht schön für Ihren wunderbaren Warzenstift. Ich habe eine Warze 21 Jahre gehabt und seitdem ich den Stift gebraucht habe ist die Warze weg.

Achtungsvoll Dom. Dolinschek

(6142

Loose der Wohlfahrts-Lotterie

empfiehlt (1243

Carl Feller jun., Jopengasse 13.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe 1473

August Momber.



(1126

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82